



DEUTSCHER
MUSIKRAT

JAHRBUCH 2023
MIT KONZERT- UND
VERANSTALTUNGS-
KALENDER



70 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT
60 JAHRE JUGEND MUSIZIERT

WIR FEIERN
MUSIK

DER DEUTSCHE MUSIKRAT IST

DER DACHVERBAND DES MUSIKLEBENS IN DEUTSCHLAND

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON

**BUNDESPRÄSIDENT
FRANK-WALTER STEINMEIER**

70 1953
2023 **JAHRE**
DEUTSCHER
MUSIKRAT
JUBILÄEN

60 JAHRE JUGEND MUSIZIERT

40 JAHRE DEUTSCHER CHORWETTBEWERB

35 JAHRE BUNDESJAZZORCHESTER

25 JAHRE DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONSZENTRUM

20 JAHRE WORKSHOP FOR CONTEMPORARY MUSIC

20 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH · BONN

DER DEUTSCHE MUSIKRAT WIRD DURCH EHRENAMTLICHES
ENGAGEMENT GETRAGEN

ENGAGIERT SICH FÜR

15 Mio.

MUSIZIERENDE UND
MUSIKSCHAFFENDE

VEREINT

100

MITGLIEDS-
ORGANISATIONEN

UND HAT

85

MITARBEITER*INNEN
IN BERLIN UND BONN

UNSERE PROJEKTE UND FÖRDERPROGRAMME

ENSEMBLES



WETTBEWERBE



Bundeswettbewerb
**Jugend
musiziert**
DEUTSCHER MUSIKRAT



Bundesbegegnung
Jugend jazzt
DEUTSCHER MUSIKRAT



FÖRDERUNG



Konzertförderung
**Deutscher
Musikwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT



**Forum
Dirigieren**
DEUTSCHER MUSIKRAT

SERVICE



TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME



Förderprogramm
Landmusik
DEUTSCHER MUSIKRAT

bundesjugendchor
DEUTSCHER MUSIKRAT

bujazzo **bundes
jazzorchester**
DEUTSCHER MUSIKRAT

**Deutscher
Musikwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **Deutscher
Orchesterwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **Deutscher
Chorwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **Podium
Gegenwart**
DEUTSCHER MUSIKRAT

 **PopCamp**
DEUTSCHER MUSIKRAT

**deutsches
musikinformations
zentrum**
DEUTSCHER MUSIKRAT

**NEU
START
KULTUR**

JAHRBUCH 2023

—
**WIR FEIERN
MUSIK**



ÖFFENTLICHE HAUPTFÖRDERER DES
DEUTSCHEN MUSIKRATES UND SEINER PROJEKTE



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



INHALTS- VERZEICHNIS

LIEBE LESERINNEN UND LESER	06	AUFTAKT
DAS JAHR DER JUBILÄEN - MEILENSTEINE UND ANSPORN	10	
DIE KRAFT DER MUSIK IN ZEITEN DES KONFLIKTS	16	
RESIDENZEN FÜR GEFLÜCHTETE MUSIKERINNEN UND MUSIKER	19	
WIR FEIERN DIE BEGEGNUNG	23	PROJEKTE
ENSEMBLES	24	
WETTBEWERBE	30	
FÖRDERUNG	40	
SERVICE	48	
TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME	50	
ZENTRALE DIENSTE	54	
WIR FEIERN DEN NACHWUCHS	61	VERANSTALTUNGEN
WIR FEIERN DEN MOMENT	62	
BESONDERE EREIGNISSE AUF EINEN BLICK	64	
VERANSTALTUNGSKALENDER	66	
WIR FEIERN DIE TRADITION	81	MAGAZIN
EINE VON 15 MILLIONEN	82	
WAS MUSIK WERT IST	87	
DIE VITALISIERUNG DES MUSIKLEBENS	95	
KULTURAUUSTAUSCH IM ZEICHEN DES KLIMASCHUTZES	98	
JUBEL, ENERGIE UND FREUDENTRÄNEN	102	
OFFENE TORE FÜR OFFENE OHREN	104	
PARADIGMENWECHSEL AM PULT	108	
VOLLJÄHRIG UND VOLL BOCK	111	
WIR FEIERN GEMEINSCHAFT	117	ORGANISATION
MUSIKPOLITIK IST GESELLSCHAFTSPOLITIK	118	
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V. · BERLIN	119	
DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH · BONN	120	
IMPRESSUM	128	

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir feiern Musik? In Zeiten von Ukraine-Krieg, Corona-Pandemie und Klima-Katastrophe? Musik kann die Welt zwar nicht retten – jedoch vermag sie gerade in diesen Krisenzeiten zu inspirieren, zu beflügeln, Gemeinschaft erleben zu lassen und uns auf diese Weise zu stärken!

Seit nunmehr 70 Jahren fördert der Deutsche Musikrat (DMR) durch seine vielfältigen Projekte routiniert Jahr für Jahr tausende Musikerinnen und Musiker; das gehört zu den Kernkompetenzen des weltweit größten nationalen Dachverbandes des Musiklebens. Aber wir nehmen das nicht als Anlass für Selbstzufriedenheit, denn Fördern alleine reicht heutzutage nicht mehr. Inzwischen ist auch direktes Helfen zu einer Notwendigkeit geworden. Wir haben uns diesen gestiegenen Erwartungen und neuen Herausforderungen gestellt: Im Rahmen von NEUSTART KULTUR, dem Rettungs- und Zukunftsprogramm der Bundesregierung, konnte der Deutsche Musikrat durch die Verteilung von 74 Millionen Euro die harten Auswirkungen der Pandemie für bisher über 12.000 beruflich musizierende, singende und komponierende Menschen spürbar abmildern. Ebenfalls mit Mitteln der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) starteten wir im Sommer 2022 das finanzielle Hilfsprogramm U*music für geflüchtete Musikerinnen und Musiker aus der Ukraine, Belarus sowie geflohene Dissidenten aus Russland. Zudem hat unser Bundesjugendorchester zusammen mit dem Youth Symphony Orchestra of

Ukraine als vereintes Ensemble berührende Benefizkonzerte gespielt, und die Stiftung Bundesjugendorchester konnte bereits über 220.000 Euro Spenden für junge ukrainische Musikerinnen und Musiker sammeln. Das Bundesjugendorchester wird selbstverständlich weiterhin helfen und hofft dabei auch auf Ihre Solidarität in Form Ihrer Spende (Kontoverbindung: siehe Kasten). Auch der bewusste Umgang mit den Herausforderungen von Natur- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Diversität gewinnt für uns immer mehr an Bedeutung und wird uns in den nächsten Jahren verstärkt begleiten. Die Gremien des Deutschen Musikrates – Präsidium, Aufsichtsrat, sieben Bundesfachausschüsse und 12 Projektbeiräte – sind mit rund 200 Persönlichkeiten inzwischen paritätisch besetzt: ein ebenso wichtiger wie weitreichender Schritt für die Geschlechtergerechtigkeit in der größten Bürgerbewegung Deutschlands im Kulturbereich.

Die ständigen Projekte und temporären Förderprogramme des Deutschen Musikrates sind seit 20 Jahren in einer gemeinnützigen GmbH mit Sitz in Bonn gebündelt. Dem Subsidiaritätsprinzip folgend, betraut die Bundesregierung den DMR mit quasi öffentlichen Aufgaben im staatlichen Interesse, um diese möglichst bürgernah und dem Gemeinwohl verpflichtet zu organisieren und umzusetzen. Dementsprechend sind rund drei Viertel unseres jährlichen Budgets von durchschnittlich etwa acht Millionen Euro mit öffentlichen Mitteln finanziert.

Ein Erfolgsmodell, das sich bewährt hat: Der Deutsche Musikrat begeht 2023 sein 70. Jubiläum, und gleich mehrere seiner Projekte wirken zuverlässig seit mehr als einem halben Jahrhundert in das Musikleben unseres Landes. Zu unseren Jubiläen im Jahr 2023 gehören 60 Jahre Jugend musiziert, 40 Jahre Deutscher Chorwettbewerb, 35 Jahre Bundesjazzorchester, 25 Jahre Deutsches Musikinformationszentrum und 20 Jahre European Workshop for Contemporary Music des Podium Gegenwart in Kooperation mit dem Warschauer Herbst. Diese Kontinuität ist auch eine Form der Nachhaltigkeit.

All das möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern, unter anderem mit einem einzigartigen Festkonzert in der Berliner Philharmonie. Tragen Sie sich also bitte den 19. Oktober 2023 am besten gleich in Ihren Kalender ein, um diesen besonderen Abend gemeinsam mit uns zu genießen – wir feiern Musik!



STEFAN PIENDL
GESCHÄFTSFÜHRER

Wenn Sie das ukrainische Partnerorchester des Bundesjugendorchesters, das **Youth Symphony Orchestra of Ukraine**, unterstützen möchten, so bitten wir um eine Überweisung an die Stiftung Bundesjugendorchester:
IBAN DE 50 1005 0000 1060 9167 69
Verwendungszweck: Ukraine

Vielen herzlichen Dank!



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, DEUTSCHER MUSIKRAT!

»Der DMR ist für mein Haus
ein so wichtiger Partner in
vielen Fragen und ein verdienstvoller
Förderer der Musikkultur.

So möchte ich mich ausdrücklich
dafür bedanken, dass der DMR
mit seinem Team bereit gewesen ist,
auch in der Corona-Krise zusätzliche
Hilfsmaßnahmen auf den Weg zu bringen,
um Musikschaaffende zu unterstützen.

Und auch in diesem Jahr war es
keine Frage für den DMR,
noch ein weiteres Programm – das Ukraine-
Hilfsprogramm U*music – zu schultern.

Ich kann mich glücklich schätzen,
auf einen solch kompetenten und
verlässlichen Partner bauen zu können.«



CLAUDIA ROTH, MdB

Staatsministerin für
Kultur und Medien

Claudia Roth

»Das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend ist seit der Gründung von Jugend musiziert vor 60 Jahren Hauptförderin dieses großartigen Bundeswettbewerbs. Zu seiner einzigartigen Erfolgsgeschichte gratuliere ich Jugend musiziert sehr herzlich. Ebenso wünsche ich dem Deutschen Musikrat als Träger des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert – und weiteren bedeutenden Jugendprojekten, die wir gerne fördern – alles Gute zu seinem 70. Jubiläum!

Es freut mich besonders, dass inzwischen sowohl Präsidium und Aufsichtsrat des DMR als auch die 156 Mitglieder der 13 Projektbeiräte paritätisch besetzt sind!

Als einem der bedeutendsten Wettbewerbe der musikalischen Jugendarbeit und des vitalen Musiklebens in unserem Land wünsche ich Jugend musiziert und dem Deutschen Musikrat weiterhin viel Erfolg und eine klangvolle Zukunft.«

Lise Paus



LISA PAUS

Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

70 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT

DAS JAHR DER JUBILÄEN – MEILENSTEINE UND ANSPORN

70 Jahre Deutscher Musikrat, 60 Jahre Jugend musiziert, 40 Jahre Deutscher Chorwettbewerb, 35 Jahre Bundesjazzorchester, 25 Jahre Deutsches Musikinformationszentrum, 20 Jahre European Workshop for Contemporary Music: Das ist eine beeindruckende Reihung an Jubiläen als Beleg kontinuierlicher Erfolgsgeschichten. Ihre zeitliche Staffelung verdeutlicht die fortschreitende Entwicklung neuer Projekte als Reaktion auf konkrete Bedürfnisse des Musiklebens: Der Deutsche Musikrat als Dachverband des Musiklebens in Deutschland und seine 13 Förderprojekte sind unverzichtbarer als je zuvor. Von Martin Maria Krüger.

DEUTSCHER MUSIKRAT

Der Deutsche Musikrat (DMR) ist der UNESCO und ihrer Arbeit in besonderer Weise verpflichtet: 1953 war er unter Federführung der kurz zuvor errichteten Deutschen UNESCO-Kommission und der durch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) ins Leben gerufenen „Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung und Musikpflege“ (AGMM) als „Deutsche Sektion des Internationalen Musikrates“ gegründet worden, bevor er 1956 umbenannt wurde in „Deutscher Musikrat – Sektion des Internationalen Musikrates“. Letzterer hatte sich 1950 auf Initiative der UNESCO konstituiert und ist ihr seither als offizielle Partnerorganisation mit

assoziiertem Status eng verbunden. Seither wuchs der Deutsche Musikrat e.V. zu einem auch im internationalen Vergleich einmaligen Dachverband, dessen Mitgliederschaft alle Bereiche des Musiklebens in Deutschland umfasst. Er steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, erhält seine Grundförderung durch Bund und Länder und will gemäß seiner Satzung „auf der Grundlage gesamtgesellschaftlicher Verantwortung Beiträge zur Musikkultur leisten“.

Die Richtschnur seines Handelns bildet seit 2005 das von der Generalversammlung der UNESCO



**MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR
DIE MUSIK IN DEUTSCHLAND:**

Generalsekretär Prof. Christian Höppner,
Präsident Prof. Martin Maria Krüger und
Geschäftsführer Stefan Piendl (v.l.n.r.)

beschlossene, in Deutschland und der Europäischen Union durch Ratifizierung völkerrechtlich verbindlich gewordene „Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“, kurz „Konvention kulturelle Vielfalt“. Drei Säulen kulturpolitischen Handelns lassen sich dabei herausdestillieren: der Schutz des kulturellen Erbes, die Förderung der zeitgenössischen kulturellen Entwicklung und der hierarchiefreie Dialog von Kulturen.

Die Musik- und Gesellschaftspolitik des Deutschen Musikrates bildet eine untrennbare Gesamtheit mit dem Wirken seiner Projekte. Betrachten wir exemplarisch die eingangs genannten, durch Jubiläen in den Jahren 2022 und 2023 hervorgehobenen Projekte im Licht der durch die UNESCO-Konvention erhobenen Forderungen, ist zunächst Folgendes festzuhalten: Von grundle-

gender Bedeutung ist die weiterhin stark defizitäre Verwirklichung qualifizierter und inspirierender musikalischer Bildung in allen Schulen, besonders den Grundschulen, da nur hier alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden und so die Chance erhalten, Musik in ihrer persönlichkeitsprägenden Kraft zu erfahren. Die Förderprojekte des Deutschen Musikrates im Jugendbereich beweisen die Möglichkeiten gelingender, individuell intensiv vertiefter musikalischer Bildung auf eindrucksvolle, ja: begeisternde Weise.

Am Wettbewerb Jugend musiziert, der 2023 zum 60. Mal durchgeführt wird, nehmen alljährlich in den 150 Regionalwettbewerben und Wettbewerben an gut 30 Deutschen Schulen im Ausland über 15.000 Kinder und Jugendliche teil, von denen über die Landeswettbewerbe mehr als 2.500 den Bundeswettbewerb erreichen. 1964 gegründet als

Wettbewerb für Orchesterinstrumente, entwickelte sich kontinuierlich ein geradezu unglaublich vielfältiges Kaleidoskop an Kategorien, welches neben allen „gängigen“ Instrumenten und mehreren Pop-/Rock-Kategorien mittlerweile das Hackbrett genauso wie die türkische Bağlama umfasst und inzwischen sogar eine offene, beliebige andere Kunstformen einschließende Kategorie enthält. Zu den ergänzenden Fördermaßnahmen zählen die WESPE, die Wochenenden der Sonderpreise mit dem Schwerpunkt Neue Musik. Geplant ist, im Kontext des Wettbewerbs verstärkt die persönliche und damit auch interkulturelle Begegnung der Teilnehmenden zu fördern.

Ein Jubiläum anderer Art feiert 2023 das Deutsche Musikinformationszentrum (miz). Vor Kurzem hat es mit seinem grundlegend überarbeiteten Wissensportal miz.org eine neue Ära der Informationsvermittlung eingeläutet. Noch zielgerichteter macht das miz seinen reichen Informationsschatz greifbar: Angaben zu über 10.000 Musikinstitutionen, Fachbeiträge und vertiefende Analysen zum Musikleben, statistische Daten, Infografiken und interaktive Karten, kulturpolitische Dokumente und aktuelle Nachrichten, daneben Spezialdatenbanken zu musikalischen Fort- und Weiterbildungen und aktuell ausgeschriebene Fördermaßnahmen. Als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Musikleben in Deutschland bietet das miz vielseitige Rechercheangebote und bedient dabei das Informationsbedürfnis von Kulturinstitutionen und -politik, von Medien und Wissenschaft sowie allen anderen, die sich für Musik begeistern.

Interkulturalität und zeitgenössische Avantgarde stehen im Fokus des 2003 als „Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt für Neue Musik“ gegründeten „European Workshop for Contemporary Music“, der von Beginn an unter der künstlerischen Leitung von Rüdiger Bohn stand. Er ging aus der zwei Jahre zuvor begründeten, engen, vielfältigen und fruchtbaren

Zusammenarbeit des Podium Gegenwart mit dem Warschauer Herbst hervor und begann frühzeitig, hervorragende junge Musikerinnen und Musiker auch anderer Nationen zu integrieren. Die Arbeitsphasen und Projekte finden seit nunmehr 20 Jahren ungeachtet Corona lückenlos alljährlich in wechselnden Städten Polens, Deutschlands und anderer Länder statt, darunter 2014 auch in Lwiw (Ukraine).

Die herausragende Bedeutung des Amateurmusizierens für das kulturelle und gesellschaftliche Leben unseres Landes wurde durch eine aktuelle Studie des Deutschen Musikinformationszentrums eindrucksvoll belegt: 14,3 Millionen Menschen singen oder musizieren in ihrer Freizeit. Der 1982 erstmals und mittlerweile im olympischen Turnus von vier Jahren in derzeit 15 Kategorien ausgetragene Deutsche Chorwettbewerb, dem 1986 der Deutsche Orchesterwettbewerb zur Seite gestellt wurde, beweist eindrucksvoll die unerschöpfliche stilistische Vielfalt der Chormusik bis zur Avantgarde. Rund 4.000 Sängerinnen und Sänger, deren Chöre zuvor in Landeswettbewerben ermittelt wurden, demonstrieren die Bedeutung des Chor-singens und die beeindruckende Leistungsfähigkeit der Chöre im Spitzenbereich der Amateure. Seit der Zulassung von Hochschulchören sind die Grenzen zum professionellen Musizieren fließend.

Dem Deutschen Musikrat und jedem seiner Projekte ist eines gemeinsam: Die Jubiläen werden als Meilensteine am Weg verstanden, das Erreichte dient als Grundlage, Ansporn und Auftrag, Gutes noch besser zu machen und mitzuwirken am künftigen kulturellen und gesellschaftlichen Leben unseres Landes.

PROF. MARTIN MARIA KRÜGER

ist seit 2003 Präsident des Deutschen Musikrates. Seit Gründung des Musikfonds e. V. 2016 ist er dessen Vorsitzender. An der Hochschule für Musik und Theater München lehrt er Kulturpolitik.



Zusammenspielfreude.

Musik fördern heißt Jugend begeistern.

Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe den größten musikalischen Nachwuchswettbewerb Jugend musiziert. Von A wie Akkordeon bis Z wie Zither, von Klassik bis Pop können junge Talente zeigen, was in ihnen steckt. Und das schon seit 60 Jahren.



Jugend
musiziert



DEUTSCHER
MUSIKRAT



Weil's um mehr als Geld geht.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, DEUTSCHER MUSIKRAT!

»Ein Geburtstagskind, das die Erfahrung eines 70-Jährigen hat, aber zugleich die Energie eines 17-Jährigen und die Kraft eines 40-Jährigen, ist schon etwas Besonderes. Der DMR ist ein solches besonderes Geburtstagskind. Die Begeisterung für die Musik und vor allem für die Förderung junger Talente habe ich in jeder Begegnung und in jeder Sitzung gespürt und sie wurde immer unmittelbar wirksam. Danke dafür und herzlichen Glückwunsch.«



DR. HILDEGARD KALUZA

Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

»Musizieren macht sympathisch – jedenfalls wenn es nach Konrad Adenauer geht. Der war nämlich der Überzeugung, dass Menschen, die in Chören singen, „noch Leute mit Gemüt [sind], die nicht nur politisieren, und das ist mir sehr sympathisch.“ Ich bin mir sicher, das gilt auch allgemein für Menschen die Musik machen. Auch deshalb danke ich dem Deutschen Musikrat für seine wichtige Arbeit. Ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg, dass Deutschland ein lebendiges Musikland bleibt.«



PROF. DR. NORBERT LAMMERT

Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung,
Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

»Für mich war der Deutsche Musikrat in Form des von ihm getragenen Deutschen Musikwettbewerbs ein unglaublich wichtiger Wegbereiter.

Plötzlich hat man einen vollen Konzertkalender und darf seine Debüt-CD aufnehmen. Nach Jahren in fensterlosen Übekabinen darf man also endlich raus auf den „Spielplatz“ und nicht nur zeigen was man kann, sondern auch alles Mögliche ausprobieren. Das waren für mich die wichtigsten Jahre meiner künstlerischen Entwicklung, in denen ich den Grundstein für meine Spielpraxis legen konnte. Ich zehre heute noch davon. Tausend Dank für alles was ihr im Deutschen Musikrat macht und herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!«



MAXIMILIAN HORNUNG
Cellist

»Die Gründung des Bundesjazzorchesters vor 35 Jahren war wegweisend: Es gab der Jazz-Nachwuchsförderung in Deutschland einen ganz neuen Stellenwert. Seither hat sich das BuJazzO zu einem Ensemble mit einem breit gefächerten musikalischen Programm entwickelt, in dem auch Auftragskompositionen und besondere multimediale Projekte ihren Platz haben.

Ich wünsche dem Deutschen Musikrat zum Jubiläum weiterhin ein gutes Gespür und viel Energie in seiner Rolle als Impulsgeber für ein vielfältiges Musikleben.«



JULIA HÜLSMANN
Pianistin

DIE KRAFT DER MUSIK IN ZEITEN DES KONFLIKTS

Musik erreicht den Menschen in einer beispiellosen Tiefe und Breite, denn Musik erzeugt Resonanzen mit allen menschlichen Sinnen. Sie steht für das Schöne, das Wahre, das Gute. Die einzigartige Kraft der Musik wird aber auch für Partikularinteressen – von der Werbung bis hin zur politischen Propaganda – genutzt, benutzt und instrumentalisiert. So steht Musik als klingende Kunstform zwar immer für sich, kann zugleich aber mit dieser janusköpfigen Wirkmächtigkeit im Kontext gesellschaftspolitischer Entwicklungen und Krisen auch zusätzliche Funktionen und Bedeutungshorizonte erhalten – ob als Vermittlerin, als Medium der Solidarität oder als Trostspenderin. Von Christian Höppner.

Musik kann Geist, Körper, Seele heilen, Musik kann das Hören, das Zuhören, den Dialog befördern, Musik kann Offenheit, Neugierde, den Respekt vor der Unterschiedlichkeit, das Verbindende stärken – Fähigkeiten, die heute für die Menschheit dringlicher denn je erscheinen. Gerade in krisenhaften Zeiten existenzieller Menschheitsfragen wie Krieg, Flucht, Umweltzerstörung und Radikalisierungen im Zuge auseinanderdriftender Gesellschaften gilt es, die Widerstandskräfte jeder und jedes Einzelnen wie der Gesellschaften als Ganzes zu stärken und gegenseitiges Verständnis und Empathie zu fördern. Deshalb engagiert sich der Deutsche Musikrat (DMR), die größte zivilgesellschaftliche Bürgerbewegung im Musikbereich, auf Grundlage der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt

kultureller Ausdrucksformen und der Werte und Normen unseres Grundgesetzes für ein lebendiges Musikleben in all seinen föderalen Facetten. Damit trägt der Deutsche Musikrat bei zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit.

Trost und Zuversicht: „Orgelmusik in Zeiten von Corona“

In der Anfangszeit der Corona-Krise initiierte der DMR als erster zivilgesellschaftlicher Dachverband die kreative Auseinandersetzung mit der Pandemie und startete gemeinsam mit der Deutsche Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und mit Unterstützung der Beauftragten für Kultur und Medien das Projekt „Orgelmusik in Zeiten von Corona“: 17 Kompositionen wurden in Auftrag



BUNDESJUGENDORCHESTER

Das Bundesjugendorchester unterstützt mit einer Spendenaktion das Partnerorchester, das Youth Symphony Orchestra of Ukraine.

gegeben, die nun in einem Orgelbuch zusammengefasst sind. In ihrer stilistischen Bandbreite sind sie dafür ausgelegt, bundesweit Verbreitung zu finden – in kleinen Dorfkirchen ebenso wie an großen Domorgeln und in Konzerthäusern. In der Auseinandersetzung mit dieser Krisenzeit eröffnet sich für alle am Projekt Beteiligten, ob komponierend, interpretierend oder zuhörend, einmal mehr die Musik als Ebene der Reflexion und Bewältigung. Das für Herbst 2021 geplante Konzert mit der Uraufführung aller 17 Kompositionen musste coronabedingt auf den September 2022 verschoben werden. Diese Lücke konnte jedoch durch eine Videoproduktion mit allen 17 Kompositionen geschlossen werden, die an den Orgeln der Musikhochschulen in Regensburg und Leipzig aufgezeichnet wurden.

Musik als Medium der Solidarität mit der Ukraine

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat auch in der Musikwelt für Entsetzen gesorgt. Die Welle der Solidarität und Anteilnahme, auch in Form ganz konkreter Hilfsangebote, ist unter anderem auf der Website des DMR dokumentiert. So unterstützte das Bundesjugendorchester, das sich bereits langjährig für das Youth Symphony Orchestra of Ukraine engagiert und auch dessen Gründung begleitet hatte, mit einer Spendenaktion schnell und unmittelbar sein Partnerorchester. Zudem organisierte es Benefizkonzerte, die das Bundesjugendorchester und das Youth Symphony Orchestra of Ukraine gemeinsam im Juli 2022 in Berlin, Hannover und Köln gaben. Auch der Bundesjugendchor reagierte mit künstlerischen Mitteln



BENEFIZKONZERTE

Die Benefizkonzerte in Berlin, Hannover und Köln standen unter der Leitung des ukrainischen Dirigenten Artem Lonhinov, der gleichzeitig Stipendiat des Forum Dirigieren ist.

auf das erschreckende Kriegsgeschehen: Die vom Chor bereits vor Kriegsausbruch beauftragte Neukomposition zum Thema „Mensch und Wald“ wurde im Zuge der Ereignisse vom Komponisten Jan Kopp zu einer Auseinandersetzung mit dem Gedicht „Ode an das Sägemehl“ des jungen russischen Lyrikers Alexej Porvin genutzt. Darin wird der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine anhand der Materialität des Waldes poetisch reflektiert.

Der Deutsche Musikrat deklarierte zudem den Tag der Musik 2022 als „Friedenstag der Musik“ und rief alle Musikliebenden dazu auf, am 21. Juni mit musikalischen Mitteln Zeichen zu setzen für Freiheit, Demokratie und Frieden in Anteilnahme und Solidarität mit der Zivilbevölkerung der Ukraine und ihrer Forderung nach Frieden. Im Rahmen der Kampagne #MusikIstFrieden, die den Tag der Musik 2022 begleitete, akzentuierten Persönlichkeiten aus Politik und Kultur die verbindungs- und friedens-

stiftende Kraft der Musik und damit auch ihre gesellschaftspolitische Funktion.

Der Geiger und Kosmopolit Yehudi Menuhin hat einmal gesagt: „Die Musik spricht für sich allein – vorausgesetzt wir geben ihr eine Chance.“ In diesem Sinne sieht sich der Deutsche Musikrat mit seiner kulturpolitischen Arbeit und mit seinen Projekten verpflichtet, die Rahmenbedingungen dafür zu erhalten und zu stärken, dass die Musik in ihrer nicht enden wollenden Vielschichtigkeit zu uns sprechen kann. Jetzt und in Zukunft.

PROF. CHRISTIAN HÖPPNER

ist Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Kulturratspräsident. Der Cellist und Dirigent unterrichtet an der UdK Berlin und ist Sprecher für die Sektion Musik im Deutschen Kulturrat sowie Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes.

U*MUSIC

RESIDENZEN FÜR GEFLÜCHTETE MUSIKERINNEN UND MUSIKER



Mit seinem Förderprogramm U*music ermöglicht der Deutsche Musikrat geflüchteten ukrainischen, belarussischen und russischen Musikschaffenden Residenzen bei deutschen Ensembles. Mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) werden noch im vierten Quartal 2022 kurzfristig 85 Residenzen gefördert. Ziel dieses Programms ist es, die künstlerische Qualität der geflüchteten Musikschaffenden zu erhalten, für sie Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und ihnen durch die Einbindung in bestehende Ensemblestrukturen zu einem kreativen Neuanfang in unserem Land zu verhelfen. Als Partner sind pro-

fessionell in Deutschland tätige Musikensembles aller Genres für Residenzen von Instrumentalmusiker*innen, Sänger*innen, Dirigent*innen und Komponist*innen antragsberechtigt. Pro Ensemble werden bis zu fünf Musikerinnen und Musiker mit jeweils bis zu 6.000 Euro als stipendienartige Honorarzahlingen unterstützt. Das residenzstiftende Ensemble erhält zusätzlich eine Kostenpauschale von 500 Euro für jede verwirklichte Residenz. Uns allen ist dabei schmerzlich bewusst, dass dies nur ein erster „Tropfen auf einen sehr heißen Stein“ sein kann – aber ein Anfang ist gemacht.

Mehr Informationen unter

<https://ukrainehilfe.musikrat.de/>

Alfred Jürgens, Programmleitung

Tel.: 0228 – 2091 129

ukrainehilfe@musikrat.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, DEUTSCHER MUSIKRAT!

»Als Oberbürgermeisterin gratuliere ich dem Deutschen Musikrat im Namen der Stadt Bonn sehr herzlich zum 70-jährigen Bestehen. Es freut mich sehr, dass die Deutsche Musikrat gGmbH nun schon seit 20 Jahren in Bonn angesiedelt ist und mit rund 80 Arbeitsplätzen die Kulturszene unserer Stadt stärkt.

Wir Bonnerinnen und Bonner können seit vielen Jahren von den Früchten der Arbeit des Deutschen Musikrates profitieren – und das nicht nur durch den Genuss einmaliger Konzerterlebnisse: Die Arbeit des Deutschen Musikrates bereichert und fördert die Entwicklung der Musikkultur auch weit über die Stadtgrenzen hinaus. Mit seinen Projekten, darunter der Deutsche Musikwettbewerb, das PopCamp oder das Bundesjazzorchester, nutzt der Deutsche Musikrat die Musik als universelle „Sprache“ um Grenzen zu überwinden.

Schon jetzt freue ich mich sehr auf das Jahr 2027, in dem wir nicht nur Beethovens 200. Todestag feiern werden, sondern auch erstmals den Bundeswettbewerb Jugend musiziert bei uns begrüßen dürfen. Ich wünsche dem Deutschen Musikrat auch weiterhin viel Erfolg bei seinem wichtigen musikalischen Wirken!«



KATJA DÖRNER

Oberbürgermeisterin der
Bundesstadt Bonn

»Einen ganz herzlichen Glückwunsch dem Deutschen Musikrat aus der unmittelbaren Nachbarschaft! Diese Institution wenige Straßen entfernt zu wissen, ist ein großer Gewinn! Denn der ganz persönliche Austausch, den wir sonst nie hätten, ist in Bonn – auf verschiedenen persönlichen Ebenen – geradezu unausweichlich. Und er ist immer eine große Freude, dient er doch ausschließlich der fachlichen Bereicherung und der Erweiterung persönlicher Horizonte! Und wenn es dann ungezwungen bei einzelnen Projekten auch zu Kooperationen kommt, ist das fast so etwas wie ein schöner Nebeneffekt.«



DR. BERNHARD HELMICH
Generalintendant Theater Bonn

»Für mich ist der Deutsche Musikrat nicht weniger als das musikalische Nervenzentrum unserer Gesellschaft. Hier laufen alle Fäden zusammen und bildet sich das Fundament, auf dem sich unser Musikleben voll entfalten kann. Herzliche Glückwünsche im Namen des Beethoven-Hauses Bonn! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, alle zukünftigen Impulse und ganz besonders auf Jugend Musiziert in 2027 in Bonn – dem Jahr, in dem sich Beethovens Todestag zum 200. Mal jährt.«



MALTE BOECKER
Direktor Beethoven-Haus Bonn





DEUTSCHER MUSIKRAT

WIR FEIERN DIE BEGEGNUNG

—
Endlich sind persönliche Begegnungen wieder möglich: Voller Zuversicht und Freude schauen die Projekte des Deutschen Musikrates ins Jahr 2023. Darunter der Deutsche Chorwettbewerb, zu dem rund 4.000 Sänger*innen in Hannover erwartet werden.



ENSEMBLES

BUNDESJUGEND- ORCHESTER

Die 14- bis 19-jährigen Nachwuchsmusiker*innen des Bundesjugendorchesters machen aus mitreißender Energie und beachtlicher Professionalität einzigartige Konzerterlebnisse. So werden die Mitglieder von Deutschlands jüngstem Spitzenorchester gleichzeitig zu authentischen Kulturbotschaftern.

Spielen. Fördern. Begeistern.

Im Bundesjugendorchester – dem langjährigen Patenorchester der Berliner Philharmoniker – erarbeiten die jungen Musiker*innen anspruchsvolle Kompositionen, darunter auch zeitgenössische Werke und Uraufführungen. Dirigenten wie Andris Nelsons, Ingo Metzmacher oder Kirill Petrenko (Foto) standen bereits am Pult, auch prominente Solistinnen und Solisten wie Tabea Zimmermann oder Sting waren schon zu Gast. Seit 2018 ist Sir Simon Rattle Ehrendirigent.

Inklusives Konzertprojekt

An Ostern 2023 bringt das Bundesjugendorchester gemeinsam mit hörgeschädigten Jugendlichen unter dem Titel „Euch glücklich zu machen, seyð es“ ein inklusives Konzertprojekt auf die Bühne. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung des Musikhörens und Musikmachens für alle Menschen – eingeschlossen diejenigen, die mit einer Hörschädigung leben. Leitgedanke ist die Geschichte Ludwig van Beethovens, der sich im Zuge seiner fortschreitenden Ertaubung immer weiter isoliert sah.

Musikalische Begegnungen

Im Jahr 2023 warten einige spannende Musikerpersönlichkeiten auf das Bundesjugendorchester: Zum Jahresauftakt kehrt der gefragte Violinist Christian Tetzlaff als Solist zum Orchester seiner Jugend zurück, in Baden-Baden übernimmt Kirill Petrenko erneut die Leitung. Und im Sommer konzertieren die Jugendlichen gemeinsam mit dem Akkordeon-Virtuosen Martynas Levickis unter anderem in Italien und Rumänien.

Beirat _____

Frauke Bernds
Jutta Freifrau von Falkenhausen
Kai-Michael Hartig
Michael Hoffmann
Reinhard Knoll
Prof. Ingeborg Scheerer
Aki Schumacher
Dr. Charlotte Seither (Vorsitz)
Prof. Martin Spangenberg
Oliver Wenhold
Prof. Dr. Bernhard Wulff
Andrea Zietzschmann

Team _____

v. l. n. r.: Annika Meier, Sönke Lentz (Orchesterdirektor), Elena Hestermann, Selina Philippi, Judith Hering, Konstantin Reischert; nicht im Bild: Annette Börger, Friederike Menke, Julius Weigele





ENSEMBLES

BUNDESJUGENDCHOR

Im Bundesjugendchor erhalten herausragende junge Sänger*innen Deutschlands die Möglichkeit, sich auf eine Laufbahn als professionelle Chorist*innen vorzubereiten. Das Ensemble des Deutschen Musikrates zur Förderung des musikalischen Spitzennachwuchses wurde 2021 gegründet.

A-cappella-Chorwerke

Sänger*innen im Alter von 18 bis 26 Jahren bilden die rund 50 Mitglieder des Bundesjugendchores. Voraussetzung für eine Teilnahme ist die Auswahl bei einem Vorsingen. Mehrmals im Jahr treffen sich die jungen Stimmkünstler*innen zu gemeinschaftlichen Arbeitsphasen. Zum Abschluss stellen sie die erarbeitete Chorliteratur in Konzerten vor. Die künstlerische Leitung des Bundesjugendchores liegt bei Prof. Anne Kohler.

Bach im Spiegel

Im Jahr 2023 begibt sich der Bundesjugendchor auf die Spuren Johann Sebastian Bachs. Ausgehend von seinen Motetten als kunstfertige Monolithe der Vokalpolyphonie wird die Gattung anhand zeitgenössischer Werke unter anderem von György Ligeti, Caroline Shaw und Dieter Schnebel reflektiert. Mit der Erarbeitung eines Auftragswerks ergründen die Sänger*innen die Bedeutung Bachs im Dialog mit der Komponistin. Konzerte finden unter anderem im Rahmen der Bachwoche Ansbach und der Bachwoche der Neuen Bachgesellschaft in Plön statt.

Bundesjugendchor trifft SWR Vokalensemble

Im März 2023 wird die bereits für 2022 geplante Kooperation mit dem SWR Vokalensemble nachgeholt. Unter der Leitung von Anne Kohler und Yuval Weinberg erarbeiten beide Chöre gemeinsam unter anderem „Les Noces“ von Igor Strawinsky. Üppig besetzt mit Schlagwerk und vier Klavieren, ist dieses selten aufgeführte 25-minütige Werk eine wuchtige Demonstration archaischer Riten einer russischen Bauernhochzeit.

Beirat _____

Prof. Jürgen Budday (Vorsitz)
KMD Christian Finke
Prof. Dagmar Gatz
Konstantin Glomb
Sonja Greiner
Judith Hilger
Tristan Meister
Judith Mohr
Nina Ruckhaber
Bernhard Schmidt
Maximilian Stössel
Prof. Friederike Woebcken



Team _____

v. l. n. r.: Angelika Köster und
Dr. Caroline Wiese (Projektleitung)



ENSEMBLES

BUNDESJAZZORCHESTER

Das Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland dient der Spitzenförderung des deutschen Jazz-Nachwuchses. 1988 von Peter Herbolzheimer gegründet, gilt das BuJazzO unter der künstlerischen Leitung von Prof. Niels Klein und Prof. Ansgar Striepens heute als ausgezeichnete Talentschmiede für zukünftige Jazzmusiker*innen mit höchstem musikalischen Anspruch.

Vorspiele 2023

Zwei Jahre lang verbringen die Mitglieder des BuJazzO im Ensemble eine intensive Zeit – dann rücken neue Talente nach. Im Januar 2023 wird in mehrtägigen Probespielen die nächste Besetzung ausgewählt.

Kompositionswettbewerb Zukunftsmusik

Unter dem Titel „Zukunftsmusik“ hat das Bundesjazzorchester seinen 4. Kompositionswettbewerb für junge Komponist*innen bis zum Alter von 30 Jahren ausgerufen. Die ausgewählten Werke werden unter der Leitung von Niels Klein in der Konzertsaison 2023/2024 präsentiert.

Gastdirigentin Nikki Iles

Im Sommer 2023 ist die Pianistin, Komponistin und Arrangeurin Nikki Iles Gastdirigentin des BuJazzO. Die mehrfach preisgekrönte Britin arbeitet bereits seit über drei Jahrzehnten erfolgreich mit Bigbands zusammen.

Jiggs Whighams 80. Geburtstag

Von 2011 bis 2020 leitete Prof. Jiggs Whigham gemeinsam mit Niels Klein das Bundesjazzorchester. Im Jahr 2023 wird der renommierte Posaunist und Bandleader 80 Jahre alt – Anlass für das BuJazzO, seinen Ehren-dirigenten mit mehreren Konzerten zu feiern. Mit einer neuen Auflage des Programms „A Tribute To The Kenny Clarke/Francy Boland Big Band“ sind Konzerte in Deutschland sowie eine Tournee nach Ecuador geplant.

Beirat _____

Joachim Becker
Prof. Udo Dahmen
Prof. Anette von Eichel
(Vorsitz)
Eckhart Fischer
Christina Fuchs
Marie-Christin Herberg
Prof. Julia Hülsmann
Ulrike Kirchberg
Tinka Koch
Robert Lucaciu
Thomas Prisching
Frank Schneider



Team _____

v.l.n.r.: Ariane Simons,
Dominik Seidler (Projektleitung),
Lisa Ose



WETTBEWERBE

BUNDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

Die Wettbewerbe von Jugend musiziert motivieren jedes Jahr aufs Neue über 15.000 junge Musiktalente intensiv zu üben, ein abwechslungsreiches Programm zu erarbeiten und bislang unbekannte Musik zu entdecken.

Künstlerische Standortbestimmung

Jugend musiziert ist einer der renommiertesten und größten Wettbewerbe für junge Musiker*innen in Europa. Er ermöglicht eine künstlerische Standortbestimmung und ist als Fest der musikalischen Begegnung eine Plattform für alle, die sich ausprobieren und voneinander sowie miteinander lernen wollen.

60 Jahre Jugend musiziert

Seit der Gründung 1963 haben mehr als eine Million Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland und aus über 30 deutschen Schulen im Ausland am Wettbewerb teilgenommen. Auf Regional-, Landes- und Bundesebene findet Jugend musiziert 2023 zum 60. Mal statt. Der Jubiläums-Bundeswettbewerb wird vom 25. Mai bis 1. Juni 2023 in Zwickau und Umgebung gefeiert. Der Deutsche Kammermusikurs Jugend musiziert und WESPE, die Wochenenden der Sonderpreise, fördern auch 2023 traditionell herausragende Preisträger*innen auf Bundesebene.

Erfahrungen fürs Leben

Bei den Wettbewerben erhalten musikbegeisterte junge Menschen ein pädagogisch wertvolles Feedback ihrer künstlerischen Leistung durch namhafte Juror*innen. Sie haben einmalige Konzerterlebnisse auf großen Bühnen und wachsen durchs gemeinsame Musizieren und gegenseitige Zuhören als Musiker*innen. Bei Jugend musiziert beginnen viele Karrieren und lebenslange Freundschaften.

Beirat _____

Silke D'Inka

Bernhard Fromkorth

Dorothee Graefe-Hessler

Prof. Dr. Thomas Grosse

Prof. Reinhart von Gutzeit

Barbara Haack

Friederike Haufe

Prof. Christian Höppner

Harald Maier

Matthias Pannes

Prof. Ulrich Rademacher (Vorsitz)

Andrea Zschunke

Team _____

v. l. n. r.: Felicitas Sommer,
Judith Raspe, Adrian Käser,
Reinhild Pairott, Daniela Henn,
Ulrike Lehmann (Projektleitung),
Brigitte Schumacher; nicht im Bild:
Kristof Gerlach





WETTBEWERBE

BUNDESBEGEGNUNG JUGEND JAZZT

Hier trifft sich der talentierte Jazznachwuchs Deutschlands: Bei der Bundesbegegnung Jugend jazzt erhalten jährlich junge Musiker*innen mit ihren Jazzensembles die Chance, Jury und Publikum mit ihrem Können zu begeistern.

Die Idee

Jugend jazzt ist Wettbewerb, Festival, Workshop, Informations- und Beratungsbörse – eine Begegnung im besten Sinne des Wortes. In den Gastgeberstädten, in öffentlichen Wertungsspielen, Workshops, Sessions und Konzerten dreht sich alles um den Austausch, das gemeinsame Jammen und den Kontakt zu den Jazzfans.

Der Wettbewerb

Vom 18. bis 20. Mai 2023 treffen sich in Hamburg die besten deutschen Nachwuchs-Bigbands zur Bundesbegegnung Jugend jazzt. Auf dem Gelände des NDR, in der Staatlichen Jugendmusikschule, in der Hochschule für Musik und Theater und in Hamburger Jazzclubs präsentieren sich rund 350 Musiker*innen im Alter von maximal 24 Jahren in Konzerten, Wertungsspielen, Workshops und Sessions. Teilnahmeberechtigt sind immer nur die jeweils ersten Preisträgerensembles aus den vorausgegangenen Landesbegegnungen. Jährlich wechseln große Jazzorchester und kleine Combos. Im Unterschied zu klassischen Wettbewerben vergibt die Jury keine Punkte, sondern Förderpreise. Darüber hinaus profitieren die Ensembles und deren Leitungen von einer professionellen Beratung. Denn die Auszeichnungen sollen der musikalischen Weiterentwicklung dienen – sowohl in der Gemeinschaft des Ensembles als auch individuell am Instrument.

Die Zielsetzung

Mit den Fördermaßnahmen werden die beteiligten Bands dabei unterstützt, ihre Fähigkeiten, ihre künstlerische Kreativität, ihre musikalischen Ausdrucksformen und ihren Bekanntheitsgrad auszubauen. Auch die Förderpreise sind auf eine möglichst lange Nachwirkung ausgerichtet.



Beirat _____

Joachim Becker
Prof. Udo Dahmen
Prof. Anette von Eichel (Vorsitz)
Eckhart Fischer
Christina Fuchs
Marie-Christin Herberg
Prof. Julia Hülsmann
Ulrike Kirchberg
Tinka Koch
Robert Lucaciu
Thomas Prisching
Frank Schneider

Team _____

v. l. n. r.: Ariane Simons,
Dominik Seidler (Projektleitung),
Lisa Ose



WETTBEWERBE

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

Der Deutsche Musikwettbewerb ist der nationale Wettbewerb für klassische Musik. Er unterstützt junge Musizierende beim Start in eine professionelle Musiklaufbahn. Künstler*innen wie Sabine Meyer oder Reinhold Friedrich und Ensembles wie Singer Pur oder amarcord wurden durch ihn gefördert.

Der Wettbewerb

Der Deutsche Musikwettbewerb (DMW) bereitet den Spitzennachwuchs des Landes unter anderem auf große internationale Wettbewerbe vor. In mehreren Runden präsentieren sich die jeweils rund 200 Teilnehmenden der Jury und dem Publikum – mit der Aussicht auf den Preis des DMW oder ein Stipendium. Die insgesamt 30 Mitglieder der Jury sind größtenteils Professor*innen der deutschen Musikhochschulen. In den ersten beiden Bewertungsrunden finden sie sich in einzelnen Fachjursys zusammen. Ab der dritten Runde hören sämtliche Jurymitglieder alle Teilnehmenden gemeinsam, um ein möglichst hohes Maß an Objektivität zu gewährleisten.

Intensive Begleitung und Förderung

Wer einen Preis erhält, wird über Jahre gefördert. Dazu gehört die Vermittlung von Konzerten mit professionellen Orchestern, Kammerkonzerte, eine CD-Produktion beim Label GENUIN in Kooperation mit Deutschlandfunk/Deutschlandfunk Kultur sowie Workshops zu Themen wie Vertragsrecht, Selbstmanagement, Karriereplanung und Moderation.

Digitalisierung

Ein Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Wettbewerbs liegt derzeit auf der Digitalisierung. So ist es zum einen gelungen, den DMW seitens Teilnehmenden, Jursys und Organisationsteam komplett papierlos durchzuführen. Zum anderen wird die erste Runde nun dauerhaft digital stattfinden. Dazu senden die Teilnehmenden selbst erstellte Videos mit eigens dafür aufgenommenen Programmen ein.

Beirat _____

Andreas Bausdorf
Dr. Eleonore Büning
Elisabeth Ehlers
Madlen Kanzler
Konstantin Krimmel
Prof. Dorothee Oberlinger
Tatjana Ruhland
Prof. Hans-Peter Stenzl
Maximilian Volbers
Sarah Wedl-Wilson
Prof. Oliver Wille (Vorsitz)
Prof. Dr. Hermann Wilske

Team _____

v. l. n. r.: Andrea Geus, Iris Janusch,
Irene Schwalb (Projektleitung),
Milena Fey, Anne Kersting;
nicht im Bild: Gregor Hollenhorst





WETTBEWERBE

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB

Spitzenleistungen durch gemeinsames Singen: Alle vier Jahre trifft sich beim Deutschen Chorwettbewerb die deutsche Amateur-Chorszene. Mehr als 100 Ensembles mit rund 5.000 Sänger*innen in allen Altersgruppen von 8 bis 80 Jahren nehmen teil.

Der Exzellenzwettbewerb

Der Deutsche Chorwettbewerb (DCW) versteht sich als Exzellenzwettbewerb und ist die Fördermaßnahme des Deutschen Musikrates für die Chormusik in Deutschland. Unter dem Motto „GemEinsame Spitze“ geben Leistungsvergleich und Begegnung den Chören die Gelegenheit, ihr musikalisches Können zu überprüfen und ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen. Durch die Teilnahme von unterschiedlichen Gattungen und Altersstufen werden wertvolle Impulse für die Breitenarbeit gesetzt. Für die Chorleiter*innen stehen dabei die Fortbildung, der Austausch untereinander sowie die Vorstellung zeitgenössischer Chormusik im Vordergrund.

11. Deutscher Chorwettbewerb in Hannover

Vom 3. bis 11. Juni 2023 findet der 11. Deutsche Chorwettbewerb statt. Zum Bundeswettbewerb kommen ausschließlich die Preisträger*innen der 16 Landeswettbewerbe, die in der Verantwortung der Landesmusikräte stehen. So steht der Herbst 2022 ganz im Zeichen der Landeschorwettbewerbe, während das Frühjahr 2023 durch die Vorbereitung und Durchführung des DCW geprägt sein wird.

Neue Kategorie

Erstmals im Wettbewerb dabei sind die Landesjugendchöre, für die eine eigene Kategorie beim DCW eingerichtet wurde. Zusätzlich werden auch die Chöre der Musikhochschulen in dieser neuen Kategorie starten. Damit soll vermieden werden, dass sie in der klassischen Kategorie für gemischte Chöre nicht in einen unfairen Wettbewerb mit den anderen Chören treten.

Beirat _____

Dr. Matthias E. Becker
Bine Becker-Beck
Prof. Klaus-Jürgen Etzold
Christian Finke
Prof. Kapt. Ernst Folz
Ruth Jarre
Martina van Lengerich
Nina Ruckhaber
Konstanze Sander
Bernhard Schmidt
Prof. Jan Schumacher (Vorsitz)
Prof. Raimund Wippermann



Team _____

Herwig Barthes, Helmut Schubach
(Projektleitung); nicht im Bild:
Dr. Susanne Bennedik



WETTBEWERBE

DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

Der Deutsche Orchesterwettbewerb (DOW) findet im Wechsel mit dem Deutschen Chorwettbewerb alle vier Jahre statt. Auch dieser Wettbewerb steht unter dem Motto „GemEinsame Spitze“ – über 100 Ensembles mit rund 5.000 Teilnehmer*innen kommen dabei auf Bundesebene zusammen.

Impulse für die Breitenarbeit

Die Fördermaßnahme des Deutschen Musikrates für die Amateur-Orchestermusik in Deutschland versteht sich ebenfalls als Exzellenzwettbewerb. Durch die Teilnahme von Orchestern unterschiedlicher Gattungen und Altersstufen werden wertvolle Impulse für die Breitenarbeit gesetzt. Darüber hinaus stehen für die Dirigent*innen die Fortbildung, der Austausch untereinander und die Vorstellung zeitgenössischer Orchestermusik im Vordergrund.

Vorbereitung für 2025

Der DOW wurde im Jahr 2021 pandemiebedingt in „virtueller“ Form durchgeführt. Der nächste Bundeswettbewerb folgt im Jahr 2025, die vorausgehenden Landes-Orchesterwettbewerbe finden 2024 statt.

Kurse und Stipendien

Der Herbst 2022 und das Jahr 2023 stehen ganz im Zeichen der individuellen Fortbildungen für Stipendiat*innen. Über Weiterbildungsangebote für alle Dirigent*innen von Orchestern und Ensembles im Amateurbereich informiert die offizielle Website des Deutschen Orchesterwettbewerbs.

Beirat _____

Stephan Ametsbichler
Andrea Beck
Theresa Demandt
Silke D'Inka
Etienne Emard
Daniela Heise
Prof. Milko Kersten
Reinhard Knoll
Marc Niemann (Vorsitz)
Bernhard Stopp
Friedrun Vollmer
Christian Wernicke



Team _____

Herwig Barthes, Helmut Schubach
(Projektleitung); nicht im Bild:
Dr. Susanne Bennedik



FÖRDERUNG

KONZERTFÖRDERUNG DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

Das älteste Projekt des Deutschen Musikrates wurde 1949 als „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ gegründet. Ziel ist es, Musiker*innen im Anschluss an den Deutschen Musikwettbewerb kammermusikalisch zu fördern und ihnen die Unterstützung zu geben, die sie für ihren erfolgreichen Start in das professionelle Musikleben benötigen.

Das Programm

Im Rahmen des Förderprogramms finden sich Preisträger*innen und Stipendiat*innen des Deutschen Musikwettbewerbs zu Ensembles zusammen. Dabei entstehen sowohl klassische als auch außergewöhnliche Formationen. Für eine Saison werden die Ensembles an einen stetig wachsenden Kreis von Konzertveranstaltern vermittelt. In den letzten 72 Jahren haben mehr als 1.300 Musiker*innen an diesem Angebot teilgenommen, gleichzeitig werden ca. 270 Kammermusikreihen in Deutschland gefördert.

Die Leistungen

Jedes Ensemble konzipiert zwei bis drei Programme sowie ein Kinderkonzert für den eigens erstellten Künstlerkatalog, die im Anschluss von den Veranstaltern gebucht werden. Die Ensembles haben darüber hinaus die Möglichkeit, an Live- und Online-Workshops zu den wichtigsten Themen des Musiklebens teilzunehmen. Bei Fragen rund um Studium, Karriere und Konzertleben werden die Musizierenden vom Büro der Konzertförderung unterstützt und beraten.

Der Erfahrungsgewinn

Zwischen 10 und 40 Konzerte spielen die einzelnen Ensembles während ihrer Fördersaison. Dabei lernen sie unter anderem Programme zu konzipieren, Konzertreisen zu planen, sich immer wieder neu auf Säle und Veranstalter einzustellen, ihre Konzerte zu moderieren und sich öffentlich zu präsentieren. Dies sind unschätzbar wertvolle Erfahrungen für die jungen Musiker*innen.

Beirat

Andreas Bausdorf
Dr. Eleonore Büning
Elisabeth Ehlers
Madlen Kanzler
Konstantin Krimmel
Prof. Dorothee Oberlinger
Tatjana Ruhland
Prof. Hans-Peter Stenzl
Maximilian Volbers
Sarah Wedl-Wilson
Prof. Oliver Wille (Vorsitz)
Prof. Dr. Hermann Wilske

Team

v. l. n. r.: Andrea Geus, Iris Janusch,
Irene Schwalb (Projektleitung),
Milena Fey, Anne Kersting;
nicht im Bild: Gregor Hollenhorst





FÖRDERUNG

FORUM DIRIGIEREN

Seit 1991 fördert das Forum Dirigieren den dirigentischen Spitzennachwuchs in Deutschland. In Meisterkursen und anderen Formaten erhalten junge Talente im Orchester- und Chordirigieren wichtige Impulse für ihre musikalische Karriere.

Aufbruch ins „neue Normal“

Zum ersten Mal seit 2019 ist ein beinahe reguläres Jahr für das Förderprogramm geplant – mit allen gewohnten Routinen zur Förderung der jungen Dirigierenden. So werden nach vierjähriger Pause im Jahr 2023 erstmals wieder alle Veranstaltungen mit Jurybeteiligungen von Auswahl-dirigieren bis Abschlusskonzert in Präsenz und im regulären Turnus stattfinden. Ein wichtiger Schritt zurück in eine „neue Normalität“.

Kontinuität und neue Wege

Das Kurs- und Werkstattprogramm für die rund 35 Stipendiat*innen ist bunt gefächert: Vom traditionellen Operettenworkshop an der Musikalischen Komödie Leipzig, der auch im ersten Jahr der neuen Intendanz von Tobias Wolff weiterhin stattfinden wird, über eine erstmalige Kooperation mit den Niederrheinischen Sinfonikern bis hin zu Dirigierkursen in Neubrandenburg, Annaberg-Buchholz und Reutlingen enthält das Programm 2023 Fortbildungen in allen Bereichen.

Der 4. Deutsche Dirigentenpreis in Köln

Sieben Jahre nach der ersten Ausgabe findet 2023 nun zum vierten Mal der Deutsche Dirigentenpreis, der internationale Wettbewerb für Konzert- und Operndirigat, in Köln statt. Zu den inzwischen traditionellen Kooperationspartnern des Wettbewerbs gehören die Kölner Philharmonie, das Gürzenich-Orchester Köln, das WDR Sinfonieorchester sowie die Oper Köln. Beim Finalkonzert am 7. Oktober 2023 in der Kölner Philharmonie werden drei junge Dirigiertalente um den ersten Preis wetteifern – begutachtet und ausgewählt von einer hochkarätigen Jury.

Beirat _____

Marc Albrecht
Prof. Susanne Blumenthal
Silke D'Inka
Bernhard Heß
Hartmut Karmeier
Prof. Anne Kohler
Louwrens Langevoort (Vorsitz)
Prof. Florian Lohmann
Joana Mallwitz
Marc Niemann
Julia Spinola
Jean-Marc Vogt



Team _____

v. l. n. r.: Andrea Will, Marion Bach,
Eva Pegel (Projektleitung),
Lisa Valdivia



FÖRDERUNG

PODIUM GEGENWART

Klangliche Vielfalt fördern, musikalische Entwicklungen vorantreiben, künstlerische Wagnisse unterstützen – das Podium Gegenwart widmet sich der neuen Musik in all ihren Ausdrucksformen. Ihr Gehör zu verschaffen, ist Aufgabe und Ziel des Podiums.

Komponieren und Interpretieren

Das Podium Gegenwart fokussiert seine Aktivitäten auf die zentralen Bereiche neuer Musik „Komponieren“ und „Interpretieren“: Mit der Edition Zeitgenössische Musik (EZM) werden seit 1986 junge Komponierende durch CD-Porträts gefördert – die Edition zeigt das Panorama aktueller Musik aus Deutschland. Das Programm InSzene unterstützt junge Instrumental- und Vokalensembles auf ihrem Weg in die Professionalität, während der European Workshop for Contemporary Music (EWCM) eine Plattform für internationale Arbeitsphasen und Konzerte bietet.

20 Jahre EWCM

2023 feiert der European Workshop for Contemporary Music (EWCM) sein 20-jähriges Bestehen. Grundlage ist die vertrauensvolle Partnerschaft mit dem Festival Warschauer Herbst, das eine wichtige Drehscheibe in Richtung Osteuropa darstellt. Zum Jubiläum präsentiert sich der EWCM auch in Deutschland beim Festival Acht Brücken in Köln, unter anderem mit einer Uraufführung von Naomi Pinnock (EZM). Zudem wird ein neuer Imagefilm erstellt, der den EWCM porträtiert.

Schwerpunkt Vermittlung

Die Vermittlungsaktivitäten nehmen 2023 einen großen Raum ein. Mit Aufträgen an Komponierende der Edition Zeitgenössische Musik für Orchester und Amateure soll die Szene bereichert werden. Hinzu kommen neue Schulprojekte der Initiative Abenteuer Neue Musik sowie ein Starterkit für Musik-Lehrende. Präsentiert werden alle diese Aktivitäten auf der neuen Vermittlungswebsite des Podium Gegenwart.

Beirat EZM _____

Prof. Carola Bauckholt
Mariano Chiacchiarini
Sylvia Freydank
Julia Gerber
Dr. Lydia Jeschke
Frank Kämpfer
Prof. Dr. Ulrich Mosch
Prof. Isabel Mundry
Rainer Pöllmann
Prof. Wolfgang Rihm (Vorsitz)
Dr. Charlotte Seither

Beirat Podium Gegenwart _____

Prof. Susanne Blumenthal
Dr. Julia Clout
Jens Cording (Vorsitz)
Christine Fischer
Prof. Stefan Fricke
Bernhard Günther
Julia Mihály
Marc Niemann
Leonie Reineke
Tobias Rempé
Lydia Rilling
Ruth Velten

Team _____

v.l.n.r.: Sina Miranda, Olaf Wegener (Projektleitung), Insa Murawski, Gerardo Scheige





FÖRDERUNG

POPCAMP

Das PopCamp versteht sich als „Meisterkurs für Populäre Musik“. Jedes Jahr werden fünf vielversprechende, leidenschaftliche und talentierte Bands gecoacht. Das Besondere am PopCamp: Die Musiker*innen können bei der inhaltlichen Gestaltung und der Zusammensetzung des Dozent*innenteams mitwirken. So ist die Ausbildung im PopCamp für jede Künstlerpersönlichkeit immer individuell und bedarfsgerecht.



PopCamp
DEUTSCHER MUSIKRAT

Zielsetzung

Ziel des PopCamp ist es, die Musiker*innen auf ihrem Weg in die Professionalität zu begleiten und sie ein gutes Stück näher an ihr eigenes Ziel zu bringen: vom Musikmachen leben zu können. Begleitet und unterstützt werden die Musizierenden bei den Arbeitsphasen von einem erfahrenen Dozent*innenteam, darunter Lillo Scrimali, Nicholas Müller oder Tim Tautorat. Zu den Bands, die das Programm bereits durchlaufen haben, gehören unter anderem Jupiter Jones, Alin Coen und Jeremias.

Themen und Besonderheiten

Das Programm des PopCamp umfasst alle relevanten Inhalte für eine professionelle Musikkarriere. Neben Themen wie Komposition, Songwriting, Gesang und Stimmbildung werden ebenso Coachings im Bereich Imagebildung, Ton, Producing, Licht, Bühne sowie Performancetraining und Musikrecht angeboten. Das PopCamp fungiert nicht nur als Förderprogramm, sondern auch als Branchentreff: Beim PopCamp Festival 2022 in Berlin konnten die Bands nach coronabedingter Pause endlich wieder einander begegnen, sich vor Akteuren der Szene präsentieren und mit Veranstalter*innen und Journalist*innen vernetzen.

Nachhaltige Beziehungen

Die Zeit im PopCamp ist intensiv, frei von Konkurrenz und durch gegenseitige Unterstützung geprägt. Das verbindet und führt zu einer nachhaltigen Beziehung zwischen Projekt und Teilnehmer*innen, die mit eigenen Veranstaltungen und einem ständigen Austausch wirksam gestärkt wird.

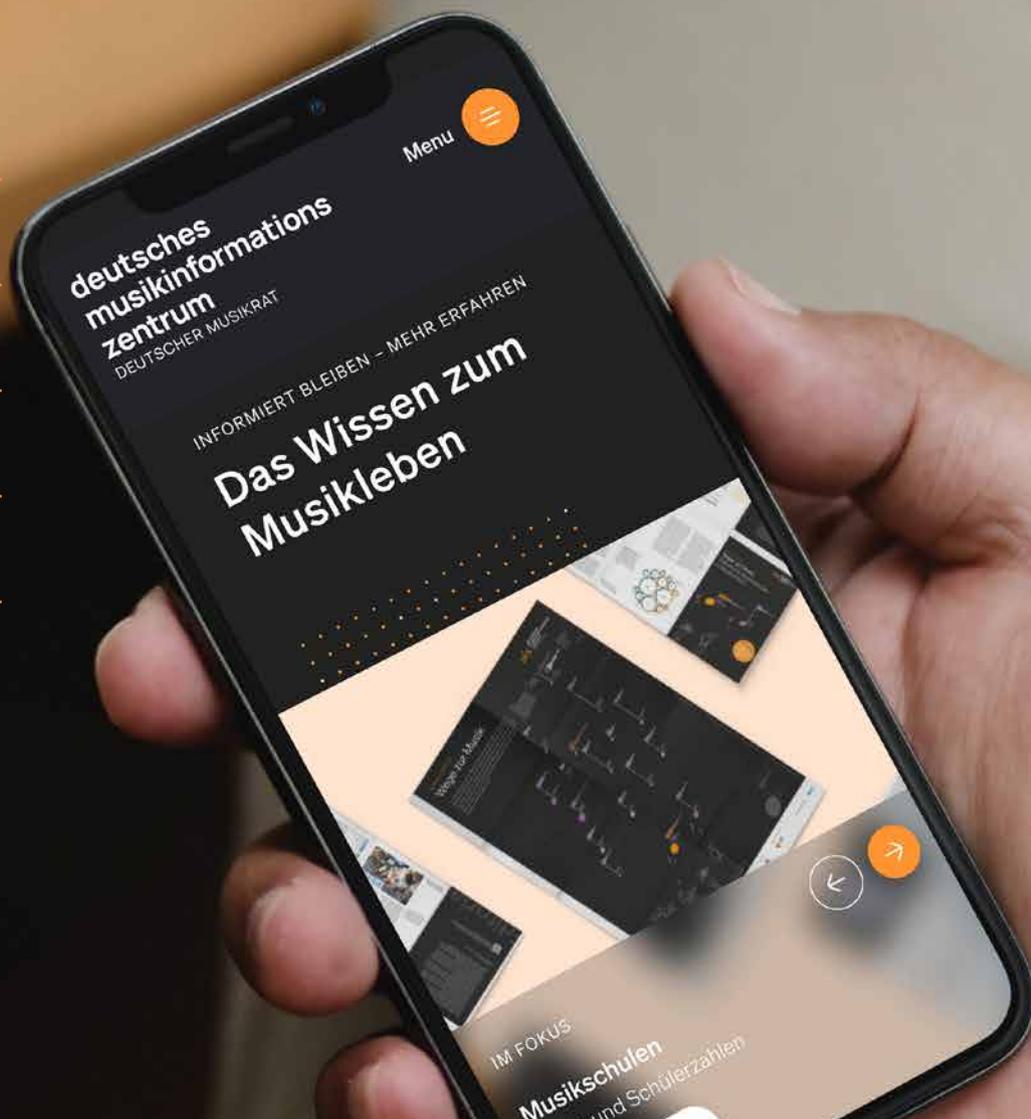
Beirat _____

Prof. Fola Dada
Prof. Udo Dahmen (Vorsitz)
Jens Eckhoff
Prof. Anette von Eichel
Yasmine Gallus
Marie-Christin Herberg
Michelle Leonard
Andrea Rothaug
Henning Rügenapp
Helena Stössel
Dr. Ralf Weigand
Swantje Weinert



Team _____

Michael Teilkemeier (Projektleitung),
Verena Post



SERVICE

DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONSS- ZENTRUM

Das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) ist die zentrale Anlaufstelle zu allen Fragen rund um das Musikleben in Deutschland. Wer mehr über die Strukturen, Entwicklungen und Trends der deutschen Musiklandschaft erfahren will, wird in den kostenfreien Online- und Printangeboten des miz zuverlässig fündig.

Relaunch des Internetportals

Seit 25 Jahren sorgt das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) für einen umfassenden Überblick über Deutschlands weitverzweigtes Musikleben – und nutzt sein Jubiläum für ein brandneues Internetportal. Unter miz.org steht Musikprofis wie Amateuren eine einzigartige Sammlung von Daten, Fakten und Hintergrundinformationen zum Musikleben zur Verfügung – klar strukturiert und einfach zu durchsuchen.

Studie zur Situation der professionellen Musikschaftenden

Darüber hinaus greift das miz regelmäßig aktuelle Fragestellungen auf: 2023 werden in einer neuen Studie die soziale Situation sowie die künstlerische Biografie von professionellen Musikschaftenden beleuchtet. In einer bundesweiten Befragung sollen Beschäftigungsverhältnisse, Einkommenssituation sowie die Verteilung des Einkommens auf musikbezogene und außermusikalische Tätigkeiten, in Anspruch genommene Sozialleistungen u. a. erhoben werden.

Hoher Informationsbedarf aus dem Ausland

Wie stark das Informationsbedürfnis zum Musikleben international ist, zeigte sich zuletzt, als das miz 2022 Gastgeber der Jahrestagung der International Association of Music Information Centres war. Um auch ausländischen Informationssuchenden eine fundierte Recherchebasis zu bieten, baut das miz 2023 die englische Version von miz.org konsequent weiter aus.

Beirat _____

Dr. Jürgen Brandhorst
 Dr. Stefan Donath
 Dr. Tilo Gerlach
 Prof. Christian Höppner
 Lena Krause
 Helge Lindh, MdB
 Prof. Anne-Kathrin Lindig
 Dr. Martina Rebmann
 Prof. Dr. Dörte Schmidt
 Prof. Dr. Christine Siegert
 Antje Valentin
 Prof. Dr. Robert von Zahn (Vorsitz)

Team _____

v. l. n. r.: Björn Dornbusch,
 Helen Singer, Stephan
 Schulmeister (Leitung),
 Christiane Rippel, Clara Becker,
 Timo Varelmann, Melissa
 Hauschild, Dr. Karin Stoverock





TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME

LANDMUSIK

Landmusik ist ein temporäres Förderprogramm, das der Deutsche Musikrat mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durchführt. Ziel ist die Stärkung des Musiklebens im ländlichen Raum. In den Jahren 2021 und 2022 wurden Projekte mit jeweils bis zu 10.000 Euro gefördert, 21 Kommunen wurden als „Landmusikort des Jahres“ ausgezeichnet.

Die Projektförderung

In den letzten beiden Jahren wurden mehr als 100 Projekte gefördert; Vereine, Gemeinden, freie Gruppen und Initiativen wurden bei ihrer kulturellen Arbeit unterstützt. Im Vorfeld bewertete eine Jury die künstlerische Konzeption, Zusammenarbeit und Vernetzung vor Ort und Aspekte der Nachhaltigkeit.

Kreativität auf dem Land

Großen Wert wurde auf die Einbindung lokaler Ensembles, Chöre sowie Einzelkünstler*innen gelegt. Hier hat die Jury kreative Lösungen gewürdigt, die den örtlichen Gruppen Raum zur Entfaltung bieten. So entstand z.B. in Bad Reichenhall ein Klangpanorama des Ortes mit klassischen Musiker*innen, Volksmusikgruppen und anderen Ensembles. Familienprojekte und ein integratives Projekt für Menschen mit Behinderung werden ebenso gefördert wie fantasievolle (Mini-)Festivalprogramme, darunter ein Klavierfestival und mehrere vokale Festivals.

Die Auszeichnung

Der Preis „Landmusikort des Jahres“ wird an Kommunen verliehen, für die Musik im Mittelpunkt ihrer Gemeinschaft steht. Die 2021 und 2022 preisgekrönten Orte haben gezeigt, dass eine lebendige Kulturarbeit das Engagement der Menschen vor Ort beflügelt und den ländlichen Raum lebenswerter macht. Fortbildungen in Kooperation mit vier Landesmusikakademien runden das Förderprogramm Landmusik ab.

Derzeit bemüht sich der DMR intensiv um eine Verlängerung des Programms über 2022 hinaus.

Jury _____

Prof. Dr. Ulrike Liedtke (Vorsitz)
Dr. Stefan Donath
Maria Löhlein-Mader
Johannes Mnich
Heiko Schulze
Torsten Tannenberg
Antje Valentin
Steven Walter
Hans-Jürgen Wulf



Team _____

v.l.n.r.: Ioannis Sakellaris,
Dr. Tilman Schlömp
(Programmleitung)



TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME

NEUSTART KULTUR

NEUSTART KULTUR ist ein weltweit einmaliges Förderprogramm, das das Überleben der (freien) Kunstszene stützt. Mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) vergibt der Deutsche Musikrat in diesem Rahmen Stipendien an Musiker*innen, fördert Projekte freier Ensembles und die Digitalisierung des stationären Musikfachhandels mit einem Gesamtvolumen von 74 Millionen Euro.

Förderung für rund 12.000 Personen

Insgesamt sechs Stipendien- und Förderprogramme werden durch den Deutschen Musikrat umgesetzt. Das erste Stipendienprogramm richtete sich an solselbständige Musiker*innen der klassischen Musik von der Alten Musik bis zur frühen Avantgarde. Hier wurden rund 1.600 Stipendien in Höhe von je 6.000 Euro vergeben. Das zweite Programm beinhaltete die Förderung digitaler Strukturen im stationären Musikfachhandel mit bis zu 15.000 Euro Förderung pro Unternehmen.

Stärkung freier Musikensembles

Im Mittelpunkt des dritten Programms stehen freischaffende professionelle Ensembles. Dabei werden transkulturelle und Genre Grenzen überschreitende Formationen einbezogen. Insgesamt stehen dem Programm 35 Millionen Euro zur Verfügung. Ein Teilprogramm in Höhe von fünf Millionen Euro widmet sich den Nachwuchsensembles. Die Entscheidung über eine Förderung traf der Deutsche Musikrat gemeinsam mit einer unabhängigen Fachjury. Insgesamt erhalten 380 Ensembles eine Förderung von bis zu 150.000 Euro. Die Ensembleförderung wird noch bis Mitte 2023 verlängert und weiter ausgebaut.

DMR Stipendienprogramme 2022 und 2023

Nachdem die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien für das Jahr 2022 insgesamt 20 Millionen Euro für rund 3.800 Stipendien zur Verfügung gestellt hat, wurden für die erste Jahreshälfte 2023 nochmals fünf Millionen Euro zusätzlich bewilligt. Damit kann der DMR rund 950 weitere Stipendien ausschreiben, die wieder genreübergreifend angelegt sind von der Alten Musik bis zu Jazz und dem transkulturellen Sektor.

Team _____

v.l.n.r.: Leonie Pahlke, Marieke Brost, Angelika Köster, Bettina Porstmann, Henning Vetter, Paul Hess, Andrea Geus, Judith Hering, Irene Schwalb (Programmleitung), Alfred Jürgens; nicht im Bild: Anna Nuss, Gregor Hollenhorst





ZENTRALE DIENSTE

FINANZEN UND VERWALTUNG

Zu den wichtigen Aufgaben der Abteilung gehört der verantwortungsbewusste und sorgfältige Umgang mit öffentlichen Mitteln – der den strengen Regeln des Zuwendungsrechts und umfangreichen Prüfungen unterliegt – sowie das Personalwesen.

Finanzen

Die ständigen Projekte und temporären Förderprogramme des Deutschen Musikrates sind in seiner gGmbH gebündelt. Dem Subsidiaritätsprinzip folgend, betraut die Bundesregierung den Deutschen Musikrat mit öffentlichen Aufgaben im staatlichen Interesse, um diese möglichst bürgernah und dem Gemeinwohl verpflichtet zu organisieren. Dementsprechend sind rund drei Viertel des jährlichen Budgets von durchschnittlich etwa 8 Millionen Euro mit öffentlichen Mitteln finanziert. In das Zukunftsprogramm NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Hilfen für geflüchtete ukrainische Musiker*innen im Rahmen von U*music ist der DMR mit der Verteilung von bisher rund 75 Millionen Euro an weit über 12.000 unterstützte Personen intensiv eingebunden.

Personal

Mit dieser Verzehnfachung des zu verwaltenden Budgets ging auch ein schnelles Wachstum der Belegschaft um einen Zuwachs von 60 % einher, derzeit sind rund 80 Mitarbeitende in Bonn angestellt. Die Pandemie brachte mit Lockdowns und monatelanger Homeoffice-Pflicht besondere Herausforderungen mit sich. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie die Anbindung an das Glasfasernetz ermöglichten neue Kommunikationskonzepte.

Ziele

Zu den aktuellen Vorhaben gehören weitere Fortschritte hinsichtlich Digitalisierung (Digitales Projektmanagement System (DSP) und Jumu-Online), papierloser Verwaltung und Nachhaltigkeit.

Team _____

v.l.n.r.: Grazyna Piegrzyk, Hermann Emich, Jeanette Dornbusch-Gunst (Leitung), Petra Mense, Nikolaos Pasaportis, Martin Schwietz, Valentina Wunder, Ariadne Chalkias; nicht im Bild: Heike Krog





ZENTRALE DIENSTE

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & MARKETING

Diesem Bereich kommt eine wachsende Bedeutung zu. Die Abteilung arbeitet im engen und kontinuierlichen Austausch mit der Öffentlichkeitsarbeit des Generalsekretariats in Berlin daran, den Deutschen Musikrat als zuverlässigen Partner und tatkräftigen Ermöglicher noch stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu positionieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Kontakt zu Journalist*innen läuft zentral über die Referentinnen der Öffentlichkeitsarbeit. Die mediale Begleitung der Konzerte und Wettbewerbe, der Relaunch der DMR-Website und die Redaktion des Jahrbuchs gehören ebenso zu den Aufgaben wie die fortwährende strategische Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Social Media.

Marketing

Sowohl für den Deutschen Musikrat wie auch für jedes einzelne seiner 13 Projekte sowie für das Förderprogramm Landmusik wurde 2021/2022 ein neues Corporate Design entwickelt. Dieses neue Erscheinungsbild nun konsequent in der internen Zusammenarbeit und mit Agenturen, Grafiker*innen und Druckereien zu etablieren, ist eines der wichtigen aktuellen Ziele des Marketings.

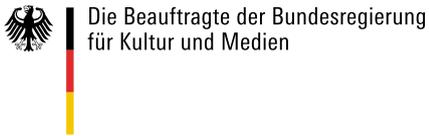


Team _____

v. l. n. r.: Oliver Fröschke,
Dr. Anke Steinbeck,
Sabine Siemon

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN, SPONSOREN UND SPENDERN
FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG.

HAUPTFÖRDERER



FÖRDERER



PROJEKTFÖRDERER, SPONSOREN UND SPENDER

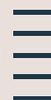


MEDIENPARTNER









VERANSTALTUNGSKALENDER

WIR FEIERN DEN NACHWUCHS

Jugend musiziert begeht 2023 sein 60-jähriges Jubiläum. Über eine Million junger Musiker*innen haben bisher an den Wettbewerben teilgenommen. Das Jubiläum wird 2023 in Zwickau und Umgebung mit rund 2.500 jungen Menschen gefeiert.

WIR FEIERN DEN MOMENT

Der Deutsche Musikrat führt mit seinen Ensembles und Projekten 2022 und 2023 in Deutschland und international rund 150 Konzerte, Probenphasen, Workshops und Seminare durch. Hinzu kommen die Wertungsrunden vor Jurys im Rahmen unserer Wettbewerbe. Viele Veranstaltungen sind öffentlich und sogar bei freiem Eintritt zu erleben. Andere Veranstaltungen sind unseren Stipendiat*innen und den Geförderten vorbehalten.

Der Kulturbereich ist pandemiebedingt immer noch von einer Normalisierung entfernt. Auch deshalb sind manche der folgenden Termine zum Redaktionsschluss (21. September 2022) im Planungsstadium und viele Veranstaltungen werden voraussichtlich noch hinzukommen. Stets aktuell finden Sie alle Termine auf den Websites des Deutschen Musikrates und seiner Projekte.

In unserer Liste nicht aufgeführt sind die Veranstaltungen der **Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb**, ehemals Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler. Rund 270 weitere Konzerte vermittelt der Deutsche Musikwettbewerb für seine Preisträger*innen und Stipendiat*innen im Rahmen der Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb. Nähere und ständig aktualisierte Informationen hält die Website www.deutscher-musikwettbewerb.de/veranstalten bereit.

Ausgewählte Highlights des Jahres 2023 haben wir auf den Seiten 64 und 65 für Sie zusammengefasst. Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie ab Seite 66.



BESONDERE EREIGNISSE AUF EINEN BLICK



KONZERTE

17. und 18.01.
KAIRO (EGY)

→ Siehe S. 68



KONZERT

Hugo Ticciati Violine
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Robin Ticciati Künstlerische Leitung

18.03.
BERLIN

→ Siehe S. 71



KONZERT MIT KIRILL PETRENKO

10.04.
OSTERFESTSPIELE,
BADEN-BADEN

→ Siehe S. 71



19. BUNDES- BEGEGNUNG JUGEND JAZZT

18. bis 21.05.
HAMBURG

→ Siehe S. 74



60. BUNDES- WETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

25.05. bis 01.06.
ZWICKAU und UMGEBUNG

→ Siehe S. 74



11. DEUTSCHER CHORWETTBEWERB

03. bis 11.06.
HANNOVER

→ Siehe S. 75



KONZERT NO FE·MI·NI·NO

23.09.
LISSABON (PT)

→ Siehe S. 78



A TRIBUTE TO THE KENNY CLARKE/ FRANCY BOLAND BIG BAND

25.09. bis 09.10.
ECU und COL

→ Siehe S. 78



DEUTSCHER DIRIGENTENPREIS

07.10.
KÖLN

→ Siehe S. 79



**KONZERT EUROPEAN
WORKSHOP FOR
CONTEMPORARY MUSIC**

**06.05.
KÖLN**

→ Siehe S. 73



**DEUTSCHER
MUSIKWETTBEWERB**

**AUGUST
KÖLN/BONN**



**POPCAMP 2023
IN CONCERT**

**10.11.
BERLIN**

→ Siehe S. 79

70
1953
2023
JAHRE
DEUTSCHER
MUSIKRAT

**FESTKONZERT ZUM
DOPPELJUBILÄUM
70 JAHRE
DEUTSCHER MUSIKRAT
UND 60 JAHRE
JUGEND MUSIZIERT**

**19.10.
BERLIN, PHILHARMONIE**

→ Siehe S. 79

2022

NOVEMBER

Bundesjugendchor
VORSINGEN
Bundesjugendchor
STUTTGART und LEIPZIG
04., 05. und 06.11.

Deutscher Chorwettbewerb
WETTBEWERBE
Landes-Chorwettbewerbe von
Amateurchören in 15 Kategorien
in **BREMEN, MECKLENBURG-
VORPOMMERN und dem
SAARLAND**
05. und 06.11.

Die meisten Landeschorwettbewerbe haben bereits stattgefunden.

Podium Gegenwart – Abenteuer Neue Musik
MUSIKVERMITTLUNGSPROJEKT
Porträt-CD Edition Zeitgenössische
Musik
Vladimir Guicheff Bogacz
KERPEN Europagymnasium
08.11.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik
CD-AUFNAHME
Porträt Benjamin Scheuer
mit Andreas Fischer und
Pedro Pablo Cámara
HAMBURG Audio Studio PARRY
12. und 13.11.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Deutscher Chorwettbewerb
WETTBEWERB
Landes-Chorwettbewerbe von
Amateurchören in 15 Kategorien
in **BADEN-WÜRTTEMBERG,
BAYERN, HESSEN und
THÜRINGEN**
12. und 13.11.

Die Landeschorwettbewerbe in den anderen Bundesländern haben bereits stattgefunden.

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental
KONZERT
55. Naxos Hallenkonzert
Broken Frames Syndicate
FRANKFURT AM MAIN Naxoshalle
13.11. | 11:00 UHR

Forum Dirigieren
OPERNKURS
Hänsel und Gretel 2022
Staatskapelle Weimar
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Dominik Beykirch Künstlerische Leitung
WEIMAR
15. bis 19.11.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren
KONZERT
Abschlusskonzert des Opernkurses
Hänsel und Gretel 2022
Staatskapelle Weimar
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Dominik Beykirch Künstlerische Leitung
WEIMAR Deutsches Nationaltheater,
Großes Haus
19.11. | 20:00 UHR

PopCamp
ARBEITSPHASE
Die teilnehmenden Bands Figur Lemur,
IUMA, Juli Gilde, Kapa Tult und Nikra
arbeiten mit einem Dozent*innen-Team
an den nächsten Karriereschritten.
WOLFENBÜTTEL Landesmusik-
akademie Niedersachsen
20. bis 26.11.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Deutscher Orchesterwettbewerb
DIRIGIERKURS
Repertoire für Gitarrenensembles
Christian Wernicke Leitung
HAMBURG
25. bis 27.11.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjazzorchester
KONZERT
MIT STUMMFILM
Klingende Utopien – #2021JLID
„Das Cabinet des Dr. Caligari“
Bundesjazzorchester
Niels Klein Leitung
ESSEN Philharmonie
30.11. | 20:00 UHR

2023

DEZEMBER

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

Porträt Elnaz Seyedi

mit Alice Belugo und Mathilde Remis

KÖLN Kammermusiksaal
Deutschlandfunk

04.12.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

DIRIGIERKURS

Lüneburg 2022

Lüneburger Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Florian Ludwig und Thomas Dorsch
Künstlerische Leitung

LÜNEBURG

13. bis 17.12.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Lüneburg 2022

Lüneburger Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Florian Ludwig und Thomas Dorsch
Künstlerische Leitung

LÜNEBURG Theater Lüneburg

17.12. | 20:00 UHR

JANUAR

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik

CD-VERÖFFENTLICHUNG

Porträt Vladimir Guicheff Bogacz

JANUAR

Jugend musiziert

WETTBEWERB

Regionalwettbewerbe
Jugend musiziert

in 135 REGIONEN BUNDESWEIT
und an ca. 35 DEUTSCHEN
SCHULEN IM AUSLAND

JANUAR und FEBRUAR 2023

Bundesjazzorchester

PROBESPIELE

BuJazzO

KÖLN Hochschule für Musik und Tanz

02. bis 04.01.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

WORKSHOP

Operettenworkshop

Orchester und Solist*innen der
Musikalischen Komödie Leipzig
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Tobias Engeli Künstlerische Leitung

LEIPZIG

03.01. bis 08.01.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

156. ARBEITSPHASE

Bundesjugendorchester
Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

WEIKERSHEIM Musikakademie
Schloss Weikersheim

04. bis 11.01.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KONZERT

Öffentliche konzertante Aufführung

Orchester und Solist*innen der
Musikalischen Komödie Leipzig
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Tobias Engeli Künstlerische Leitung

LEIPZIG Musikalische Komödie

07.01. | 19:00 UHR

Bundesjazzorchester

KONZERT

Alpenjazz

Bundesjazzorchester
Matthias Schriefl Künstlerische Leitung

LUDWIGSBURG Forum am
Schlosspark

07.01. | 19:00 UHR

Bundesjazzorchester

KONZERT

Alpenjazz

Bundesjazzorchester
Matthias Schriefl Künstlerische Leitung

ISNY Kurhaus

08.01.

Forum Dirigieren

KONZERT

Öffentliche konzertante Aufführung

Orchester und Solist*innen der
Musikalischen Komödie Leipzig
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Tobias Engeli Künstlerische Leitung

LEIPZIG Musikalische Komödie

08.01. | 15:00 UHR

Forum Dirigieren

KURS

Opernchorkurs Frankfurt am Main 2023

Chor der Oper Frankfurt
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Tilman Michael Künstlerische Leitung

FRANKFURT AM MAIN

09. bis 11.01.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

2023

JANUAR

DEUTSCHER MUSIKRAT

Podium Gegenwart – InSzene: Vokal

SZENISCHES KONZERT

Limbo

Musik von Sven Ingo Koch, Maxim Shalygin, Ying Wang, Alla Zagaykevich und Agata Zübel

Innerhalb der Ausstellung:
Vera Leutloff. Farbe in Bewegung

Viktorii Vitrenko Stimme und Klavier

Konzertreihe Musica Nova

REUTLINGEN Kunstmuseum

11.01. | 20:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Luigi Dallapiccola *Variazioni per orchestra*

Josef Suk *Fantasie g-Moll op. 24 für Violine und Orchester*

Dimitri Schostakowitsch *Sinfonie Nr. 11 op. 103 „Das Jahr 1905“*

Bundesjugendorchester
Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

WEIKERSHEIM TauberPhilharmonie

12.01. | 19:30 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Luigi Dallapiccola *Variazioni per orchestra*

Josef Suk *Fantasie g-Moll op. 24 für Violine und Orchester*

Dimitri Schostakowitsch *Sinfonie Nr. 11 op. 103 „Das Jahr 1905“*

Bundesjugendorchester
Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Franziskaner Konzerthaus

13.01. | 20:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Antonín Dvořák „Karneval“ *Konzertouvertüre*

Josef Suk *Fantasie g-Moll op. 24 für Violine und Orchester*

Dimitri Schostakowitsch *Sinfonie Nr. 11 op. 103 „Das Jahr 1905“*

Bundesjugendorchester
Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

WIESLOCH Palatin

14.01. | 19:00 UHR

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

KONZERT

Musik von Olivier Messiaen und Camille van Lunen

Broken Frames Syndicate

Internationale Messiaen Tage Görlitz
Zgorzelec

GÖRLITZ

15.01.

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental

MUSIKTHEATER

FÜR KINDER AB 8 JAHREN

Leise Laut
Musiktheater über einzigartige
Lebewesen und ihre Stimmen

Silvia Berchtold Blockflöte
Ensemble

MÜNCHEN Schauburg

15.01.

Premiere mit Folgeterminen

Bundesjugendorchester

KONZERT

Antonín Dvořák „Karneval“ *Konzertouvertüre*

Josef Suk *Fantasie g-Moll op. 24 für Violine und Orchester*

Dimitri Schostakowitsch *Sinfonie Nr. 11 op. 103 „Das Jahr 1905“*

Bundesjugendorchester
Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

LUDWIGSBURG Forum am
Schlosspark

15.01. | 17:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Antonín Dvořák „Karneval“ *Konzertouvertüre*

Josef Suk *Fantasie g-Moll op. 24 für Violine und Orchester*

Dimitri Schostakowitsch *Sinfonie Nr. 11 op. 103 „Das Jahr 1905“*

Bundesjugendorchester
Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

KAIRO (EGY) The Concert Hall of the
City of Arts and Culture

17.01. und 18.01.

Bundesjugendorchester

KONZERT

Antonín Dvořák „Karneval“ *Konzertouvertüre*

Josef Suk *Fantasie g-Moll op. 24 für Violine und Orchester*

Dimitri Schostakowitsch *Sinfonie Nr. 11 op. 103 „Das Jahr 1905“*

Bundesjugendorchester
Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

FÜRTH Stadttheater

20.01. | 19:30 UHR

2023

FEBRUAR

Bundesjugendorchester

KONZERT

Luigi Dallapiccola Variazioni per orchestra

Josef Suk Fantasie g-Moll op. 24 für Violine und Orchester

Dimitri Schostakowitsch Sinfonie Nr. 11 op. 103 „Das Jahr 1905“

Bundesjugendorchester

Christian Tetzlaff Violine
Francesco Angelico Leitung

HAMBURG Elbphilharmonie

22.01. | 20:00 UHR

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

Porträt Farzia Fallah

mit Ensemble DEHIO

KÖLN Kammermusiksaal
Deutschlandfunk

30.01.

∅ NICHT ÖFFENTLICH

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

Porträt Elnaz Seyedi

mit Kommas Ensemble und
Solist*innen

KÖLN Kammermusiksaal
Deutschlandfunk

31.01. bis 04.02.

∅ NICHT ÖFFENTLICH

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

Porträt Farzia Fallah

mit Ensemble S201

KÖLN Kammermusiksaal
Deutschlandfunk

02.02.

∅ NICHT ÖFFENTLICH

Podium Gegenwart – InSzene: Vokal

KONZERT

**Zeitgenössische Musik im Kontext des
Malers Fernando Zóbel**

TRIO vis-à-vis

MADRID Auditorium des Museo del
Prado

FEBRUAR

Forum Dirigieren

KURS

Dirigierkurs Saarbrücken 2023

KammerChor Saarbrücken
Georg Grün Künstlerische Leitung

SAARBRÜCKEN

10. bis 13.02.

∅ NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KURS

Dirigierkurs Neubrandenburg 2023

Neubrandenburger Philharmonie
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Sebastian Tewinkel Künstlerische
Leitung

NEUBRANDENBURG

13. bis 17.02.

∅ NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KONZERT

**Abschlusskonzert Forum Dirigieren
2023 |**

Nürnberger Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren

NÜRNBERG Kongresshalle, Musiksaal

16.02. | 15:00 UHR

Forum Dirigieren

KONZERT

**Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Neubrandenburg 2023**

Neubrandenburger Philharmonie
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Sebastian Tewinkel Künstlerische
Leitung

NEUBRANDENBURG Konzertkirche
Neubrandenburg

17.02. | 19:30 UHR

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

Porträt Elnaz Seyedi

mit dem Ensemble Musikfabrik

KÖLN Kammermusiksaal
Deutschlandfunk

21. und 22.02.

∅ NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KURS

Dirigierkurs Reutlingen 2023

Württembergische Philharmonie
Reutlingen

Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
N.N. Künstlerische Leitung

REUTLINGEN Stadthalle

21. bis 26.02.

∅ NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KONZERT

**Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Reutlingen 2023**

Württembergische Philharmonie
Reutlingen

Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
N.N. Künstlerische Leitung

REUTLINGEN Stadthalle

26.02. | 11:00 UHR

2023

MÄRZ

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik
CD-VERÖFFENTLICHUNG

Porträt **Jonah Haven**
MÄRZ

Jugend musiziert
WETTBEWERB

Landeswettbewerbe **Jugend musiziert**
in 16 **BUNDESLÄNDERN** und
3 **WETTBEWERBSZENTREN**
DER **DEUTSCHEN SCHULEN**
IM **AUSLAND**
MÄRZ und **APRIL**

Bundesjugendchor
ARBEITSPHASE

Hochzeit

Bundesjugendchor
SWR Vokalensemble
Anne Kohler und Yuval Weinberg
Künstlerische Leitung

WEIKERSHEIM Musikakademie
Schloss Weikersheim

02. bis 06.03.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjazzorchester
71. ARBEITSPHASE

Zukunftsmusik

2022 hatte das Bundesjazzorchester zum vierten Mal einen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Junge Komponist*innen und Arrangeur*innen bis zum Alter von 30 Jahren waren eingeladen, ihre Werke für Jazzorchester und/oder Vokalensemble einzureichen. In dieser Arbeitsphase werden die prämierten Werke einstudiert.

Bundesjazzorchester
Niels Klein Künstlerische Leitung

TROSSINGEN Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

04. bis 10.03.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendchor
ARBEITSPHASE

Hochzeit

Bundesjugendchor
SWR Vokalensemble
Anne Kohler und Yuval Weinberg
Künstlerische Leitung

STUTTGART

06. bis 09.03.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren
ARBEITSPHASE

Das Kritische Orchester®

Das Kritische Orchester®
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Lothar Strauß Künstlerische Leitung

Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

BERLIN

09. bis 12.03.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendchor
KONZERT und LIVESTREAM auf
SWRClassic.de

Hochzeit

Leonhard Lechner Quid chaos,
Hochzeitsmotette zu 24 Stimmen
in drei Chören

Peter Eötvös Hochzeitsmadrigal für
zwölfstimmigen Chor a cappella

André Jolivet Épithalame für zwölf-
stimmigen Chor a cappella

Igor Strawinsky Les noces für vier Soli,
Chor, vier Klaviere und Schlagzeug

u. a. Bundesjugendchor
SWR Vokalensemble
Ensemble Musikfabrik
Anne Kohler und Yuval Weinberg
Künstlerische Leitung

FELLBACH Alte Kelter

10.03. | 19:00 UHR

Bundesjazzorchester
KONZERT

Zukunftsmusik

Uraufführung der aus dem Kompositionswettbewerb hervorgegangenen Werke. 2022 hatte das Bundesjazzorchester zum vierten Mal einen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Junge Komponist*innen und Arrangeur*innen bis zum Alter von 30 Jahren waren eingeladen, ihre Werke für Jazzorchester und/oder Vokalensemble einzureichen.

Bundesjazzorchester
Niels Klein Künstlerische Leitung

DESSAU

11.03. | 19:00 UHR

Forum Dirigieren
KONZERT

Öffentliches Finale:
Das Kritische Orchester®

Das Kritische Orchester®
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Lothar Strauß Künstlerische Leitung

Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

BERLIN Hochschule für Musik Hanns
Eisler

12.03. | 11.00 bis 15:00 UHR

Bundesjazzorchester
KONZERT

Zukunftsmusik

Aufführung der aus dem Kompositionswettbewerb des Bundesjazzorchesters hervorgegangenen Werke.

Bundesjazzorchester
Niels Klein Künstlerische Leitung

BIELEFELD Rudolf-Oetker-Halle

12.03. | 20:00 UHR

2023

APRIL

Bundesjugendchor

KONZERT

Hildegard von Bingen „Vos flores rosarum“ für Chor a cappella

Arvo Pärt „Fratres“ für Violine, Streichorchester und Schlagzeug

John Tavener „Mother of God, here I stand“ aus „The Veil of the Temple“ für Chor a cappella

Peteris Vasks „Vientuļais engēlis“ (Einsamer Engel) – Meditation für Violine und Streichorchester

Johann Sebastian Bach Kantate „Christ lag in Todes Banden“ BWV 4 für Chor und Orchester

Bundesjugendchor
Hugo Ticciati Violine
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Robin Ticciati Künstlerische Leitung

BERLIN Philharmonie
18.03. | 21:00 UHR

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik

CD-AUFNAHME

Porträt **Ricardo Eizirik**

KÖLN Kammermusiksaal
Deutschlandfunk

23. bis 30.03.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

157. ARBEITSPHASE

„euch glücklich zu machen, seyde es“

Brett Dean Testament. Music für Orchestra

Mark Barden „the weight of ash“ – Auftragskomposition des Deutschen Musikrates

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 op. 55 „Eroica“

Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra E-Gitarre
Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen
Christine Löbber Leitung
Christoph Altstaedt Leitung

BADEN-BADEN EurAka Baden-Baden
30.03. bis 09.04.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

AUSWAHLDIRIGIEREN

Orchesterdirigier*innen 2023

Philharmonie Südwestfalen
SIEGEN

03. bis 05.04.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

KONZERT

Richard Strauss Serenade Es-Dur für 13 Bläser op. 7 (Stefan Dohr, Einstudierung und Leitung)

Gideon Klein Partita für Streichorchester 18 (Philipp Bohnen, Einstudierung und Leitung)

Robert Schumann Sinfonie Nr. 4

Bundesjugendorchester
Kirill Petrenko Leitung

BADEN-BADEN Kurhaus Baden-Baden, Bénazet-Saal

10.04. | 11:00 UHR

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb

WERKSTATT

Kompositionswerkstatt der Förderpreisträger*innen des Bundeswettbewerbs „Jugend komponiert“

Einstudierung der prämierten Werke durch Stipendiat*innen des Deutschen Musikwettbewerbs

WEIKERSHEIM Musikakademie Schloss Weikersheim

10. bis 15.04.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

WDR-PRODUKTION

„euch glücklich zu machen, seyde es“

Brett Dean Testament. Music für Orchestra

Mark Barden „the weight of ash“ – Auftragskomposition des Deutschen Musikrates

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 op. 55 „Eroica“

Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra E-Gitarre
Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen
Christine Löbber Einstudierung
Christoph Altstaedt Leitung

KÖLN WDR-Sendesaal

12. und 13.04.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

KONZERT

„euch glücklich zu machen, seyde es“

Brett Dean Testament. Music für Orchestra

Mark Barden „the weight of ash“ – Auftragskomposition des Deutschen Musikrates

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 op. 55 „Eroica“

Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra E-Gitarre
Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen
Christine Löbber Einstudierung
Christoph Altstaedt Leitung

KÖLN Philharmonie

14.04. | 20:00 UHR

2023

APRIL

DEUTSCHER MUSIKRAT

Podium Gegenwart – InSzene: Vokal

MUSIKTHEATER

A Laugh to Cry

New op-era von Miguel Azguime

Camila Mandillo Sopran
Andrea Conangla Koloratursopran
André Henriques Bassbariton
Miguel Azguime und Jade Mandillo
Sprecher*innen
Sond'Ar-te Electric Ensemble
Pedro Neves Leitung

LISSABON O'culto da Ajuda
14.04.

Premiere mit Folgeterminen in Portugal und Spanien

Bundesjugendorchester

KONZERT

„euch glücklich zu machen, seyde es“

Brett Dean Testament. Music für Orchestra

Mark Barden „the weight of ash“ – Auftragskomposition des Deutschen Musikrates

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 op. 55 „Eroica“

Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra E-Gitarre
Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen
Christine Löbber Einstudierung
Christoph Altstaedt Leitung

BIELEFELD Rudolf-Oetker-Halle
15.04. | 20:00 UHR

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb

KONZERT

Förderpreisträger*innen des Bundeswettbewerbs „Jugend komponiert“

Aufführung der prämierten Werke durch Stipendiat*innen des Deutschen Musikwettbewerbs

WEIKERSHEIM Schloss Weikersheim, Großer Saal des Gewehrhauses
15.04.

Forum Dirigieren

KURS

Dirigierkurs Rudolstadt 2023

Thüringer Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Oliver Weder Künstlerische Leitung

RUDOLSTADT Meininger Hof
17. bis 22.04.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

KONZERT

Diverse Kammermusikwerke

Mitglieder des Bundesjugendorchesters bilden verschiedene Kammermusikensembles und geben zeitlich an vier verschiedenen Berliner Schulen Konzerte im Rahmen der Educationarbeit der Berliner Philharmoniker

BERLIN Berliner Schulen
17.04. | 09:30 UHR

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

KONZERT

„euch glücklich zu machen, seyde es“

Brett Dean Testament. Music für Orchestra

Mark Barden „the weight of ash“ – Auftragskomposition des Deutschen Musikrates

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 op. 55 „Eroica“

Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra E-Gitarre
Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen
Christine Löbber Einstudierung
Christoph Altstaedt Leitung

BERLIN Philharmonie
17.04. | 20:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

„euch glücklich zu machen, seyde es“

Brett Dean Testament. Music für Orchestra

Mark Barden „the weight of ash“ – Auftragskomposition des Deutschen Musikrates

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 op. 55 „Eroica“

Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra E-Gitarre
Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen
Christine Löbber Einstudierung
Christoph Altstaedt Leitung

LÜBECK Musik- und Kongresshalle
18.04. | 20:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERT

„euch glücklich zu machen, seyde es“

Brett Dean Testament. Music für Orchestra

Mark Barden „the weight of ash“ – Auftragskomposition des Deutschen Musikrates

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 op. 55 „Eroica“

Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra E-Gitarre
Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen
Christine Löbber Einstudierung
Christoph Altstaedt Leitung

FREIBURG Musikhochschule
20.04. | 20:00 UHR

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses Rudolstadt 2023 |

Thüringer Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Oliver Weder Künstlerische Leitung

RUDOLSTADT Meininger Hof
21.04. | 19:00 UHR

2023

MAI

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Rudolstadt 2023 II

Thüringer Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Oliver Weder Künstlerische Leitung

RUDOLSTADT Meininger Hof

22.04. | 19:30 UHR

Forum Dirigieren

KURS

Dirigierkurs Krefeld 2023

Niederrheinische Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Mihkel Kütson Künstlerische Leitung

KREFELD

22.04. bis 03.05.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Krefeld 2023 I

Niederrheinische Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Mihkel Kütson Künstlerische Leitung

MÖNCHENGLADBACH

Kaiser-Friedrich-Halle

27.04. | 20:00 UHR

Bundesjugendchor

ARBEITSPHASE

Bach im Spiegel

Bundesjugendchor
Anne Kohler Künstlerische Leitung

SCHLITZ Landesmusikakademie
Hessen

28.04. bis 01.05.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Krefeld 2023 II

Niederrheinische Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Mihkel Kütson Künstlerische Leitung

KREFELD Seidenweberhaus

28.04. | 20:00 UHR

Forum Dirigieren

AUSWAHLDIRIGIEREN

Chordirigent*innen 2023

Kammerchor der Hochschule für Musik
und Tanz Köln

KÖLN

29. und 30.04.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Podium Gegenwart

ARBEITSPHASE

European Workshop for Contemporary
Music

Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

KÖLN

29.04. bis 05.05.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Krefeld 2023 III

Niederrheinische Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Mihkel Kütson Künstlerische Leitung

KREFELD Seidenweberhaus

02.05. | 20:00 UHR

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses
Krefeld 2023 IV

Niederrheinische Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Mihkel Kütson Künstlerische Leitung

MÖNCHENGLADBACH Theater
Mönchengladbach, Konzertsaal

03.05. | 20:00 UHR

Podium Gegenwart –

Edition Zeitgenössische Musik

CD-VERÖFFENTLICHUNG

Porträt Marko Nikodijević

MAI

Podium Gegenwart

KONZERT

European Workshop for Contemporary
Music

Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

KÖLN

06.05. | 16:00 UHR

PopCamp

LIVE-AUDIT 2023

Eine Jury wählt aus allen für das
PopCamp 2023 nominierten Bands
acht aus. Diese Bands performen auf
der Bühne und stellen sich dem Jury-
Gespräch. Im Anschluss werden die
fünf Bands bekannt gegeben, die am
PopCamp 2023 teilnehmen dürfen.

12. und 13.05.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

2023

MAI

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert Forum Dirigieren 2023 II

Nürnberger Symphoniker
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
NÜRNBERG Kongresshalle, Musiksaal
17.05. | 15:00 UHR

Jugend jazzt

WETTBEWERB

19. Bundesbegegnung Jugend jazzt

In Hamburg treffen sich die besten deutschen Nachwuchs-Jazzorchester zu Wertungsspielen, Konzerten, Workshops und Sessions.

HAMBURG

18. bis 21.05.

Forum Dirigieren

DIRIGIERKURS

Annaberg-Buchholz 2023

Erzgebirgische Philharmonie
Jens Georg Bachmann Künstlerische Leitung

ANNABERG-BUCHHOLZ

20.05. bis 26.05.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Jugend musiziert

WETTBEWERB

60. Bundeswettbewerb Jugend musiziert

Zum 60. Mal wird in diesem Jahr der bundesweite Wettbewerb Jugend musiziert auf allen drei Ebenen durchgeführt. An Pfingsten treffen sich die Preisträger*innen der Landeswettbewerbe zum Bundesfinale.

ZWICKAU und UMGEBUNG

25.05. bis 01.06.

Forum Dirigieren

KONZERT

Abschlusskonzert des Dirigierkurses Annaberg-Buchholz 2023

Erzgebirgische Philharmonie
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
Jens Georg Bachmann Künstlerische Leitung

ANNABERG-BUCHHOLZ

Kulturhaus Aue

26.05. | 19:30 UHR

Jugend musiziert

KONZERT

Begrüßungskonzert

Clara-Schumann-Philharmoniker
Plauen-Zwickau
Solist*innen N.N.
GMD Leo Siberski Leitung

ZWICKAU Konzert- und Ballhaus
Neue Welt

27.05. | 18:00 UHR

Jugend musiziert

KONZERT

Preisträger*innen-Konzert I

Diesjährige 1. Bundespreisträger*innen präsentieren Werke aus ihrem Wertungsprogramm

ZWICKAU Konzert- und Ballhaus
Neue Welt

29.05. | 20:00 UHR

Jugend musiziert

KONZERT

Preisträger*innen-Konzert II

Diesjährige 1. Bundespreisträger*innen präsentieren Werke aus ihrem Wertungsprogramm

ZWICKAU Konzert- und Ballhaus
Neue Welt

30.05. | 20:00 UHR

Forum Dirigieren

ABSCHLUSSDIRIGIEREN

1. Förderstufe Orchesterdirigent*innen I

Brandenburgisches Staatsorchester
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren

FRANKFURT AN DER ODER

30.05. bis 31.05.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Jugend musiziert

KONZERT

Preisträger*innen-Konzert III

Diesjährige 1. Bundespreisträger*innen präsentieren Werke aus ihrem Wertungsprogramm

ZWICKAU Konzert- und Ballhaus
Neue Welt

31.05. | 20:00 UHR

2023

JUNI

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik
CD-VERÖFFENTLICHUNG

Porträt Farzia Fallah
JUNI 2023

Deutscher Chorwettbewerb
WETTBEWERB

11. Deutscher Chorwettbewerb

Das Finale des bundesweiten Chorwettbewerbs für Amateurchöre, der in 15 Kategorien ausgetragen wird.

HANNOVER
03. bis 11.06.

Deutscher Chorwettbewerb
KONZERT

Preisträger*innenkonzert I

HANNOVER Kuppelsaal im HCC
06.06. | 20:00 UHR

Deutscher Chorwettbewerb
KONZERT

Preisträger*innenkonzert II

HANNOVER Kuppelsaal im HCC
10.06. | 20:00 UHR

Forum Dirigieren
ABSCHLUSSDIRIGIEREN

1. Förderstufe Chordirigent*innen

Philharmonischer Chor Berlin
Stipendiat*innen des Forum Dirigieren
BERLIN
16. und 17.06.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Podium Gegenwart – InSzene: Instrumental
KONZERT

Werke von Franck Bedrossian & Evan Johnson sowie Uraufführungen von Jakob Stillmark, Philipp C. Mayer, Kathrin Denner & Alexander Strauch

Trio Abstrakt
Ensemble Recherche
Festival aDevantgarde

MÜNCHEN
24.06.

Podium Gegenwart – InSzene: Vokal
KONZERT

HörBar: REMEMBER HOME

Münchner Symphoniker
Viktorii Vitrenko Sopran und Leitung
MÜNCHEN Technikum
29.06. | 19:00 UHR

JULI

Podium Gegenwart – InSzene: Vokal
WORKSHOP UND KONZERT

TRIO vis-à-vis

Festival International Kalamata Music Days

KALAMATA (GR)
JULI

Ø TEILWEISE ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester
158. ARBEITSPHASE

Richard Strauss „Don Juan“ op. 20

Daniel Nelson Auftragskomposition für Akkordeon und Orchester

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 7

Esa-Pekka Salonen „Helix“ for Orchestra

Bundesjugendorchester
Martynas Levickis Akkordeon
Clemens Schuldt Leitung

DETMOLD Hochschule für Musik
Detmold und Jugendherberge Detmold
12. bis 22.07.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Podium Gegenwart – InSzene: Vokal
KONZERT

Viktorii Vitrenko

Festival Sommer in Stuttgart
STUTTGART
20. bis 23.07.

Der genaue Konzerttermin wird später online bekanntgegeben.

Bundesjugendorchester
KONZERT

Richard Strauss „Don Juan“ op. 20

Daniel Nelson Auftragskomposition für Akkordeon und Orchester

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 7

Esa-Pekka Salonen „Helix“ for Orchestra

Bundesjugendorchester
Martynas Levickis Akkordeon
Clemens Schuldt Leitung

DETMOLD Konzerthaus
21.07. | 19:30 UHR

2023

AUGUST

Deutscher Chorwettbewerb

SEMINAR

9. Internationales Seminar für
Vocal Jazz

für Sänger*innen und Dirigent*innen

Dr. Matthias Becker, Tine Fris-Ronsfeld,
Rosana Eckert, Julia Zipprick, Michele
Grifone Dozent*innen

TROSSINGEN Bundesakademie
für musikalische Jugendbildung

23. bis 30.07.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

KONZERT

Richard Strauss „Don Juan“ op. 20

Daniel Nelson Auftragskomposition
für Akkordeon und Orchester

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 7

Esa-Pekka Salonen „Helix“ for
Orchestra

Bundesjugendorchester
Martynas Levickis Akkordeon
Clemens Schuldt Leitung

TOBLACH (IT) Kulturzentrum Grand
Hotel

23.07. | 18:00 UHR

Bundesjugendorchester

KONZERTREISE

Richard Strauss „Don Juan“ op. 20

Daniel Nelson Auftragskomposition
für Akkordeon und Orchester

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 7

Esa-Pekka Salonen „Helix“ for
Orchestra

Bundesjugendorchester
Martynas Levickis Akkordeon
Clemens Schuldt Leitung

TIMISOARA, BUKAREST,
SINAIA (ROU)

24. bis 29.07.

Bundesjugendchor

ARBEITSPHASE

Bach im Spiegel

Bundesjugendchor
Anne Köhler Künstlerische Leitung

SCHLITZ Landesmusikakademie
Hessen

27.07. bis 02.08.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendorchester

KONZERT

Richard Strauss „Don Juan“ op. 20

Daniel Nelson Auftragskomposition
für Akkordeon und Orchester

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 7

Esa-Pekka Salonen „Helix“ for
Orchestra

Bundesjugendorchester
Martynas Levickis Akkordeon
Clemens Schuldt Leitung

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

NIENDORF AUF POEL Gutsscheune

03.08. | 19:00 UHR

Bundesjugendchor

KONZERT

Bach im Spiegel

Die Motetten Bachs im Spiegel zeitge-
nössischer Werke u. a. von György Ligeti,
Arnold Schönberg, Caroline Shaw und
Dieter Schnebel.

Bundesjugendchor
Anne Köhler Künstlerische Leitung

Bachwoche Ansbach

ANSBACH St. Gumbertus

03.08. | 19:30 UHR

Weitere Konzerte am 04., 05. und 06.08.
Die Konzertorte stehen noch nicht fest.

Bundesjugendorchester

KONZERT

Richard Strauss „Don Juan“ op. 20

Daniel Nelson Auftragskomposition
für Akkordeon und Orchester

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 7

Esa-Pekka Salonen „Helix“ for
Orchestra

Bundesjugendorchester
Martynas Levickis Akkordeon
Clemens Schuldt Leitung

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

ULRICHSHUSEN Festspielscheune

04.08. | 18:00 UHR

2023

Bundesjugendorchester

KONZERT

Richard Strauss „Don Juan“ op. 20

Daniel Nelson Auftragskomposition für Akkordeon und Orchester

Jean Sibelius Sinfonie Nr. 7

Esa-Pekka Salonen „Helix“ for Orchestra

Bundesjugendorchester
Martynas Levickis Akkordeon
Clemens Schuldt Leitung

Young Euro Classic

BERLIN

05.08.

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb

WERKSTATT

Kompositionswerkstatt der Bundespreisträger*innen des Bundeswettbewerbs „Jugend komponiert“

Einstudierung der prämierten Werke durch Stipendiat*innen des Deutschen Musikwettbewerbs

WEIKERSHEIM Musikakademie
Schloss Weikersheim

11. bis 18.08.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb

KONZERT

Bundespreisträger*innen des Bundeswettbewerbs „Jugend komponiert“

Aufführung der prämierten Werke durch Stipendiat*innen des Deutschen Musikwettbewerbs

FRANKFURT Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

18.08.

Bundesjazzorchester

72. ARBEITSPHASE

Bundesjazzorchester
Nikki Iles Künstlerische Leitung

RHEINSBERG Musikakademie
19. bis 25.08.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Jugend musiziert

KURS

Deutscher Kammermusikurs Jugend musiziert

Rund 50 erste Bundespreisträger*innen Jugend musiziert erarbeiten mit einem hochkarätigen Dozent*innen-Team rund 30 Kammermusikwerke in unterschiedlichen Besetzungen.

TROSSINGEN Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

22.08. bis 02.09.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

PopCamp

ARBEITSPHASE 1

Die fünf für das PopCamp 2023 ausgewählten Bands arbeiten mit einem Dozent*innen-Team an den nächsten Karriereschritten.

BAD FREDEBURG Musikbildungszentrum Südwestfalen

26.08. bis 01.09.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjazzorchester

KONZERT

Bundesjazzorchester
Nikki Iles Künstlerische Leitung

BIELEFELD Rudolf-Oetker-Halle
26.08.

Jugend musiziert

KONZERT

Deutscher Kammermusikurs Jugend musiziert 2023

Mehrere Ensembles des Deutschen Kammermusikurses Jugend musiziert 2023 führen ihre erarbeiteten Werke auf.

ROTTWEIL Heilig-Kreuz-Münster

27.08. | 20:00 UHR

Forum Dirigieren

ABSCHLUSSDIRIGIEREN

1. Förderstufe Orchesterdirigent*innen 2023 II

Göttinger Symphonie Orchester Stipendiat*innen des Forum Dirigieren

GÖTTINGEN

29. und 30.08.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

2023

SEPTEMBER

DEUTSCHER MUSIKRAT

Podium Gegenwart –
Edition Zeitgenössische Musik
CD-VERÖFFENTLICHUNG
Porträt **Ricardo Eizirik**
SEPTEMBER

Podium Gegenwart –
European Workshop
ARBEITSPHASE UND KONZERT
European Workshop for Contemporary Music

Festival Warschauer Herbst
WARSCHAU (PL) Fryderyk-Chopin-
Musikuniversität / Witold Lutosławski
Konzertsaal des Polnischen Rundfunks
SEPTEMBER
☉ TEILWEISE ÖFFENTLICH

Jugend musiziert
WETTBEWERB
WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster
MÜNSTER Westfälische Schule für
Musik
SEPTEMBER

Jugend musiziert
KONZERT
Deutscher Kammermusikurs
Jugend musiziert 2023
Ensembles des Deutschen Kammer-
musikurses Jugend musiziert 2023
führen ihre erarbeiteten Werke auf.
DONAUESCHINGEN Donauhallen
01.09. | 19:00 UHR

Jugend musiziert
KONZERT
Deutscher Kammermusikurs
Jugend musiziert 2023
Ensembles des Deutschen Kammer-
musikurses Jugend musiziert 2023
führen ihre erarbeiteten Werke auf.
TROSSINGEN Bundesakademie für
musikalische Jugendbildung
02.09. | 11:00 UHR

Forum Dirigieren in Zusammenarbeit mit
dem Deutschen Musikwettbewerb und
Podium Gegenwart
**WORKSHOPS UND
FORTBILDUNG**
Akademie 2023

Dreitägiges Workshop-Angebot
rund um wichtige Themen des Musik-
karriereaufbaus für Geförderte
N.N. Dozent*innen
NEUWIED-ENGERS Landesmusik-
akademie Rheinland-Pfalz Schloss
Engers
18. bis 20.09.

☉ NICHT ÖFFENTLICH
Bundesjazzorchester
SONDERARBEITSPHASE
A Tribute To The Kenny Clarke-Francy
Boland Big Band
Bundesjazzorchester
Jiggs Whigham Künstlerische Leitung
HEEK Landesmusikakademie NRW
18. bis 24.09.
☉ NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjugendchor
ARBEITSPHASE
Bundesjugendchor
Anne Kohler Künstlerische Leitung
RENSBURG Nordkolleg Rendsburg
19. bis 21.09.
☉ NICHT ÖFFENTLICH

Bundesjazzorchester
KONZERT
A Tribute To The Kenny Clarke-Francy
Boland Big Band
Bundesjazzorchester
Jiggs Whigham Künstlerische Leitung
AHAUS Stadthalle
22.09. | 20:00 UHR

Podium Gegenwart – InSzene: Vokal
MULTIMEDIALES KONZERT
no fe-mi-ni-no
Andrea Conangla
LISSABON (P) O'culto da Ajuda
23.09.

Bundesjugendchor
KONZERT
Bundesjugendchor
Anne Kohler Leitung
Bachfest der Neuen Bachgesellschaft
PLÖN Nikolaikirche
24.09. | 19:30 UHR
Weitere Konzerte am 22. und 23.09.

Bundesjazzorchester
KONZERTREISE
A Tribute To The Kenny Clarke-Francy
Boland Big Band
Bundesjazzorchester
Jiggs Whigham Künstlerische Leitung
ECUADOR und KOLUMBIEN
25.09. bis 09.10.

2023

OKTOBER

Forum Dirigieren

KONZERT

Deutscher Dirigentenpreis 2023

in Zusammenarbeit mit der Kölner Philharmonie / Oper Köln / Gürzenich-Orchester Köln / WDR Sinfonieorchester

KÖLN Philharmonie

07.10. | 20:00 UHR

Bundesjugendchor

KONZERTE

Bach im Spiegel

Bundesjugendchor
Anne Kohler Leitung

12.10 bis 15.10.

Deutscher Musikrat

KONZERT

Festkonzert zum Doppeljubiläum
70 Jahre Deutscher Musikrat und
60 Jahre Jugend musiziert

Alle Ensembles, Wettbewerbe und Förderprogramme steuern Programmpunkte zu dem großen Jubiläumskonzert in Berlin bei.

BERLIN Philharmonie,
Kammermusiksaal

19.10. | 19:00 UHR

NOVEMBER

Podium Gegenwart -
Edition Zeitgenössische Musik
CD-VERÖFFENTLICHUNG

Porträt Elnaz Seyedi

NOVEMBER

Bundesjugendchor

VORSINGEN

Bundesjugendchor
BONN und BERLIN
03. bis 05.11.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

PopCamp

ARBEITSPHASE 2

Die fünf für das PopCamp 2023 ausgewählten Bands arbeiten mit einem Dozent*innen-Team an den nächsten Karriereschritten.

WOLFENBÜTTEL Landesmusik-
akademie Niedersachsen

05. bis 11.11.

Ø NICHT ÖFFENTLICH

PopCamp

KONZERT

Die fünf Bands des PopCamp 2023
in Concert

BERLIN Lido

10.11.

Bundesjazzorchester

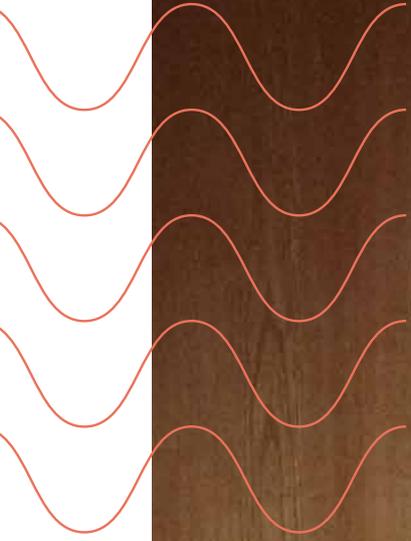
KONZERT

A Tribute To The Kenny Clarke-Francy
Boland Big Band

Bundesjazzorchester
Jiggs Whigham Künstlerische Leitung

LUDWIGSBURG Forum am
Schlosspark

24.11. | 20:00 UHR





MAGAZIN

WIR FEIERN DIE TRADITION

In der Projektarbeit des Deutschen Musikrates schwingt das Bewusstsein für die reiche Musiklandschaft Deutschlands mit. Mit diesem Wissen wollen wir nach vorn blicken und Zukunft gestalten. Dazu gehören auch Fragen zu Diversität, Nachhaltigkeit und Klimawandel.

» EINE VON 15 MILLIONEN «



Wenn das Herz für die Musik schlägt, ist der Musikrat nicht weit: Viele Musiker*innen in Deutschland stehen früher oder später mit einem Projekt des Deutschen Musikrates (DMR) in Kontakt. Bei der Bassposaunistin Maxine Troglauer kommt die lebendige Vielfalt des DMR besonders stark zum Klingen. Ein Porträt von Josef Engels.

Mai 2022. Es ist mal wieder richtig was los bei Maxine Troglauer. Die Bassposaunistin befindet sich mitten in der Vorbereitung für das Finale des Young Classical Artists Trust (YCAT) in London, für das sie aus 150 internationalen Bewerber*innen ausgewählt wurde. Sie hatte damit geliebt-äugelt, Frank Zappas Irrsinns-Etüde „Black Page“ dort aufzuführen, entschied sich dann aber doch für zwei eher klassisch orientierte Solostücke und eines mit Klavierbegleitung.

Gleich nach dem Interview für dieses Porträt geht es noch schnell nach Berlin-Charlottenburg zur Probe für ihren Auftritt in der Live-Radiokonzertreihe „Extra“ des NDR, in der auch schon Stars wie Ragna Schirmer oder David Orlovsky zu Gast waren. Eine für Bassposaune arrangierte Flötensonate von C. P. E. Bach wird sie dort unter anderem vortragen. Mit Multiphonics in Intro und Outro, jener durch Albert Mangelsdorff berühmt gewordenen Technik, bei der man gleichzeitig Posaune spielt und singt.

Einen Umzug hat sie auch noch gerade hinter sich. Von Berlin-Neukölln, wohin sie nach zweijährigem New-York-Aufenthalt und ihrem erfolgreichen Master-Abschluss an der Manhattan School of Music im Herbst 2021 nach Deutschland zurückgekehrt war, hat es sie jetzt nach Prenzlauer Berg verschlagen. Stress? Fehlanzeige. Sie brauche das Tempo, sagt die 1995 geborene Wiesbadenerin, und fügt hinzu: „Ich will zu viel Angebot von allem um mich herum haben. Egal, was ich mache, ich gehe dazu immer in die Vollen.“ Besser lässt sich Troglauers immerwährende Neugier und Energie nicht in Worte fassen.

Wohl kaum jemand illustriert die lebendige Vielfalt in den Projekten des Deutschen Musikrates (DMR) und seiner Landesverbände so gut wie die 27-Jährige. Einerseits ist sie eine von 15 Millionen Musizierenden, für die sich der DMR als weltweit größter Musik-Dachverband engagiert. Andererseits handelt es sich bei Troglauer aber auch um eine ziemliche Besonderheit: Zwischen 2007 und 2014 nahm sie mehrfach am Bundeswettbewerb Jugend musiziert teil, es folgten mehrjährige Mitgliedschaften, zunächst im Bundesjugendorchester, später im Bundesjazzorchester. Während ihres Studiums trat sie bereits als Profi beim Deutschen Musikwettbewerb auf und wurde Stipendiatin der Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb. 2021 erhielt sie ein Stipendium im Rahmen von NEUSTART KULTUR, das ebenfalls vom Deutschen Musikrat verwaltet wird. Und selbst hinter der Büh-

ne ist Maxine Troglauer dem DMR verbunden: Sie half bereits beim Generalsekretariat in Berlin und im Organisationsteam des Deutschen Musikwettbewerbs aus.

2017 nahm Maxine Troglauer zudem erfolgreich am Deutschen Musikwettbewerb (DMW) teil, was zu Gründung des mit Neuer Musik experimentierenden „Fusion Duos“ an der Seite der Schlagwerkerin Vanessa Porter führte. Im Rahmen des Konzertvermittlungsprogramms des DMW hatte das ungewöhnlich besetzte Duo anschließend Auftritte überall im Bundesgebiet zwischen Passau und Ostfriesland. Eine immens wichtige Erfahrung für die junge Bassposaunistin, die bis dahin in erster Linie als Top-Satzspielerin arbeitete. „Zum ersten Mal war ich für 50 Prozent dessen, was auf der Bühne passiert, verantwortlich“, erzählt Troglauer, „und zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass ich mir das Bier nach dem Konzert mal so richtig verdient habe!“

Klassik, Jazz, zeitgenössische Musik, mittlerweile auch Afrobeat (im Berliner Kollektiv Omniversal Earkestra) – ist das nicht ein wahnwitziger Spagat? Das alles habe sich einfach so ergeben, meint die Musikerin bescheiden. In Wirklichkeit dürfte es an dem schon früh ausgeprägten Unwillen Troglauers liegen, in festgefühten Mustern und Klischees zu denken. So kam sie jedenfalls mit sechs Jahren zur Posaune. „Ich will nichts spielen, was andere Mädchen spielen“, habe sie immer gesagt. Als sie dann am Tag der offenen Tür in der örtlichen Musikschule das einzige Kind war, das einen Ton aus dem Blechmonstrum bekam, war die Sache klar. Ein inspirierender und fordernder Posaunenlehrer, der später die mit Motivationsproblemen kämpfende 13-Jährige davon überzeugen konnte, von der Tenor- zu Bassposaune zu wechseln, tat das Seine. Es gab reichlich Gigs in und um Wiesbaden mit dem vom Lehrer ins Leben gerufenen Posaunenquartett und Erfolge bei Jugend musiziert in rund ein Dutzend Teilnahmen in der Solo- und Ensemblekategorie.





Seit 70 Jahren bringt ihr das Land zum Klingen

Der Deutsche Musikrat setzt sich seit 70 Jahren für eine lebendige und vielfältige Musiklandschaft ein. Wir gratulieren euch herzlich zum Jubiläum.

Auf unsere weitere gemeinsame Partnerschaft und ein klangvolles Musizieren!

www.gvl.de



Über das Landesjugendsinfonieorchester Hessen ging es 2012 für zwei Jahre ins BJO. An den Jazz kam Troglauer dann über die rheinisch-amerikanische Posaunen-Institution Jiggs Whigham. Sie habe schon während ihres Klassikstudiums in Berlin und Hannover gemerkt, dass sie ein bisschen aus der Reihe tanze, erinnert sich Troglauer. Dennoch war sie erstaunt, als nach einem Auftritt ihres Uni-Quartetts beim Posaunenfestival Lausanne plötzlich Whigham vor ihr stand und sie fragte, ob sie bei seinem Festival-Konzert zwei Tage später mitspielen wolle. Was nach gelungener Feuertaufe dazu führte, dass sich die Bassposaunistin kurze Zeit später unter Whigham im Landesjugendjazzorchester Brandenburg und 2018 schließlich im BuJazzO wiederfand.

Troglauer ist extrem dankbar für die Möglichkeiten, die ihr die Ensembles eröffneten. „Wie großartig ist das denn, dass man ab dem Alter von 14 oder 15 Jahren in absolute Top-Ensembles kommen kann, ob das Klassik oder Jazz ist?“, schüttelt sie fast ungläubig den Kopf, „und dann die Chance zu erhalten, mit Michael Sanderling, Mario Venzago und Sir Simon Rattle zu spielen, nach China zu reisen oder sich für eine Woche mit Django Bates in Schloss Rheinsberg einzuschließen. Wo gibt's das schon?“

Ausgehend von diesem starken Fundament will die heute 27-Jährige etwas bewegen. Zum einen für den Stellenwert der Bassposaune, die die NEUSTART KULTUR-Stipendiatin des DMR mit eigens für sie geschriebenen Auftragswerken aus der Rolle des bloßen Satzinstrumentes befreien will. Zum anderen für die Sichtbarkeit von Frauen in einer nach wie vor allzu stark männerdominierten Musikwelt. „Es geht um Repräsentation. Wenn man sich nicht zeigt, wird sich auch nichts ändern“, beschreibt die Musikerin die Wichtigkeit, vor allem jungen Menschen die Selbstverständlichkeit von Frauen auf der Bühne, am Dirigierpult oder als Musik-Pädagoginnen zu zeigen. Die Wahlberlinerin weiß schließlich selbst nur zu gut, was das Erlernen



MAXINE TROGLAUER

Die Posaunistin hat insgesamt sechs Projekte des Deutschen Musikrates durchlaufen: Von Jugend musiziert über Bundesjugendorchester bis zum Bundesjazzorchester.

eines Instruments mit einem machen kann. Wenn es ihr mal nicht gut gehe, dann erinnere sie sich immer an das, was sie als Siebenjährige mal ihrer Mutter gesagt habe: „Posaunespielen macht glücklich!“

JOSEF ENGELS

arbeitet als freier Autor und Redakteur in Berlin für die Tageszeitung Welt und verschiedene Jazz- und Klassikmagazine. Im DMR war er u. a. für das BuJazzO und den Deutschen Chor- und Orchesterwettbewerb tätig.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, DEUTSCHER MUSIKRAT!

1953
2023
70
JAHRE
DEUTSCHER
MUSIKRAT

»Seit seiner Gründung vor 70 Jahren setzt sich der Deutsche Musikrat unermüdlich für eine starke, lebendige und vielfältige Musikkultur ein. Mit seiner Arbeit leistet er einen unerlässlichen Beitrag für die Musikschaaffenden und alle Musikfreund*innen im ganzen Land. Für uns ist der DMR ein zuverlässiger Partner bei unseren Kulturförderungen und eine wichtige Stimme gegenüber der Politik. Wir gratulieren im Namen der GVL herzlich zum Jubiläum.«



**DR. TILO GERLACH &
GUIDO EVERS**

Geschäftsführer der GVL



»Dass eine Institution wie der Deutsche Musikrat 70 Jahre werden konnte, verdanken wir einer politischen Situation, in der zivilgesellschaftliche Auf- und Ausbauarbeit möglich war. Umgekehrt hat der Musikrat mit seinen Mitgliedern und Projekten, mit seinen musikalischen und musikpolitischen Möglichkeiten, seinen Teil dazu beigetragen, dass sich Demokratie und eine freie Gesellschaft entwickeln konnten. Dazu gratuliere ich vor allem anderen. Die Neue Musikzeitung hat den Musikrat über all die Jahre konstruktiv, teils kritisch, begleitet. Das soll so bleiben!«



BARBARA HAACK

Mitherausgeberin der Neue Musikzeitung

WAS MUSIK WERT IST

Als im ersten Pandemiejahr 2020 alles stillstand, initiierte die Bundesregierung das Rettungs- und Zukunftsprogramm NEUSTART KULTUR. Ein beispielloses Förderprogramm, das bis heute Kulturschaffenden in Deutschland die Ausübung ihres Berufs ermöglicht und Existenzen rettet. Der Deutsche Musikrat (DMR) vergibt in diesem Rahmen Stipendien an Musiker*innen, fördert Projekte freier Ensembles und die Digitalisierung des stationären Musikfachhandels. Von Ida Hermes.

Es muss schnell gehen. Jedes Mal. Fördermittel werden beantragt, man wartet auf den Zuwendungsbescheid und dann muss das Geld weg – zügig, fristgerecht, regelkonform. Irene Schwalb ist beim Deutschen Musikrat eigentlich zuständig für den Deutschen Musikwettbewerb. Seit dem Beginn von NEUSTART KULTUR ist sie außerdem als Programmleiterin verantwortlich für die Organisation und Verwaltung von Fördermitteln für Musiker*innen im ganzen Land. Horrende Summen gingen auf einmal durch ihre Hände. „Natürlich hatte ich schlaflose Nächte“, erzählt sie. „Der Deutsche Musikrat hatte bisher ein Budget von etwa 8 Millionen Euro und jetzt

sind es fast 80.“ Nach dem ersten NEUSTART KULTUR Förderprogramm des DMR zur Digitalisierung des stationären Musikfachhandels, in Kooperation mit der Society of Music Merchants (SOMM), kamen 2020 noch das erste Stipendienprogramm und 2021 das Ensembleprogramm hinzu. „Mit diesen Aufgaben ist natürlich auch der Deutsche Musikrat als Ganzes gewachsen“, unterstreicht Irene Schwalb. 19 Mitarbeiter*innen sind im Zuge von NEUSTART KULTUR zum DMR-Team in Bonn dazugekommen. Gerade wurde das Ensembleprogramm noch einmal um ein halbes Jahr verlängert und auch das Stipendienprogramm wird 2023 fortgesetzt. Und wieder muss es schnell gehen: 869 Bewerbungen in der aktuellen Stipendienrunde sind bis Ende der Woche noch zu prüfen, danach werden die Anträge zur Entscheidung an Fachjurys weitergeleitet. Als Juror*innen fungieren etwa die Violinistin Isabelle Faust, die Musikkritikerin Eleonore Büning und der Intendant des Musikfestivals Heidelberger Frühling Thorsten Schmidt. Sobald sie ihre Bewertungen abgegeben haben, kann Irene Schwalb die Stipendien bewilligen. „Vor der Pandemie wären solch bürokratische Prozesse in so kurzer Zeit kaum zu bewältigen gewesen. Jetzt ist es möglich, und diese Erfahrung wird auch für die Zeit nach Ende der Pandemie ein großer Gewinn sein“, so Schwalb.

Das Stipendienprogramm richtet sich an überwiegend freischaffend tätige Musiker*innen sowie Musikhochschulabsolvent*innen der letzten Jahre:



NEUSTART KULTUR

Das transkulturelle Ensemble „Evelyn Kryger“ sagt von sich: „Ohne die Förderung im Rahmen von NEUSTART KULTUR wären wir nicht durch die Pandemie gekommen.“

Sie sind bewerbungsberechtigt für ein Stipendium von insgesamt 5.000 Euro über vier Monate. Das Stipendium soll die eigene künstlerische Weiterbildung und Entwicklung ermöglichen. So können Musizierende etwa Konzertprogramme ausarbeiten, ein neues Repertoire studieren oder ihre Webpräsenz professionalisieren.

Das Ensembleprogramm, die zweite große Säule von NEUSTART KULTUR im Deutschen Musikrat, richtet sich an alle freischaffenden Musikensembles, von Lied-Duos bis hin zu großen Orchestern. Bis zu 150.000 Euro Fördervolumen konnten sie für ihre Projekte im Jahr 2022 jeweils beantragen. Gefördert wird aber nicht nur der klassische Sektor. So hat sich etwa das transkulturelle Ensemble „Evelyn

Kryger“ mit Erfolg beworben. Bassgitarrist Jonas Holland-Moritz ist davon überzeugt, dass das Ensemble ohne die Förderung im Rahmen von NEUSTART KULTUR nicht durch die Pandemie gekommen wäre. „Man geht als Musizierender im Normalfall immer in Vorleistung. Man schreibt Stücke, probt und übt sein Instrument und hofft, dass diese Vorleistung durch Konzerte abgedeckt wird. Wenn Konzerte wegfallen, stellt sich also sehr schnell die Existenzfrage. So eine Förderung ist daher großartig, auch als Modell für die Zeit nach der Pandemie. So wird der Arbeitsprozess selbst bezahlt und nicht erst das Endprodukt. Die künstlerischen Möglichkeiten, die dadurch entstehen, sind ganz andere!“ Um die Wirkung und Nachhaltigkeit der Förderungen zu erfassen, ist FREO – Freie Ensembles und

Orchester in Deutschland e. V. mit der Evaluation des Ensembleprogramms beauftragt.

Der Deutsche Musikrat hat im Rahmen seiner NEU-START KULTUR-Programme bisher Geld an etwa 12.000 Musiker*innen ausgezahlt. Irene Schwalb merkt an, dass aber auch die Sorge wächst, was nach der Pandemie sein wird. „Viele Musizierende leben momentan von ‚Stipendien-Hopping‘ und stehen damit teilweise besser da als vor der Pandemie. Der Musikbetrieb ist einfach ein Sektor mit wahnsinnig unterschiedlichen Honorarverhältnissen. Was passiert, wenn kleine Ensembles in Zeiten von steigenden Kosten wieder selbst in Vorleistung gehen müssen? Mit dieser Frage werden wir uns auseinandersetzen müssen.“

Zuversichtlich stimmt Irene Schwalb die gute Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und deren Mitarbeiter*innen. „Mir ist wichtig, zu unterstreichen, wie froh ich über diese Zusammenarbeit bin.“ Das Programm wurde noch unter der Verantwortlichkeit von Staatsministerin Monika Grütters

gestartet, lief dann mit Übernahme des Amtes durch Claudia Roth nahtlos weiter und wurde sogar noch ausgebaut. „Claudia Roth hat viel Energie und Kompetenz mitgebracht und ein großes Interesse an der Sache. Alle in ihrer Behörde, mit denen ich in Kontakt stehe, sind enorm engagiert und lösungsorientiert. Es ist ein sehr angenehmes und vertrauensvolles Arbeiten.“

So überrascht es wenig, dass die BKM mit einem weiteren Anliegen an den Deutschen Musikrat herantrat: Ein Hilfsprogramm für ukrainische Musiker*innen soll erarbeitet, die Gelder noch bis Ende des Jahres ausgezahlt werden. Wieder unter der Regie von Irene Schwalb und ihrem Team. Und wieder muss es schnell gehen.

IDA HERMES

studiert Musikjournalismus in Dortmund. Sie arbeitet als freie Autorin und redaktionelle Mitarbeiterin für verschiedene Kultursendungen, vor allem für Deutschlandfunk und WDR 3. Daneben schreibt sie für Fachzeitschriften und Online-Magazine, moderiert Konzerteinführungen und Podcasts.

70 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT

»I have been attending conferences of IAMIC for over 20 years and the conference in Germany was the best one I had ever attended thanks to the extremely hard work of the team at the German Music Information Centre.«



FRANK J. OTERI

Composer advocate New Music USA,
Vicepresident International Society
for Contemporary Music

DIE GRÜNDUNGSVERBÄNDE VON JUGEND MUSIZIERT GRATULIEREN ZU 60 JAHRE JUGEND MUSIZIERT!

»Der Bundesverband Musik-
unterricht sagt DANKE für den
unermüdlichen Einsatz für die
musikalische Bildung an Schulen,
für das Hören auf die verschie-
denen Stimmen im polyphonen
Interessengewebe, für das Ver-
netzen der Verbände und für das
stets behutsame, zielführende
Dirigat. Ein großer Dank gilt dem
Deutschen Musikrat für seine
gelungene Ensemblearbeit!«



**DR. GEORG BIEGHOLDT &
PROF. DR. JÜRGEN OBERSCHMIDT**
für den Bundesverband Musikunterricht (BMU)

»Der DTKV stand an der Wiege
von Jugend musiziert und
engagiert sich seitdem als einer
der tragenden Verbände auf allen
föderalen Ebenen an der Weiter-
entwicklung dieser so nachhaltig
wirkenden Fördermaßnahme.
Ich wünsche Jugend musiziert,
den ehrenamtlichen wie haupt-
amtlichen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern, weiterhin so viel
spürbare Freude und Erfolg
bei ihrer Arbeit!«



PROF. CHRISTIAN HÖPPNER
Präsident des
Deutschen Tonkünstlerverbandes

»Die JMD gratuliert zu beiden Jubiläen, haben wir doch den Deutschen Musikrat wie auch Jugend musiziert mit aus der Taufe gehoben, kooperieren erfolgreich mit Projekten des DMR und waren und sind den führenden Personen stets vertrauensvoll verbunden. Die JMD ist gern auch mal ein Critical Friend, immer aber mit hoher Loyalität zu unserem Dachverband. Für die Zukunft der Musik in unserer Gesellschaft müssen die Kräfte gebündelt bleiben.«



JOHANNES FREYER

Präsident der
Jeunesses Musicales Deutschland

»In den 70 Jahren seines Bestehens hat sich der Deutsche Musikrat zum musikpolitischen Schwergewicht zum Wohl des Musiklebens in Deutschland entwickelt. Mit seinen Projekten – besonders das bald 60 Jahre junge Jugend musiziert – ist sein großes Verdienst, vor allem auch junge Menschen auf ihrem künstlerischen Weg zu fördern. Die Basis der Regionalwettbewerbe dabei wird von den Musikschulen des VdM gelegt – viele der Preisträger gehen aus deren Arbeit hervor. Die Deutsche Streicherphilharmonie zeigt die Partnerschaft von VdM und DMR auf Bundesebene. Der VdM dankt dem Deutschen Musikrat für die intensive und befruchtende Zusammenarbeit und freut sich auf die kommenden gemeinsamen Jahrzehnte!«



FRIEDRICH-KOH DOLGE

Bundesvorsitzender des Verbandes
deutscher Musikschulen e. V.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, JUGEND MUSIZIERT!

»Jugend musiziert ist ein bedeutender Bestandteil der musikalischen Bildung und der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Dabei werden wichtige Schlüsselqualifikationen trainiert, die vielen Klassikstars ihre Karriere überhaupt erst ermöglicht haben.

Bei diesem Wettbewerb werden Breiten- und Spitzenförderung miteinander verbunden, was genau den Förderprinzipien der Sparkassen-Finanzgruppe entspricht. Seit nun beinahe 60 Jahren fördern die Sparkassen, ihre Regionalverbände und Stiftungen diesen Wettbewerb und dies – gemäß ihrer dezentralen Struktur – sowohl in den Regionen als auch auf Landes- und Bundesebene. Ein schönes Beispiel dafür, dass Kulturförderung für uns dort beginnt, wo die Sparkassen zu Hause sind: in der Stadt und auf dem Land, immer ganz nah an ihren Regionen.

Jugend musiziert ist dabei mehr als nur ein Wettbewerb. Er bietet eine Möglichkeit, anderen Menschen Musik nahezubringen. Musik beschwingt, gibt auch in schwierigen Zeiten Mut und Zuversicht, sie macht Freude und ist grenzenlos. Ich freue mich, dass wir auch im 60. Jahr unserer Kooperation mit diesem Wettbewerb wieder ganz besondere musikalische Momente erleben werden.«



DR. HEIKE KRAMER

Leiterin Gesellschaftliches
Engagement des Deutschen
Sparkassen- und Giroverbands
und Generalbevollmächtigte der
Stiftung Schloss Neuhardenberg

»Jugend musiziert war für mich als junger Mensch ein wichtiger Punkt in meiner Entwicklung. Es ging nicht darum mich mit anderen zu messen, sondern einfach ein Ziel zu haben, auf das es sich hin zu üben lohnte, besseren Unterricht zu bekommen (denn auch die Lehrer geben sich dann mehr Mühe) und beim eigentlichen Wettbewerb zu lernen, mit den Nerven um zu gehen und einfach Podiumserfahrung zu sammeln - dafür bin ich Jugend musiziert für immer dankbar. Ich wünsche noch viele weitere Jahrzehnte des gemeinsamen Musizierens!«



ALBAN GERHARDT
Cellist

»Wieder einen Geburtstag feiern – darüber muss man sich freuen. Denn seit 1963 dürfen die besten jungen Musiker*innen ihr musikalisches Können im Bundeswettbewerb Jugend musiziert zeigen bzw. hören lassen und damit europaweit ein Beispiel geben. Ich erinnere mich gerne an den ersten Klavierwettbewerb der Jeunesses Musicales 1960 zurück. Es ist ein großes Glück, dass daraus Jugend musiziert wurde und somit in 60 Jahren so viele junge Musiker*innen gefördert wurden! Herzlichen Glückwunsch!«



ECKART ROHLFS
Gründer der Wettbewerbe
Jugend musiziert,
Bundesgeschäftsführer
von 1963–1996



SPIELEN. FÖRDERN. BEGEISTERN.

Das Bundesjugendorchester ist Deutschlands jüngstes Spitzenorchester für Nachwuchsmusiker und das Patenorchester der Berliner Philharmoniker.

Die DekaBank freut sich, junge Musiktalente zu fördern.

www.bundesjugendorchester.de

„Deka

DIE VITALISIERUNG DES MUSIKLEBENS

Jugend musiziert! Sie musiziert mit großer Leidenschaft, sie musiziert auf einem Level, der für die Gründer*innen vor 60 Jahren noch außerhalb ihres Vorstellungsvermögens lag. Und sie musiziert zunehmend auch gemeinsam in einer Qualität, die für auf „einsame Spitze“ fixierte Anhänger*innen ausschließlich solistischer Exzellenz eher überraschend, wenn nicht gar provozierend daherkommen dürfte. Jugend musiziert auch in erfrischender kultureller Vielfalt, die der Wettbewerb zwar noch nicht umfassend, aber zunehmend vollständig abbildet. Wenn wir also den schönen, weit über unser Jumu-Netzwerk hinaus bekannten Namen Jugend musiziert zurecht weiter tragen und pflegen wollen, müssen wir uns fragen, welche Musik – oder neudeutsch – welche Musiken die Jugend bewegt, wo Jumu Zugänge, Öffnung, Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung fördern kann. Und dies ganz ausdrücklich im Bewusstsein für ein kulturelles Erbe, das immer von Öffnung, Dialog und Veränderung gelebt hat. Von Ulrich Rademacher.

Die Geschichte ist kurz erzählt: der Start mit den Orchester-Instrumenten, um dem deutschen Nachwuchs in der Nachkriegszeit wieder auf die Beine zu helfen. Die heiß erwartete und vehement eingeforderte Einführung des Klaviers, zunächst solo, aber mit der Perspektive, als Begleit- und Partner-Instrument die Kammermusik zu bereichern. Dann die Erweiterung um Schlagzeug, Zupfinstrumente und Gesang, zunächst klassisch, dann auch als Musical-Kategorie. Und schließlich im Geiste der UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt die Öffnung für so unterschiedliche Instrumente wie Bağlama und Hackbrett.

Seit der Einführung der Pop-Kategorien E-Bass, E-Gitarre, Schlagzeug und – besonders erfolgreich in Zuspruch und Qualität – Gesang steht die Frage im Raum, ob nicht gerade im Pop-Bereich ein Ensemble- oder Band-Wettbewerb dem Wesen dieser Musik besser gerecht würde.

Ein großer pädagogischer Schritt nach vorne war der Abschied vom anfänglichen „K.O.-System“, das in jeder Kategorie und Altersgruppe in Region, Land und Bund nur Platz für jeweils eine*n Gewinner*in vorsah. Das neue Punktesystem schaffte Raum für mehrere



JUGEND MUSIZIERT

Der immer junge Wettbewerb Jugend musiziert wird 60 Jahre alt. Gefei­ert wird 2023 in der Gastge­berstadt Zwickau und weiteren Städten in der Umge­bung.

exzellente Leistungen nebeneinander und damit auch die Basis für eine wertschätzende Beratung der Teilnehmenden durch die Jurys.

Die Einführung des Drei-Jahres-Turnus, der für die einzelnen Instrumente und die Stimme jährlich wechselnde Möglichkeiten der Teilnahme wie z. B. Solo, Duo oder mit größerem Ensemble vorsieht, entpuppte sich trotz größter Befürchtungen seitens einiger Hochleistungsfreaks nicht als der Anfang vom Ende der Exzellenz für das Solospiel – vielmehr entfesselte er eine enorme Leistungssteigerung in der Kammermusik.

Und WESPE? Sie ist zunächst einmal die Abkürzung für die sogenannten WochenEnden der SonderPreisE, die Raum für Neues, Unerhörtes und besonders Förde-

rungswurdiges bieten. Dazu zählt beispielsweise die Herausforderung, ein anspruchsvolles klassisches oder zeitgenössisches Werk in voller Länge vorzutragen, die Interpretation eines Werkes der klassischen Moderne, einer Komponistin, der verfeimten Musik, einer Uraufführung oder die Präsentation eines selbst komponierten Stückes.

Die Einführung des jüngsten Jumu-Babys „Jumu open“ orientierte sich an Gedanken wie: Was musiziert eigentlich die Jugend? Was würde die Jugend spielen, wenn man sie ließe? Wer würde sich angesprochen fühlen, wenn auch Elemente aus anderen Künsten, etwa von Tanz oder Malerei, willkommen wären? Jugend musiziert hat wertvolle, wegweisende neue Standards für Qualität in der künstlerischen Darstellung und der

pädagogischen Arbeit gesetzt. Aber nicht ewig können die „Alten“ der Jugend zeigen, wo die Zukunft ist. „Jumopen“ ist ein Beispiel dafür, wie Jugend musiziert diese Balance meistert.

Jugend musiziert konnte und kann seine prägende und das Musikleben in Breite und Spitze vitalisierende Wirkung nur als Wettbewerb erzielen, der in den Regionen zunächst den Akzent auf ein Begegnungsfest der musizierenden Jugend legt, der Kinder und Jugendliche, die die gleiche Leidenschaft teilen, zusammenführt und die Lebendigkeit der Musikszene vor Ort feiert. Der Leistungs- und Auswahl-Aspekt sollte erst auf der Landesebene an Bedeutung gewinnen. Der Bundeswettbewerb, die WESPE und der Kammermusikkurs offenbaren Spitzenleistungen und Förderperspektiven auf nationaler Ebene. In Zukunft wird es vor allem darauf ankommen, die regionale Ebene zu stärken und zu motivieren. Nur mit einer hochmotivierten Basis wird Jugend musiziert den Humus kultivieren können, auf dem immer wieder faszinierende Spitzenleistungen gedeihen und ein Musikleben ermöglichen, das von einem erwartungsfrohen, begeisterungsfähigen und kenntnisreichen Publikum getragen wird.

Der Wettbewerb in den drei Ebenen von Jugend musiziert wurde von Beginn an ermöglicht durch die öffentliche Förderung durch Kommunen, Länder und Bund – hier in der Verantwortung des BMFSFJ – sowie die private Förderung durch die Sparkassenfinanzgruppe, auf die sich Jugend musiziert bundesweit auf allen drei Ebenen verlassen kann. Institutionen, Unternehmen, Stiftungen – stellvertretend sei hier die Deutsche Stiftung Musikleben genannt – stiften attraktive Sonderpreise, die neben der „ideellen“ Anerkennung der musikalischen Entwicklung der Preisträger*innen kräftigen Schub verleihen, in diesem Jahr mit Leistungen im Wert von insgesamt 120.000 Euro.

Einen weiteren Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung bilden die sogenannten Anschlussförderungen. So

wie der Deutsche Kammermusikkurs Jugend musiziert, der jedes Jahr im August ausgewählten Bundespreisträger*innen die Gelegenheit bietet, sich kammermusikalisch neu zu vernetzen und unter der Anleitung von prominenten Dozent*innen in neue Dimensionen kammermusikalischen Musizierens vorzudringen. Künstlerische Heimat, attraktive Entwicklungsperspektiven und oft Freundschaften fürs Leben bieten auch Bundesensembles wie das ebenfalls in der Trägerschaft des Deutschen Musikrates stehende Bundesjugendorchester und die Deutsche Streicherphilharmonie.

Jugend musiziert ist nicht nur durch das weite Spektrum seiner Kategorien und Teilnahmemöglichkeiten von kultureller Vielfalt geprägt. Durch die Einladung der deutschen Schulen im europäischen Raum zur Teilnahme an Jugend musiziert – eingeschlossen die Mittelmeerländer Türkei, Israel, Palästina und Ägypten – gewann der Wettbewerb auch eine europäische und internationale Dimension.

Jugend musiziert hat gegenüber Corona erstaunliche Resilienz bewiesen – mit Überzeugungskraft, Motivation, Leidenschaft, kreativen Lösungen, Begeisterung und schließlich mit Liebe zur Musik und den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen. So konnte beim Bundeswettbewerb in Oldenburg das eigentlich ganz „Normale“ – also lebendige Musik in Echtzeit vor lebendigem Publikum und präserter Jury, gepaart mit einem Fest der Begegnung – zur Sensation werden, die große Emotionen hervorrief. Und jede Menge Vorfreude auf das Jubiläumsjahr.

—

PROF. ULRICH RADEMACHER

gehört seit zwei Wahlperioden dem Präsidium des Deutschen Musikrates an und leitet den Bundesfachausschuss Bildung sowie Projektbeirat und Gesamtjury von Jugend musiziert. Als Hochschullehrer wirkte er zuletzt an der Musikhochschule Köln.

KULTURAUSTAUSCH IM ZEICHEN DES KLIMASCHUTZES

Klimawandel, Nachhaltigkeit, „ökologischer Fußabdruck“ – der Konzertbetrieb steht vor immer neuen Herausforderungen. Auch für den Deutschen Musikrat und seine Ensembles ist das Thema höchst aktuell. In Bonn widmen sich die Mitarbeiter*innen in einer AG Nachhaltigkeit unter anderem Fragen zu Diversität, Klimaneutralität und Energiereduktion. Auf den Konzert- und Arbeitsphasen der Projekte werden im Austausch mit den Musiker*innen kompensatorische Wege im Veranstaltungswesen eruiert. Doch wo stehen wir und wohin führt der Weg?

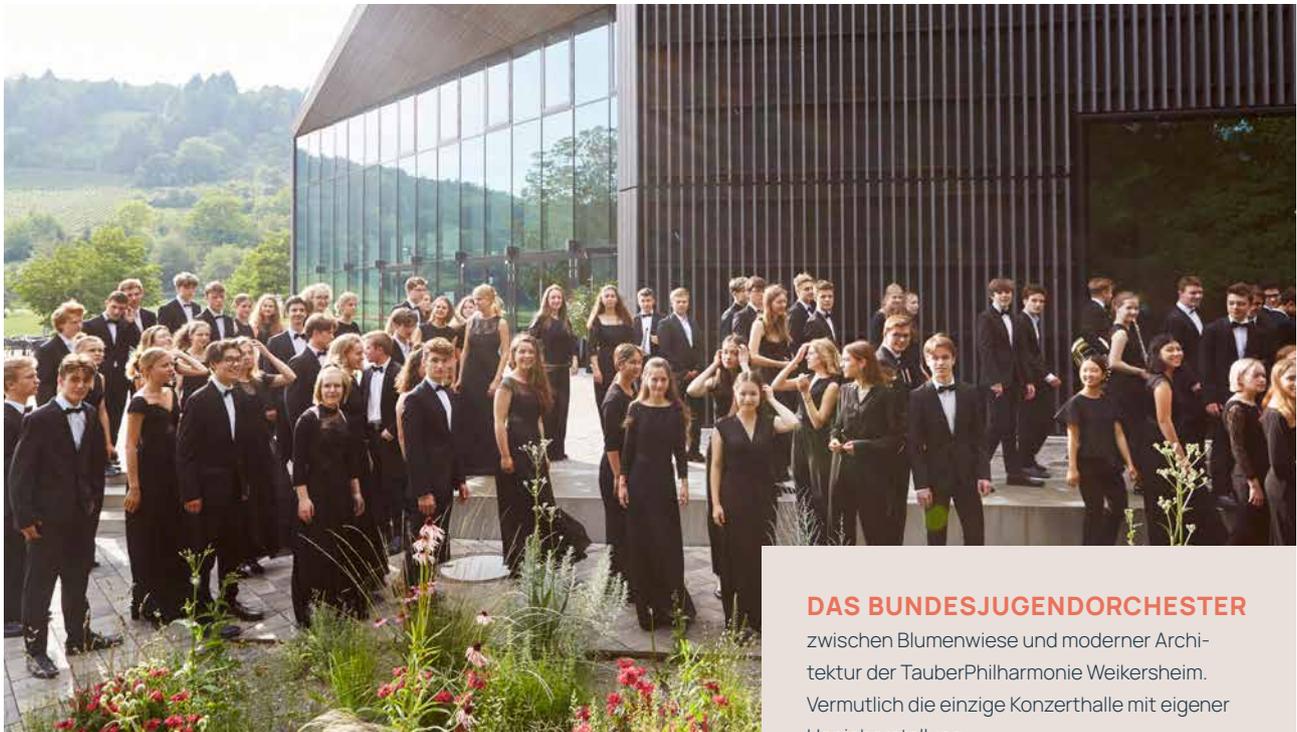
Ein Gedankenaustausch zu Chancen, Herausforderungen, Standpunkten und Experimenten zwischen Sönke Lentz, Orchesterdirektor des Bundesjugendorchesters, dem Klarinettisten Martin Möhler und der Cellistin Veronika Zucker von der Staatsphilharmonie Nürnberg. Beide engagieren sich gleichzeitig im Verein Orchester des Wandels (OdW).

Das Gespräch wurde geführt von Anke Steinbeck.

Was ist ein klimaneutrales Orchester?

Martin Möhler: Klimaneutralität bedeutet, seine eigenen Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren und den unvermeidlichen Rest zu kompensieren. Am Beginn eines solchen Themas steht die Frage: Welche Emissionen haben wir als Orchester überhaupt? Die Reise beginnt also mit einer Erhebung zur eigenen CO₂ Bilanz. Gerade bei Orchestern, die viel unterwegs sind, ist beispielsweise das Reisen ein großer Hebel. Bei uns ist es unter anderem das Opernhaus mit seinen Gebäudeemissionen. Viele Opernhäuser sind um die letzte Jahrhundertwende gebaut worden. Da kann man viel rausholen. Aber das ist noch ein langer Weg.

Bis es so weit ist, wollten wir nicht warten, sondern andere Wege gehen. Kompensationen sind ein solcher Weg. Wir haben uns vor Ort, deutschlandweit und international konkrete Projekte ausgesucht, die wir mit speziellen Konzertformaten und mit der Aufmerksamkeit, die wir als Staatsorchester haben, unterstützen. Wir haben uns ein Potpourri aus Kompensationspartnern gesucht, darunter ist ein Moorprojekt, bei dem Moore wiedervernässt werden, und ein Projekt zum Aufbau der Bodenfruchtbarkeit. Manche unserer Partner können Zertifikate ausstellen. Daher verfügt unser Orchester inzwischen zu 80 % über Zertifikate. Die übrigen 20 % unserer Partner konnten aus admi-



DAS BUNDESJUGENDORCHESTER

zwischen Blumenwiese und moderner Architektur der TauberPhilharmonie Weikersheim. Vermutlich die einzige Konzerthalle mit eigener Honigherstellung.

nistrativen Gründen keine Zertifikate ausstellen – aber ihr Projekt war uns wichtig. Durch diese ökologischen Projekte, die unsere Emissionen sozusagen binden, kommen wir zu dem Status der Klimaneutralität.

Im Bundesjugendorchester spielen Musizierende zwischen 14 und 19 Jahren. Das heißt, die Generation „Fridays for Future“ ist hier präsent. Wie wichtig ist das Thema Klimawandel bei den Mitgliedern des BJO?

Sönke Lentz: Ich glaube es ist wie in der Gesellschaft insgesamt: Manchen ist es ein sehr wichtiges Anliegen, andere konzentrieren sich mehr auf die musikalische Ausbildung. Aber seit es eine „Klima-Gruppe“ im Orchester gibt, steigt das Bewusstsein und kleine Schritte werden gemacht. Zum Beispiel ist der Anteil der Menschen, die sich für vegetarische oder vegane Mahlzeiten anmelden, sprunghaft gestiegen. Wir achten bei Tourneen verstärkt auf zertifizierte Hotels und Restaurants und versuchen die Reisewege möglichst kurz zu halten. Es wäre großartig, wenn am Ende das klimaneutrale Orchester steht. Es wird aber nicht ohne Kompensation gehen.

Eine große Sorge, die im Konzertbetrieb umgeht: Dürfen Orchester bald nicht mehr reisen? Wird der Kulturaustausch dem Klimaschutz weichen müssen?

Veronika Zucker: Nein. Der Kulturaustausch ist eine Errungenschaft und unbedingt wichtig. Aber es ist ebenso wichtig, ein Gegengewicht zu den Emissionen zu schaffen. Zum Beispiel auf Tourneen die Konzerte bündeln. Und man muss fragen, ob es wirklich notwendig ist, dass jedes Orchester nach China reist. Manche Reisen haben eindeutig nur einen kommerziellen Wert.

Lentz: Ich denke, wir müssen abwägen und nicht das eine gegen das andere ausspielen. Auch wenn Null-emission sicherlich das Beste wäre, gehört für eine lebendige Kultur der Austausch dazu. Inspiration und Begegnung sind wichtige Quellen für das Fortkommen der Menschheit. Das ist in der Wissenschaft auch nicht anders.

Nullemission ist also nicht das Ziel ... ?

Zucker: Nullemission ist gar nicht machbar. Denn überall, wo Projekte gemacht werden, entstehen Emissionen.

Möhler: Unsere Meinung ist, dass Kultur weiterhin alles nutzen darf und tun soll, um eine künstlerische Aussage machen zu können. Wenn es künstlerisch wichtig ist, 20.000 Luftballons auf der Bühne zu haben, dann hat es seinen Wert. Dann müssen wir schauen, wo können wir auf der anderen Seite Emissionen einsparen. Am Theater gibt es in allen Bereichen Möglichkeiten ressourcen- und umweltschonender zu arbeiten.

wo kommt das Fleisch her, wie ist es entstanden? Dazu gehört dann manchmal auch, sich für das auf den ersten Blick teurere Produkt oder Hotel zu entscheiden, weil es aber nachhaltiger ist. Die billigsten Hotels sind nicht unbedingt die ökologisch besten.

Färbt das Thema Klimaschutz auch auf die Strukturen innerhalb der Häuser, auf die Leitungsebenen,



ORCHESTER DES WANDELS

Der Verein Orchester des Wandels Deutschland repräsentiert eine gemeinsame Klimaschutzinitiative der Musiker*innen der deutschen Berufsorchester. Die Gründung erfolgte am 5. Juni 2009, am Tag der Umwelt. Mit jährlichen Benefizkonzerten setzen die Orchester sichtbare Zeichen für Klima- und Umweltschutz. Zudem unterstützen alle teilnehmenden Orchester ein Projekt zur nachhaltigen Bewirtschaftung und zum Schutz von Ebenhölzern.

Nähere Informationen unter:
www.orchester-des-wandels.de

Beim Bundesjugendorchester verzichtet ihr ja bereits seit Jahren auf Plastiktrinkflaschen.

Lentz: Ja, wenn ich daran denke, was wir für einen Verbrauch hatten ... ! Inzwischen schenken wir jedem Mitglied eine Glasflasche, statt das Wasser in Plastikflaschen bereitzustellen. Die Jugendlichen füllen diese Flaschen auf und wir reduzieren den Plastikverbrauch. Gleichzeitig sparen wir Geld und Logistik.

Zucker: Grundsätzlich hat der Bereich Catering einen riesigen Fußabdruck – das Versorgen des Publikums und der Musizierenden. Das haben wir auch im Rahmen unserer Erhebung herausgefunden. Was bietet man an,

die Kolleginnen und Kollegen ab?

Lentz: Im Deutschen Musikrat gibt es seit knapp zwei Jahren eine Nachhaltigkeits-AG. Konkret überlegen wir, wo Strom eingespart werden kann, welche Papiersorten wir in Zukunft verwenden wollen. Und es ist die Anschaffung eines Büro-Lastenfahrrads im Gespräch.

Zucker: Auch an unserem Theater gib es eine Nachhaltigkeits-AG, an der auch Personen aus dem Schauspiel, der Dramaturgie, der Technik usw. teilnehmen. Durch diese vielen vernetzten Personen hat das Thema hausintern eine größere Durchschlagskraft. Wenn so viele mit einsteigen in das Boot, hört die Leitung auch

ganz anders hin. Die Müllfrage ist gerade auf der Agenda. Da kommt viel mehr Kompetenz zusammen und man ist stärker. Jetzt steht die Bilanzierung des gesamten Staatstheaters an. Eine Bilanzierung ist immer die Grundlage.

Welches Ziel habt ihr für 2023?

Lentz: Wir wollen gerne erstmals unseren Fußabdruck eindeutig ermitteln und dann feststellen, wo wir noch Potenziale haben. Wir wollen 2023 unsere Administration weiter digitalisieren und mit der „Klima-Gruppe“ des Orchesters inhaltlich und organisatorisch weiterdenken. Und wir wollen Mitglied im „Orchester des Wandels“ werden. (lacht)

Möhler: In Nürnberg haben wir eine Konzertreihe eingerichtet, in der unsere Kompensationspartner zu Wort kommen. Zum Beispiel widmen wir uns dem Thema Wald. In dem Konzert werden Stücke gespielt, in denen es um den Wald, Vogelstimmen usw. geht. Zusätzlich wird Silke Lichtenberg, Geigenbauerin und Ressourcenmanagerin, darüber sprechen, wie Wald- und Kultursterben zusammenhängen. Sie fragt: Wird es, wenn alle Wälder gestorben sind, noch Kultur geben? Denn klar ist: Der Instrumentenbau ist auf Holz angewiesen. Das ist ein Format, in dem wir einen direkten Bezug haben.

Zucker: Und natürlich sind wir weiterhin auch im Orchester des Wandels aktiv. Alle Orchester im OdW unterstützen gemeinsam ein Aufforstungsprojekt in Madagaskar. Dort werden wichtige Edelhölzer aufgeforstet, die wir im Instrumentenbau nutzen. Es ist ein nachhaltiges Projekt, in dem Menschen vor Ort mit eingebunden sind. Dieses Projekt finanziert jedes Orchester zu 1.000 Euro pro Jahr mit. In solchen Projekten ist der Musikbezug durch die Instrumentenhölzer klar gegeben und uns dadurch besonders wichtig.

Vielen Dank für die interessanten Einblicke!

70 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT

»Als ich ein Kind war, hielt ich es für das selbstverständlichste auf der Welt, dass es in Deutschland jemanden gibt, der junge Musiker fördert, ihnen hilft und ihnen ermöglicht, sich zu beweisen. Erst später habe ich verstanden, wie außergewöhnlich, großartig und auch notwendig das ist. Dafür danke ich dem DMR von ganzem Herzen und hoffe, dass noch in 100 Jahren Kinder und Jugendliche von diesem Schatz profitieren.«



FABIAN MÜLLER
Pianist



JUBEL, ENERGIE UND FREUDENTRÄNEN

Singen verbindet und macht Freude, gemeinsames Singen schafft Gemeinschaft! Deshalb steht Chorgesang im Fokus vieler Menschen in Deutschland – Chormusik berührt die Herzen. Dieser Idee folgt auch der Deutsche Chorwettbewerb (DCW), der sich immer auch als Plattform der Begegnung verstanden hat. Es ist der relevanteste nationale Chorwettbewerb in Deutschland, Exzellenzwettbewerb und zugleich Fördermaßnahme für die deutsche Amateurchorszene. Von Nina Ruckhaber.

Alle vier Jahre veranstaltet der Deutsche Musikrat das meist achttägige Kräftenessen der deutschen Chöre in wechselnden deutschen Städten, differenziert nach Gattungen und Altersstufen. Vom 3. bis 11. Juni 2023 findet der Wettbewerb in Hannover statt. Die 15 Wertungskategorien reichen von Gemischten (Kammer-)Chören, Frauen-, Männer-, Jugend-, Mädchen- und Kinderchören und Vokalensembles bis zur Populären Chormusik (a cappella oder mit Trio). Im Jahr 2023 wird es erstmals eine eigene Kategorie für Chöre von Musikhochschulen und Landesjugendchöre geben.

Die Jury für jede Kategorie besteht aus mindestens fünf Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der deutschen und internationalen Chorszene. Die Preisgelder summieren sich auf insgesamt ca. 60.000 € und werden unter den Preisträger*innen aufgeteilt. Zusätzlich zu den regulären Preisen werden Chorleitungsstipendien sowie Sonderpreise in der Wertungen „Zeitgenössische Musik“ und „Volkslied“ vergeben. Während der Veranstaltungswoche des DCW finden ergänzend zu den Wettbewerben an den Abenden Sonder- und Preisträger*innenkonzerte sowie ein Rahmenprogramm mit Begegnungscharakter statt. Ergänzend zum Wettbewerb wird zudem alle zwei Jahre das einwöchige Internationale Vocal Jazz Seminar an der Bundesakademie Trossingen durchgeführt. Hier erhalten interessierte Teilnehmende des Wettbewerbs für eine Woche die Möglichkeit, mit hochkarätigen Dozent*innen intensiv in die Materie des Chorsingens und -leitens im Vocal Pop Jazz einzusteigen.

„Ich selbst erlebe den Deutschen Chorwettbewerb als absolutes Szenetreffen und elementaren Bestandteil der Chorveranstaltungslandschaft“, berichtet Beiratsvorsitzender Jan Schumacher. „Die Auftritte und Ergebnisse werden vielerorts wahrgenommen und auch aus der Ferne beobachtet. Als Preisträger aus dem Wettbewerb hervorzugehen, ist ein beachtetes Gütesiegel in unserer Szene.“ Die Begeisterung der Aktiven vor Ort ist ohnehin nicht

zu überbieten: „Gemeinsam im Chor auf einen Wettbewerb hinzuarbeiten, sich über Monate auf ein ausgewähltes Repertoire zu fokussieren, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen – all dies sind wesentliche Faktoren, die der Qualitätssteigerung des eigenen Chores enorm weiterhelfen“, so Schumacher. Wer einmal bei der Punktevergabe zum Abschluss im Saal anwesend war, kann sich ein Bild von der Energie machen, die dieses Ereignis freizusetzen vermag: Die zahlreichen jubelnden Menschen und Freuden-

auf den Landeswettbewerb vorzubereiten. Um so schöner wird nach dieser langen Zeit das gemeinschaftliche Wiedersehen auf Bundesebene.

Bei den kommenden Wettbewerben werden neben dem reinen Leistungssingen vermehrt auch weitere Aspekte mit im Vordergrund stehen. Denn die Chorszene wünscht sich einen intensiveren Austausch und Begegnung, und das soziale Miteinander rückt neben dem reinen Kräftenessen weiter in den



ENDLICH WIEDER GEMEINSAM SINGEN

Vom 3. bis 11. Juni 2023 findet der Deutsche Chorwettbewerb in Hannover statt.

tränen lassen niemanden unberührt. Ganz sicher ist es auch diese Energie, die die Sänger*innen motiviert, sich weiterzuentwickeln, immer wieder zu proben, in der Gemeinschaft den nächsten Schritt zu wagen und das nächste Ziel in Angriff zu nehmen.

Nach langer Pandemiepause gilt es für den DCW im Jahr 2023 nun, wieder zu sich zu finden. Viele Chöre kehren erst in diesem Jahr in ihren regulären Probenalltag zurück und haben so nur verkürzt Zeit, sich

Fokus – ob bei den gemeinsamen Mahlzeiten oder durch entsprechende Elemente des Rahmenprogramms. Denn nicht nur das Singen verbindet.

NINA RUCKHABER

Ist Mitglied des Präsidiums des Deutschen Musikkrates, beschäftigt sich hauptberuflich mit Kulturmanagement und Social Media und ist Medienvorstand der Deutschen Chorjugend. Seit 2018 betreibt sie den Vokal-Blog www.ninasvoxbox.de.



PODIUM GEGENWART

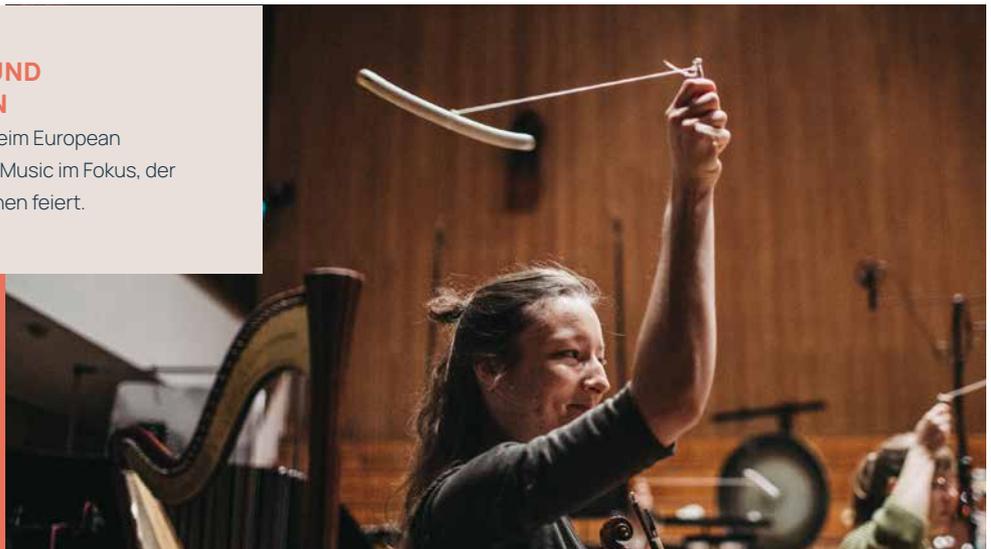
OFFENE TORE FÜR OFFENE OHREN

Als wir die Abitur-Prüfungen hinter uns gebracht hatten, stieß unser Musiklehrer ein Tor auf: Mit Zwölftonmusik und Minimal Music kam der Unterricht im 20. Jahrhundert an. Die präzise konstruierten Kompositionen Arnold Schönbergs faszinierten mich ebenso wie Steve Reichs schwebendes „Piano Phase“ oder unsere gemeinsame Leistungskurs-Performance seiner „Clapping Music“. So schön es war, dass sich noch in der Schulzeit neue Horizonte auftaten, so bezeichnend war es im Nachhinein, dass dies lediglich ein Anhängsel im Lehrplan war, als es nach intensivem Studium von Bach, Bruckner und Schubert sozusagen „um nichts mehr ging“. Von Friedemann Dupelius.

Das war 2006. Seitdem hat sich einiges getan. Die Vermittlung zeitgenössischer Musik ist ein integraler Bestandteil des Musiklebens und der Aktivitäten des Projekts Podium Gegenwart des Deutschen Musikrates geworden. Ein Jahr nach meinem Musikabitur erschien mit „Screen“ von Markus Hechtle die erste DVD der Reihe Abenteuer Neue Musik, die der Deutsche Musikrat gemeinsam mit dem Schott Verlag initiierte. Die Grundidee hat sich bis heute bewährt: Ein Komponist oder eine Komponistin aus dem CD-Programm „Edition Zeitgenössische Musik“ (EZM) des Musikrates bespricht ein eigenes Stück mit einer Schulklasse. Im Anschluss wird die Klasse

EXPERIMENTIEREN UND WEITERENTWICKELN

Kreative Parameter stehen beim European Workshop for Contemporary Music im Fokus, der 2023 sein 20-jähriges Bestehen feiert.



aktiv, bastelt etwa spezielle Instrumente oder komponiert selbst ein kleines Stück. Erfahrene Musikpädagog*innen entwickeln dafür Konzepte und Arbeitsblätter, die online heruntergeladen und für eigene Aktivitäten genutzt werden können. Viele davon gehen auf die Musikpädagogin Silke Egeler-Wittmann zurück, die Abenteuer Neue Musik von Beginn an begleitet. Vierzehn solcher Projekte wurden seit 2007 erarbeitet und in Schulen durchgeführt, unter anderem mit den EZM-Komponist*innen Annesley Black, Luis Antunes Pena, Lisa Streicher und Wolfgang Rihm. Von Letzterem gibt es die Anekdote, wie er auf die Frage der Schüler*innen, warum er denn nicht komponiere wie Mozart oder Beethoven, entgegnete: „Warum kommt ihr denn nicht mit dem Pferd zur Schule und tragt Perücke?“

Als Reaktion auf die Pandemie entwickelte Abenteuer Neue Musik Mini-Projekte für den Fern- und Präsenzunterricht unter Covid-Bedingungen. Die nächste Ausgabe in „Normalgröße“ wird mit dem Komponisten Vladimir Guicheff Bogacz am Europagymnasium Kerpen stattfinden. Im Winter 2022/23 erscheint zudem ein weiteres schulisches Vermittlungsprojekt: Das frisch entwickelte „Starterkit Neue Musik“ greift viele der für Abenteuer Neue Musik entwickelten Elemente auf und versammelt sie in einem Kartenset für Lehrkräfte. Konzipiert ist es für Schulklassen ab Jahrgangsstufe drei, um die ungewöhnlichen Klänge in Gehörgänge zu speisen, die noch möglichst frei von Vorurteilen sind. Das Starterkit ist modular aufgebaut und kann an verschiedene Unterrichtssituationen angepasst werden. Sieben Kartenkategorien sind frei kombinierbar, so geht es etwa um ein erstes Hören, um Klangspiele oder eigene kleine Kompositionen. QR-Codes führen zu Musikstücken und erklärenden Texten über zeitgenössische Musik, ihre Klangerzeuger, Spieltechniken oder Notationen. Mit dem Starterkit soll neue Musik unkompliziert in den Unterricht integriert werden können.

Wer als Komponist*in auf Menschen stößt, die noch keine Berührung mit zeitgenössischer Musik hatten,



ABENTEUER NEUE MUSIK

Die Veranstaltungen der Reihe Abenteuer Neue Musik führen unter anderem in die Welt der präparierten Instrumente und zeigen deren große Klang- und Ausdruckspalette.

muss deren Ohren öffnen – nicht nur an Schulen. Schließlich ist auch die Vermittlung nicht auf Kinder und Jugendliche beschränkt: Die „EZM-Amateurförderung“ richtet sich an Musizierende jeglichen Alters. Auch hier sind Komponist*innen des EZM-Programms beteiligt und schreiben Stücke für Amateur*innen – vom Solo bis zum großen Ensemble-Stück. Im Frühjahr 2022 konnten sich Musiker*innen erstmals für die Amateurförderung bewerben. Ab Herbst 2022 werden mehrere Stücke für die Amateurszene entstehen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Komponist*in und Interpret*innen ist der Kerngedanke des Projekts, das zugleich das zeitgenössische Repertoire für Amateur-

HAL•LEONARD® EUROPE

MUSIK - LERNEN. KOMPONIEREN. MACHEN.

Hal Leonard Europe ist Teil der Hal Leonard-Unternehmensgruppe - Marktführer in der internationalen Notenverlagsbranche, bei dem viele der bekanntesten und angesehensten Verlage, Künstler, Songwriter, Arrangeure und Instrumentenhersteller vertreten sind.



Unsere Vision bei Hal Leonard Europe ist es, das lebenslange Musizieren für alle zu ermöglichen. Wir sind stolz, das Deutsche Musikinformationszentrum in seiner wichtigen Rolle bei der Förderung und Unterstützung aller Facetten des Musiklebens in Deutschland zu unterstützen.

EXCLUSIVELY DISTRIBUTED BY
HAL•LEONARD®
EUROPE
www.halleonardeurope.com

Erhältlich im Musik- und Buchhandel oder online auf
musicroom
www.musicroom.de

musizierende als auch Begegnungen mit neuer Musik fördern möchte. Silke D'Inka, Mitglied des Musikrat-Präsidiums und Bundesdirigentin beim Deutschen Harmonika-Verband, betont zudem: „Auch die Komponierenden profitieren davon, wenn sie eng mit Instrumentalist*innen zusammenarbeiten. Neue Stücke für mein Instrument etwa, das Akkordeon, sind für Amateurmusizierende oft nicht spielbar. Jetzt können Werke entstehen, die auf die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Instrumente der Musiker*innen besser eingehen. Ich finde, das Projekt ist eine tolle Bereicherung für die Amateurszene.“

Olaf Wegener vom Podium Gegenwart des Deutschen Musikrates führt fort: „Es müssen nicht alle nur noch neue Musik hören. Aber es ist großartig zu sehen, wie die Freude am musikalischen Entdecken und Experimentieren eine große Offenheit bewirkt.“

Man sieht: Vermittlung ist ein weiter Begriff. Neben Texten wie diesem kann man auch Radiosendungen, CDs, Konzerte oder Gespräche darunter verstehen – und nicht zuletzt das praktische Erfahren zeitgenössischer Musik, indem man sie selbst spielt. Viele Anregungen und Beispiele dazu bietet die in diesem Jahr veröffentlichte neue Website www.vermittlung-neue-musik.de des Podium Gegenwart. Das Tor für neue Abenteuer steht von nun an so offen wie die Ohren.

FRIEDEMANN DUPELIUS

erforscht die akustische Gegenwart und ihr experimentelles Musikgeschehen. Er schreibt darüber u. a. für WDR 3 (Studio Elektronische Musik), SWR2 sowie die Magazine Positionen und Zweikommaseiben und ist als Musiker und Kurator (Musikfestival Acht Brücken | Musik für Köln, Musiklabel SPA) aktiv.

70 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT

»Ich gratuliere dem Deutschen Musikrat zu allen Jubiläen im Jahr 2023, besonders aber zum 70-jährigen Jubiläum. Musik ist ein Lebenselixier – der Deutsche Musikrat ist einer der wichtigsten Förderer, Streiter und Bewahrer für die Musik.

Als einer der Initiatoren des Forum Dirigieren für Chordirigent*innen, bin ich dankbar, dass es dieses nachhaltige Förderprogramm gibt.«



HANS-CHRISTOPH RADEMANN

Dirigent und Hochschullehrer
Mitinitiator des Chor-Förderzweigs
beim Forum Dirigieren

PARADIGMENWECHSEL AM PULT

Ein Dirigierstudium dauert Jahre und vermeintlich lernt man dabei ein Handwerk: Schlagtechniken, Analyse, Musikgeschichte, effiziente Probenarbeit. Man muss sich eine Auffassung über Werke, Komponist*innen erarbeiten und einen Weg finden, wie man seine Vision an die Musizierenden weitergibt. Und dann? Wie gewinnt man als Absolvent*in das Standing vor einem Klangkörper mit Profi-Musiker*innen, die zum Teil doppelt so alt sind wie man selbst? Wie überzeugt man in einem Bewerbungsprozess? Von Susanne Bánhidai.

Das Forum Dirigieren bietet an genau dieser Schnittstelle zum Berufsleben Weiterbildung, Austausch sowie die Möglichkeit, das eigene Profil zu stärken. Als bundesweites Förderprogramm des Deutschen Musikrates vermittelt es Assistenzen und Konzertengagements in den Sparten Orchester- und Chor-dirigieren. In den Veranstaltungen der Reihe „Akademie“ werden Kompetenzen erarbeitet, die nicht direkt mit dem Handwerk des Dirigierens zu tun haben und doch für die Persönlichkeitsbildung entscheidend sind, und Kompetenzen wie Selbstvermarktung, Musikergesundheit oder Bühnenpräsenz.

„Zu Beginn einer solchen Karriere jung zu sein, ist kein Vorteil“, sagt Marie Jacquot, eine Absolventin des Forum Dirigieren. Sie studierte bis 2014 Dirigieren in Wien und kam dann über ein Postgraduierten-Kolleg in Weimar bei Prof. Nicolás Pasquet ans Forum nach Bonn. Sie betont die große Kraft des Netzwerks im Forum: Während des zweijährigen Förderprogramms stand sie im intensiven Kontakt einerseits zu anderen Kommiliton*innen, sodass die berufliche Familie

wachsen konnte, und andererseits zu bedeutenden Protagonist*innen des Musiklebens. Gerade dirigiert Marie Jacquot die Oper „Der goldene Drache“ von Peter Eötvös, den sie in einem Meisterkurs kennenlernte. 2024 wird die 1. Kapellmeisterin an der Deutschen Oper am Rhein auch Chefdirigentin an Det Kongelige Teater Kopenhagen.

Ein wichtiger Bestandteil des Forum Dirigieren ist der Wettbewerb, der alle zwei Jahre stattfindet. Im Jahr 2021 stand er ganz unter dem Einfluss der Coronapandemie. Dies hatte auch positive Aspekte zur Folge: Neue digitale Möglichkeiten der Teilhabe sorgten für eine größere Popularität des Wettbewerbs. So sah sich die Jury 274 Bewerbungsvideos im Homeoffice an – so viele wie nie zuvor! Die Kooperationsorchester in Köln, die Oper Köln, das Gürzenich-Orchester Köln und das WDR Sinfonieorchester Köln, empfangen die Bewerber*innen ganz analog in der Kölner Philharmonie. Die Jury kürte den jungen Belgier Martijn Dendievel zum Wettbewerbssieger.

Für 2023 hofft das Team dennoch auf ruhigere, planbarere Zeiten. „Um den Wettbewerb in jedem Fall unbeschadet stattfinden lassen zu können, haben wir uns schon parallel zur Ausschreibung auf ein Repertoire geeinigt, das den Bedingungen unter Corona standhalten würde, also auf Werke, die auch mit Abstandsregeln realisierbar sind“, sagt die Projektleiterin des Forum Dirigieren, Eva Pegel.

Ein ständiges Thema auch beim Dirigieren ist und bleibt der Frauenanteil. Beim Deutschen Dirigentenwettbewerb betrug er etwa dreizehn Prozent und zog sich rechnerisch bis in die Finalrunde, unter die letzten zwölf Bewerber*innen schaffte es Barbara Dragan aus Polen. Im Chorbereich, der als Förderzweig seit 2007 auch zum Forum Dirigieren gehört, sind die Geschlechterverhältnisse grundsätzlich anders gelagert: 9 von 15 Personen mit Stipendium im Chorbereich des Forum Dirigieren sind weiblich. Beim Deutschen Chordirigentenpreis 2021 standen ein Dirigent und zwei Dirigentinnen im Finale, Franziska Kuba gewann den Publikumspreis. „Das Forum Dirigieren kann keine paritätische Verteilung der Geschlechter erzwingen, aber es kann für Impulse sorgen und Weichen stellen. Zum Beispiel bei der paritätischen Besetzung des zwölfköpfigen Projektbeirates oder bei der Zusammensetzung der Jury“, sagt Stefan Piendl, Geschäftsführer des Deutschen Musikkrates.

In der Jury des Deutschen Dirigentenpreises findet sich neben renommierten Dirigenten wie Markus Stenz als Vorsitzender, Marc Albrecht und Cristian Măcelaru auch die estnische Dirigentin Kristiina Poska. Nicht nur bei der Berufswahl, sondern auch bei der Ausübung einer Profession ist es wichtig, wen man „vor sich“ oder „neben sich“ hat. Das würde auch Jacquot nicht bestreiten, obwohl sie ihrem Geschlecht kaum, der Kompetenz aber dafür eine starke Bedeutung zukommen lässt. „Es ist klar, dass es Leute gibt, die mit einer Frau an der Spitze nicht zurechtkommen, weil sie einer anderen Generation



SIE GEHÖRT ZU DEN AUFSTEIFENDEN DIRIGENTINNEN

Marie Jacquot ist aktuell 1. Kapellmeisterin an der Deutschen Oper am Rhein und Designierte Chefdirigentin am Royal Danish Theatre. Seit 2016 ist sie Stipendiatin im Förderprogramm Forum Dirigieren.

oder einer anderen Kultur angehören. Aber ich gebe während der Probe diesem Thema keinen Raum.“ Sie traf im Forum Dirigieren auch auf Mirga Gražinytė-Tyla und Oksana Lyniv, die seit vielen Jahren international agieren. „Als junger Mensch braucht man Vorbilder, allerdings mussten diese für mich nicht weiblich sein. Meines war der Dirigent des Schulorchesters, später erschloss ich über den YouTube-Kanal weitere: Carlos Kleiber, Leonard Bernstein oder Claudio Abbado – alles Männer. Aber wir sind alle anders. Ich erinnere mich an eine junge Cellistin, die mich während meines Studiums in Wien ansprach. Sie hatte immer den Wunsch zu dirigieren, hat es sich aber nie erlaubt, in diese Richtung zu denken – bis sie mich sah!“ Eine

Inspiration in dieser Hinsicht ist auch Joana Mallwitz, designierte Chefdirigentin des Konzerthausorchesters Berlin, als Mitglied des Beirats des Forum Dirigieren.

Über die lange männliche Dominanz in diesem Beruf legen mannigfaltige Zitate Zeugnis ab, zum Beispiel von Kurt Masur: „Wenn ein Orchester von einem Dirigenten sagt, das ist ein netter Kerl, wird nichts Spannendes passieren. Ich glaube, ein Dirigent muss wie ein Vater sein, liebevoll, zugewandt, aber streng.“ Und auch wenn man den „Kerl“ durch ein weibliches Pendant, Vater durch Mutter ersetzt, würden heutzutage weniger Dirigierende diesen Satz unterschreiben. Denn die Aura eines „Diktators, der sich glücklicherweise mit der Musik zufriedengibt“, wie Sergiu Celibidache sein Berufsbild noch charakterisierte, verschiebt sich unabhängig vom Geschlecht. Autoritäres Gebaren und narzisstische Selbstdarstellung sind nicht mehr erwünscht, Teamgeist erhält einen neuen Stellenwert.

Auch in vielen anderen Bereichen, die gesellschaftlich fortwirken, kann das Forum neue Akzente setzen und Weichen stellen: „Für die Zukunft müssen wir auch abklopfen, wer unsere Kurse leitet und welches Repertoire gespielt wird. Das Schaffen von marginalisierten Gruppen – nicht nur Frauen – müssen wir stärker in den Fokus aller Musiker*innen rücken“, findet Eva Pegel. So ist das Forum Dirigieren eine Institution, die den gesellschaftlichen Wandel mitgestaltet. Hier erhalten junge Talente Inspiration und werden darin gestärkt, eine Inspiration für andere zu sein.

SUSANNE BÁNHIDAI hat die Redaktionsleitung des Magazins Concerti inne. Nach ihrem Studium der Musikwissenschaft war sie als Dramaturgin und Autorin tätig. Freiberuflich engagiert sie sich im Bereich Musikvermittlung, u. a. an der Hamburgischen Staatsoper.

70 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT

»Lieber DMR,
ich gratuliere herzlich zum 70. Geburtstag! Als weltweit einzigartige Institution tun Sie so viel für die Musikszene, dass es gar nicht genug Worte gibt, um mich zu bedanken. Durch Ihre Existenz konnte ich u. a. unersetzbare Praxiserfahrungen im Forum Dirigieren sammeln, die meine Ausbildung zum Dirigenten maßgeblich bereichert haben. Für die Zukunft wünsche ich den Erhalt und Ausbau Ihrer Aktivitäten, sodass meine und zukünftige Generationen weiterhin von der Vielfalt und Qualität des deutschen Musiklebens profitieren können!«



MARTIJN DENDIEVEL

Dirigent

Associate Conductor beim Symfonieorkest Vlaanderen

Stipendiat des Forum Dirigieren

Preisträger des Deutschen Dirigentenpreises 2021

VOLLJÄHRIG UND VOLL BOCK

Das Popcamp wird volljährig: 18 Jahre, das heißt 18-mal fünf Bands und Solokünstler*innen, ein ungeheures Konvolut von Talenten, Hunderte Liter Herzblut. Durchgemachte Nächte, rauchende Köpfe, Blasen an den Händen, trotzdem weitermachen. Neue Freundschaften, neue Strukturen, alte Liebe, Respekt und Begegnung und der beste Job der Welt. Landesmusikakademiebetten mitten im Nirgendwo, ein Blick nach vorne, Jahrzehnte der Erfahrung treffen auf genug Bock für weitere hundert Jahre. Das Leben ist kein Ponyhof, es ist eine Tanzveranstaltung.
Von Nicholas Müller.

„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“? Helmut Schmidt gebe ich zwar nur ungern Unrecht, aber die Vision, mit der das Popcamp 2005 geboren wurde, lebt bis heute, wächst und gedeiht und hat sich zum echten Erfolgskonzept gemausert. Unser Portfolio präsentiert Bands wie Alin Coen, Max Prosa, OK Kid, Heisskalt, Jeremias und Trille, um nur ein

paar zu nennen. Allesamt Bands und Künstler*innen, die aus eigener Kraft Zigtausende Menschen zu ihren Konzerten bewegen. Sie alle haben auf beste Weise vom PopCamp profitiert und konnten das Wissen nutzen, das ihnen hier vermittelt wurde.

Das PopCamp erschafft keine fantastischen Künstler*innen, es stattet sie mit genau den Skills aus, die in dieser nicht immer netten, nicht immer einfachen und oft schwer durchschaubaren Welt des Musikbusiness lebensnotwendig sind. Und dort geht es eben leider nicht nur um schöne Songs und spektakuläre Choreographien, sondern ebenso häufig um Verträge, Paragraphen und Verteilungspläne.

Warum ich das so genau weiß? Weil ich gleichermaßen mit Freude und Ehre auf mittlerweile vier aktive PopCamp-Jahre blicke und mich auf mein fünftes freue, mit neuen, spannenden Bands und all dem, was oben im Intro steht. 2005 durfte ich mit meiner eigenen Band Jupiter Jones unseren Ungestüm ausleben und teils geläutert, größtenteils aber schlauer und glücklich wieder erst nach Hause und dann in die Welt hinaus fahren. Drei Jahrgänge habe ich nun schon als Dozent begleitet und es hat sich – glücklicherweise – nicht viel geändert. All die Herzlichkeit, all die Augenhöhe, die mir damals all das Wissen schmackhaft gemacht haben, sind noch da. Am ohnehin schon sehr guten Konzept wurde gefeilt, es wurde erweitert und alle Gelenke sind mittlerweile so



POPCAMP SESSIONS

Die Band Karo Lynn gehört zu den Durchstartern der PopCamp Sessions: Knapp 40.000 mal wurde das Video in den Sozialen Medien aufgerufen.

gut geschmiert, dass selbst auf die unplanbarsten Situationen reagiert werden kann.

Ich spreche natürlich von der Zeit, als Corona plötzlich da war und die bewährten, heiß geliebten Abschlusskonzerte am Ende der zweiten Arbeitseinheit unmöglich machte. Undenkbar und nicht zu verantworten, da Konzerte zu veranstalten. Was übrig blieb, war ein großes Fragezeichen und zum großen Glück aller auch ein eingespartes Budget, denn ein Konzert, das nicht stattfindet, muss auch nicht bezahlt werden. Die Lösung war gleichermaßen kreativ wie praktisch: Mit dem Tonstudio Tessmar in Hannover und dem MBZ Südwestfalen wurden ideale Kulissen gefunden, um den beteiligten Bands aus den Jahrgängen 2020/21 die Möglichkeit zu bieten, ihre Live-

Performances von professioneller Hand unter der Leitung von Sandra Ludewig (Fotografin, Videografin und Dozentin im PopCamp) inszenieren und abfilmen zu lassen. So entstanden nicht nur kleine Augen- und Ohrenweiden, sondern mit den PopCamp Sessions auch gleich eine neue Kategorie im Kanon der Fördermaßnahme. Videos mit annähernd 40.000 Klicks auf YouTube belegen die gute Idee dahinter. Zeitgleich wurde hiermit ein weiteres wichtiges Tool geschaffen, das in Zeiten von Web 3.0 und Social Media nicht nützlicher sein könnte.

Hier erinnere ich mich mit ein bisschen Wehmut an die ersten Jahre meiner Band. Wir haben eine Homepage aus der Hüfte geschossen, dort unser erstes Demo kostenlos zur Verfügung gestellt und

MySpace, später dann Facebook, mit ein paar Fotos hier und da beackert. Fast Forward plusminus zehn Jahre später sieht die Welt dann schon ganz anders aus: Instagram, TikTok und Co. sind zur wichtigsten Plattform für alles gewachsen, was man irgendwie an den Menschen bringen will. Sehen und gesehen werden, ständig verfügbar und am Start sein, so greifbar und gleichzeitig unbegreiflich wie möglich sein – das ist die Devise. Über Sinn und Unsinn dessen lässt sich vortrefflich streiten, den Gegebenheiten müssen wir uns wohl trotzdem allesamt fügen. Einerseits erleichtert das die Kommunikation nach außen und Content lässt sich in den eigenen vier Wänden in einer Qualität produzieren, von der vor nur zehn Jahren alle geträumt hätten. Andererseits wird es aber auch zunehmend schwieriger, sich in der Flut an Content, an Bildern, Videos und Ideen irgendwie herauszustellen.

Die PopCamp Sessions setzen genau dort an, wo sie es sollten: Was wir sehen, sind junge Künstler*innen, die ihre Kunst in einem Umfeld zeigen dürfen, das ihnen genau bietet, was sie brauchen. Mit Blick auf alle Gewerke, die sie so besonders machen, festgehalten mit feinem Auge und im Anschluss an eine Zeit, in der

man sich in den Arbeitseinheiten so viele Gedanken um jede Sekunde dieser Kunst gemacht hat.

So sieht das Gegenteil von generisch aus und das hilft so sehr. Denn am Ende geht es ja nicht darum, hier das nächste große Ding zu produzieren, sondern vielmehr darum, das nächste wunderschöne Ding zu provozieren. Und ey, das klappt so gut. Quod erat demonstrandum. Ich freue mich auf die nächsten Jahre, auf alles, was da kommt!

In aller Verbundenheit
 Nicholas Müller

NICHOLAS MÜLLER

ist Musiker und Schriftsteller. Mit seiner Band Jupiter Jones gehörte er zum ersten Förderjahrgang des PopCamp. Aktuell tourt er als Musiker mit seinen eigenen Projekten, gibt Text-Workshops und engagiert sich im Dozent*innenteam des PopCamps.

70 JAHRE DEUTSCHER MUSIKRAT

»Die Tatsache, dass sich zahlreiche namhafte Teilnehmer*innen des PopCamp erfolgreich in der Musikwelt etablieren konnten, spricht für sich. Und die Anzahl an spannenden Interessent*innen wächst stetig. Ich freue mich schon sehr auf die kommenden Jahrgänge!«



SWANTJE WEINERT

VP Creative, GSA
 Kobalt
 KMG Germany GmbH

„DER KRIEG HAT MEIN NORMALES LEBEN ZERSTÖRT.“

Mit großzügigen privaten Hilfgeldern wurde die Situation junger Musiker*innen verbessert.

Schon kurz nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine hat das Bundesjugendorchester effektive Unterstützungsmaßnahmen für das Youth Symphony Orchestra of Ukraine (YsOU) aufgesetzt. Medikamentensammlungen, Quartiere für Geflüchtete, Studienplätze, gemeinsame Projekte und eine Spendenaktion helfen seitdem dem Orchester, seinen Mitgliedern und deren Familien. So wurden zum Beispiel über 220.000 Euro von rund 400 Institutionen und Privatpersonen an die Stiftung Bundesjugendorchester überwiesen.

Für den Erhalt des YsOU werden nun weitere Mittel benötigt:

Spendenkonto: DE50 1005 0000 1060 9167 69

Stichwort: „Ukraine“



**VIELEN DANK FÜR
IHRE UKRAINE-SPENDE!**

»Thanks to everyone who has supported the campaign YsOU Family Help. Thank you so much for your financial support during these difficult times. Your help has helped my entire family. Now we are internally displaced during the war, and your money helps us survive. Thank you a lot. I really hope and live with one dream that the war will end as soon as possible, Ukraine will win, and my family will return home to peaceful Ukraine.«

ANNA

Violine, Kyiv

»Your support is really important for me and my family. Now I can help my family in the occupied territory. I spent this money for food and medicine for them. They can't leave the occupied territory. I would like to wish everyone who supported the action: to be near their relatives and to be able to return home at any time, because many have nowhere to return to. I know that we will definitely win and you also contribute to our victory.

Thank you so much!«

LEONID

Trompete, Sewerodonetsk

»Thanks for the help. We all have found ourselves in a difficult situation and at the moment it is very important to feel supported, to be part of a large team. This help has helped my family a lot. We performed an emergency operation on my grandfather, bought groceries. And now, when dad is paid only half of the salary, this is a very significant help. I really want to thank YsOU, the Bundesjugendorchester and everyone who has supported the YsOU Family Help action. The world, of course, will never be the same again, but I hope that we will soon be able to return to a peaceful life and begin to create beauty, and not destroy it.«

VALERY

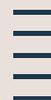
Fagott, Cherkasy

»Hello. I am Liza, double bass player of the Youth Symphony Orchestra of Ukraine. The war destroyed my normal life as well as the life of every Ukrainian family. The finances provided have helped me and my family tremendously, because the work situation now is difficult. Not everyone is capable of being humane and compassionate, I sincerely thank you for your help and hope that peace will come.«

ELIZAVETA

Kontrabass, Kyiv





DEUTSCHER MUSIKRAT

WIR FEIERN GEMEINSCHAFT

85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat der Deutsche Musikrat in Bonn und Berlin insgesamt. Innerhalb von zwei Jahren sind über 30 Kolleginnen und Kollegen dazugekommen. Gemeinsam arbeiten wir mit Leidenschaft und Freude für ein vielfältiges Musikleben.

MUSIKPOLITIK IST GESELLSCHAFTSPOLITIK

Wenn im Jahr 2023 das 70-jährige Bestehen des Deutschen Musikrates und damit die größte Bürgerbewegung im Musikbereich gefeiert wird, blickt das Generalsekretariat auf zwei Dekaden intensiver musikpolitischer Arbeit in Berlin zurück. Hier, im Zentrum der Bundespolitik und umgeben von zahlreichen anderen Dachverbänden, bündelt es als „Think Tank“ die Expertise seiner derzeit 105 Mitglieder aus allen Bereichen des Musiklebens, darunter auch die 16 Landesmusikräte. Insgesamt vertritt der DMR etwa 15 Millionen musizierende Menschen in Deutschland, davon mehr als 14 Millionen im Amateurmusikbereich.

Als größter nationaler Dachverband zur Stärkung, Bewahrung und Weiterentwicklung des Musiklebens in Deutschland wirkt der DMR auf Basis einer engen und produktiven Zusammenarbeit von e.V. und gGmbH sowie der aktiven Mitwirkung der Mitglieder in den Beratungsgremien. Sieben Bundesfachausschüsse, zwölf Projektbeiräte und zwei Arbeitsgruppen beraten den Generalsekretär und Geschäftsführer sowie das Präsidium mit ihren Beschlussempfehlungen. Auf dieser Basis stehen Präsident und Generalsekretär im ständigen Dialog mit den gesellschaftspolitischen Entscheidungsträger*innen. Die Kommunikation wird durch eine umfängliche Öffentlichkeitsarbeit des e.V. begleitet – über Pressemitteilungen, Newsletter und mehrere Social-Media-Kanäle.

Die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen bestimmt die inhaltliche Ausrichtung der Musikratsarbeit zusammen mit der Satzung, dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der UN-Kinderrechtskonvention. Derzeit stehen die folgenden Themen im Zentrum der Arbeit des e.V.: Sicherung der kulturellen Vielfalt in und

nach der Corona-Zeit, #SchuleNeuDenken, „Nachhaltigkeit im Musikleben“ und „Machtmissbrauch im Kulturbereich – Prävention und Hilfe“. Zudem hat der DMR gemeinsam mit der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland, unterstützt von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, das Projekt „Orgelmusik in Zeiten von Corona“ initiiert: Dabei sind 17 Kompositionen für Orgel entstanden, die die Corona-Zeit künstlerisch reflektieren. Sie sind beim Carus-Verlag veröffentlicht und auf Musikvideos dokumentiert worden und erklingen seit Sommer 2021 in Aufführungen bundesweit.

Die Projekte des DMR sind, neben der impulsgebenden Förderung im Musikleben, als klingende Botschafter der musikpolitischen Ziele wirksam. Die Musikpolitik wird vom Generalsekretariat auf den Beschlussgrundlagen von der Mitgliederversammlung und dem Präsidium konzeptioniert und koordiniert. Die bisher von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossenen sieben Berliner Appelle und die Resolution „Jüdisches Leben schützen“ unterstreichen, dass Musikpolitik Gesellschaftspolitik ist.

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V. BERLIN

PRÄSIDIUM

**PROF. MARTIN MARIA
KRÜGER** ①
PRÄSIDENT

JENS CORDING ②
PROF. UDO DAHMEN ③
PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE ④
**VIZEPRÄSIDENTEN UND
VIZEPRÄSIDENTIN**

SILKE D'INKA ⑤
DR. STEFAN DONATH ⑥
PROF. ANETTE VON EICHEL
KMD CHRISTIAN FINKE ⑦
PROF. DIETER GORNY ⑧
PROF. DR. BIRGIT JANK ⑨
LENA KRAUSE ⑩

PROF. ULRICH RADEMACHER ⑪
NINA RUCKHABER ⑫
PROF. DR. DÖRTE SCHMIDT ⑬
DR. CHARLOTTE SEITHER ⑭
PETER STIEBER
JEAN-MARC VOGT ⑮
PROF. DR. HERMANN WILSKE
DR. SANDRA WIRTH ⑯



JAHRBUCH 2023

GENERALSEKRETARIAT



PROF. CHRISTIAN HÖPPNER
GENERALSEKRETÄR

ANOUK AICH
**ASSISTENZ DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG**

TANJA BECKMANN
REFERENTIN

IMMANUEL BEYREUTHER
REFERENT

DR. RALF RUHNAU
REFERENT

DR. ANNA VOGT
REFERENTIN

Schumannstraße 17
10117 Berlin
030-308810-10
generalsekretariat@musikrat.de
musikrat.de

DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH BONN

AUFSICHTSRAT

**PROF. MARTIN MARIA
KRÜGER**

VORSITZENDER DES
AUFSICHTSRATES;
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

PROF. DR. ULRIKE LIEDTKE
STELLV. VORSITZENDE

INGO MIX
STELLV. VORSITZENDER;
DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDES-
REGIERUNG FÜR KULTUR UND
MEDIEN

UTA-CHRISTINA BISKUP
BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN
UND JUGEND

JENS CORDING
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

PROF. UDO DAHMEN
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

HELLA DUNGER-LÖPER
KONFERENZ DER
LANDESMUSIKRÄTE

PROF. ANETTE VON EICHEL
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

RÜDIGER GRAMBOW

DR. HILDEGARD KALUZA
MINISTERIUM FÜR KULTUR UND
WISSENSCHAFT DES LANDES
NORDRHEIN-WESTFALEN

HARTMUT KARMEIER
GESELLSCHAFT ZUR
VERWERTUNG VON LEISTUNGS-
SCHUTZRECHTEN (GVL)

DR. SANDRA WIRTH
DEUTSCHER MUSIKRAT e.V.

MITARBEITER*INNEN

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Weberstraße 59 53113 Bonn 0228-2091-0 projektgesellschaft@musikrat.de musikrat.de



STEFAN PIENDL
Geschäftsführer



CLAUDIA HAGEN
Assistenz der
Geschäftsführung



MIRJA SCHMITZ
Assistenz der
Geschäftsführung

ENSEMBLES

BUNDESJUGENDORCHESTER

0228-2091-195 bjo@musikrat.de bundesjugendorchester.de



SÖNKE LENTZ
Orchesterdirektor



ANNETTE BÖRGER
Referentin Stiftung und
Projektentwicklung



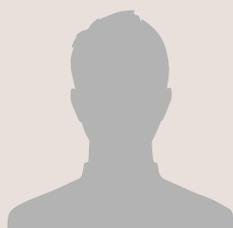
JUDITH HERING
Redaktion & Social Media



ELENA HESTERMANN
Tourneeleitung



ANNIKA MEIER
Projektkoordination
Orchestermanagement



JULIUS WEIGLE
Freiwilliges Soziales Jahr



FRIEDERIKE MENKE
Freiwilliges Soziales Jahr

BUNDESJUGENDCHOR

0228-2091-109 bundesjugendchor@musikrat.de bundesjugendchor.de



DR. CAROLINE WIESE
Projektleitung



ANGELIKA KÖSTER
Projektkoordination;
Betriebsratsvorsitzende

BUNDESJAZZORCHESTER JUGEND JAZZT

0228-2091-120 jazz@musikrat.de bujazzo.de jugend-jazzt.de



DOMINIK SEIDLER
Projektleitung



LISA OSE
Tourneeleitung &
Projektkoordination



ARIANE SIMONS
Redaktion &
Projektkoordination

WETTBEWERBE

BUNDESWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT

0228-2091-130 jumu@musikrat.de jugend-musiziert.org



ULRIKE LEHMANN

Projektleitung



KRISTOF GERLACH

Projektkoordination
Kammermusikurs &
Team Bundeswettbewerb



DANIELA HENN

Projektkoordination
Networking & Redaktion



ADRIAN KÄSER

Projektkoordination
Rahmenprogramme &
Instrumente



REINHILD PAIROTT

Projektkoordination
Logistik & Datenbanken



JUDITH RASPE

Projektkoordination
Musikredaktion &
Anschlussförderung



**BRIGITTE
SCHUMACHER**

Projektkoordination
Bundes-Jury & Social Media



FELICITAS SOMMER

Projektassistenz

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB KONZERTFÖRDERUNG DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

0228-2091-160 musikwettbewerb@musikrat.de deutscher-musikwettbewerb.de



IRENE SCHWALB

Projektleitung



ANDREA GEUS

Projektkoordination;
Betriebsrat



GREGOR HOLLENHORST

Projektkoordination



IRIS JANUSCH

Projektassistenz



ANNE KERSTING

Projektkoordination



MILENA FEY

Projektkoordination

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB DEUTSCHER ORCHESTERWETTBEWERB

0228-2091-150 chorwettbewerb@musikrat.de musikrat.de/dcw orchesterwettbewerb@musikrat.de musikrat.de/dow



HELMUT SCHUBACH
Projektleitung



HERWIG BARTHES
Projektkoordination



DR. SUSANNE BENNEDIK
Projektassistentz

FÖRDERUNG

FORUM DIRIGIEREN

0228-2091-140 forum-dirigieren@musikrat.de forum-dirigieren.de



EVA PEGEL
Projektleitung



MARION BACH
Projektassistentz



LISA VALDIVIA
Projektkoordination
Orchesterdirigieren &
Redaktion



ANDREA WILL
Projektkoordination
Chordirigieren

PODIUM GEGENWART

0228-2091-170 podium-gegenwart@musikrat.de podium-gegenwart.de



OLAF WEGENER
Projektleitung



SINA MIRANDA
Projektkoordination Edition
Zeitgenössische Musik



INSA MURAWSKI
Projektkoordination
InSzene; Betriebsrat



GERARDO SCHEIGE
Projektkoordination EWCM
& Edition Zeitgenössische
Musik

POPCAMP

0228-2091-125 pop@musikrat.de popcamp.de



MICHAEL TEILKEMEIER
Projektleitung



VERENA POST
Projektassistentin

SERVICE

DEUTSCHES MUSIKINFORMATIONSZENTRUM

0228-2091-180 info@miz.org miz.org

DEUTSCHER MUSIKRAT



STEPHAN SCHULMEISTRAT
Leitung



CLARA BECKER
Redaktionsassistentin



BJÖRN DORNBUSCH
Wissenschaftliche
Mitarbeit



MELISSA HAUSCHILD
Redaktionsassistentin



CHRISTIANE RIPPEL
Referentin für Daten- &
Informationsmanagement



HELEN SINGER
Redaktionsassistentin



DR. KARIN STOVEROCK
Redaktionsreferentin



TIMO VARELMANN
Referent für Statistik;
Betriebsrat

TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME

LANDMUSIK

0228-2091-147 landmusik@musikrat.de landmusik.org



DR. TILMAN SCHLOEMP
Programmleitung



IOANNIS SAKELLARIS
Programmkoordination

NEUSTART KULTUR

0228-2091-158 neustartkultur-ensembles@musikrat.de neustartkultur-ensembles.musikrat.de



IRENE SCHWALB
Programmleitung



PAUL HESS
stellv. Programmleitung



MARIEKE BROST
Programmkoordination



ARIADNE CHALKIAS
Programmkoordination



HERMANN EMICH
IT Systemadministration



ANDREA GEUS
Programmkoordination
& Redaktion; Betriebsrat



JUDITH HERING
Programmkoordination



ALFRED JÜRGENS
Programmkoordination;
Betriebsrat



ANNA NUSS
Programmkoordination



LEONIE PAHLKE
Programmkoordination



BETTINA PORSTMANN
Programmkoordination



HENNING VETTER
Programmkoordination

ZENTRALE DIENSTE

0228-2091-0 projektgesellschaft@musikrat.de musikrat.de



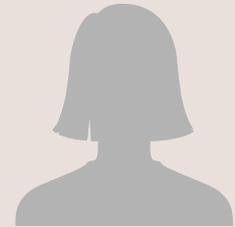
**JEANETTE
DORNBUSCH-GUNST**
Leitung Finanzen &
Verwaltung



ARIADNE CHALKIAS
Neustart Kultur
Koordination



HERMANN EMICH
Neustart Kultur
IT Systemadministration



HEIKE KROG
Raumpflege

0228-2091-104
dornbusch-gunst@musikrat.de

DEUTSCHER MUSIKRAT



PETRA MENSE
Personalwesen



NIKOLAOS PASAPORTIS
Einkauf & Verwaltung



GRAZYNA PIEGRZYK
Finanzbuchhaltung



MARTIN SCHWIETZ
Neustart Kultur Controlling
und Buchhaltung



VALENTINA WUNDER
Buchhaltung

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / MARKETING



OLIVER FRÖSCHKE

Marketing

0228-2091-164

foeschke@musikrat.de



SABINE SIEMON

Referentin für Presse- &
Öffentlichkeitsarbeit

0228-2091-163

siemon@musikrat.de

ANSPRECHPARTNERIN
FÜR FOLGENDE
PROJEKTE:



DR. ANKE STEINBECK

Referentin für Presse- &
Öffentlichkeitsarbeit

0228-2091-165

steinbeck@musikrat.de

ANSPRECHPARTNERIN FÜR
FOLGENDE PROJEKTE UND
PROGRAMME:



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Deutscher Musikrat gGmbH
Weberstr. 59 | 53113 Bonn
T. +49-228-2091-0
projektgesellschaft@musikrat.de
www.musikrat.de

REDAKTION

Stefan Piendl,
Sabine Siemon, Dr. Anke Steinbeck

SCHLUSSREDAKTION

Ilona Schneider
Oliver Ecke, Dreifacher Wort Wert

DESIGN

PBL Milk
www.milkdesign.de

DRUCK

Brandt GmbH
www.druckerei-brandt.de

V. I. S. D. P.

Stefan Piendl

Oktober 2022

FOTOVERZEICHNIS

Cover: PopCamp/LIN © Jens Krahe **S. 7:** St. Piendl © Christian Liepe **S. 9:** Claudia Roth © Kristian Schuller **S. 9:** Lisa Paus © Bundesregierung/Steffen Kugler **S. 11:** Chr. Höppner, M. M. Krüger, St. Piendl © Dirk M. Deckbar **S. 13:** Anzeige Jugend musiziert © Selina Pfrüner **S. 14:** H. Kaluza © LVR-Kulturkonferenz 2022, N. Lammert © Konrad Adenauer Stiftung **S. 15:** M. Hornung © Marco Borggreve, J. Hülsmann © Peter Hundert **S. 17/18:** BJO © Peter Adamik **S. 20:** K. Doerner © Schafgans/Bundesstadt Bonn, B. Helmich © Thilo Beu, M. Boecker © David Ertl, Beethoven-Haus **S. 22/23:** DCW © Jan Karow **S. 24:** BJO © Monika Rittershaus **S. 25:** Team BJO © Christian Liepe **S. 26:** BJC © Elisa Heiligers **S. 27:** Team BJC © Christian Liepe **S. 28:** BuJazzO © Christian Borchers **S. 29:** Team BuJazzO © Christian Liepe **S. 30:** Jumu © Alexander Kremer **S. 31:** Team Jumu © Christian Liepe **S. 32:** Jugend jazzt © Christian Borchers **S. 33:** Team BuJazzO © Christian Liepe **S. 34:** A. Dawidiuk © Heike Fischer **S. 35:** Team DMW © Felix Groteloh **S. 36:** DCW © Jan Karow **S. 37:** Team DOW/DCW © Christian Liepe **S. 38:** DOW, Bibavon © Nathan Dreessen **S. 39:** Team DOW/DCW © Christian Liepe **S. 40:** Konzertförderung DMW © Heike Fischer **S. 41:** Team DMW © Felix Groteloh **S. 42:** Forum Dirigieren, MartijnDendievel © Heike Fischer **S. 43:** Team Forum Dirigieren © Christian Liepe **S. 44:** Podium Gegenwart © Nathan Dreessen **S. 45:** Team Podium Gegenwart © Christian Liepe **S. 46:** PopCamp, Leopold © Jens Krahe **S. 47:** Team PopCamp © Christian Liepe **S. 48:** miz © miz **S. 49:** Team miz © Christian Liepe **S. 50:** Landmusik, Kalbe © Simon Chmel **S. 51:** Team Landmusik © Christian Liepe **S. 52:** Vision String Quartett © Harald Hoffmann **S. 53:** Team Neustart Kultur © Christian Liepe **S. 54:** Haus der Kultur © Heike Fischer **S. 55:** Team Zentrale Dienste © Christian Liepe **S. 56:** Leistungsklasse Gitarre Hamburg © Nena Wagner **S. 57:** Team ÖMF © Christian Liepe **S. 59:** DCW © Jan Karow **S. 60/61:** Jugend musiziert © Sabine Siemon **S. 63:** DCW © Jan Karow **S. 80/81:** DMW © Felix Groteloh **S. 82:** M. Troglauer © Hartmut & Schonen **S. 85:** M. Troglauer © Lukas Diller **S. 86:** T. Gerlach/G.Evers © Stefan Wieland, B. Haack © privat **S. 88:** Evelyn Kryer © Band Evelyn Kryer **S. 89:** F.J. Oteri © Jeffrey Herman **S. 90:** G. Biegholdt © Dorit Schulze /J. Oberschmidt: privat, Chr. Höppner © privat **S. 91:** J. Freyer © privat, F.K. Dolge © privat **S. 92:** H. Kramer © Harry Schnitger **S. 93:** A. Gerhardt © Kaupo Kikkas, Eckart Rohlf © Juan Martin Koch **S. 96:** Jumu © Sivani Boxall Inavision Photography **S. 99:** BJO © Selina Pfrüner **S. 100:** Staatsphilharmonie Nürnberg © Ludwig Olah **S. 101:** F. Müller © Neda Navaee © Peter Adamik **S. 103:** DOW © Jan Karow **S. 104:** EWCM © Grzegorz Mart **S. 105:** Podium Gegenwart © Stephanie Pladeck **S. 107:** H.C. Rademann © Martin Förster **S. 109:** M. Jacquot © Christian Jungwirth **S. 110:** Martijn Dendievel © Guido Werner **S. 112:** PopCamp Karo Lynn © Sabrina Vrhovac **S. 113:** S. Weinert © privat **S. 116/117:** DMR © privat **S. 119:** Präsidium DMR © MIKA-fotografie, Chr. Höppner © Christoph Soeder **S. 120-127:** Fotos DMR Mitarbeiter*innen © Christian Liepe **U4:** Mesostichon © Andrea Geus

DEUTSCHER MUSIKRAT

SCHIRMHERR:
BUNDESPRÄSIDENT FRANK-WALTER STEINMEIER

DEUTSCHER MUSIKRAT e.V. · Berlin

Dachverband für rund 100 Organisationen des Musiklebens
und die 16 Landesmusikräte

Mitgliederversammlung

PRÄSIDIUM

Prof. Martin Maria Krüger
Präsident

GENERALSEKRETÄR

Prof. Christian Höppner

ZIELE

- Bewusstsein für den Wert von Musik und des aktiven Musizierens fördern
- Verbesserung, Ausbau und Sicherung der Rahmenbedingungen für das Musikleben
- Erhalt und Ausbau einer für alle zugänglichen musikkulturellen Infrastruktur
- Weiterentwicklung der musikalischen Bildung in Qualität und Vielfalt

WIRKUNGSFELDER

- Auffinden und Bearbeiten musikpolitisch relevanter Themen in den Gremien
- Information und Beratung von Zivilgesellschaft, Politik und Medien
- Information und Vernetzung der Akteurinnen und Akteure des Musiklebens
- Durchführung themenbezogener Veranstaltungen

DEUTSCHER MUSIKRAT gGmbH · Bonn

Träger der Projekte und Förderprogramme des Deutschen Musikrates

Gesellschafterversammlung

AUFSICHTSRAT

Prof. Martin Maria Krüger
Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRER

Stefan Piendl

ENSEMBLES

BUNDESJUGENDORCHESTER

BUNDESJUGENDCHOR

BUNDESJAZZORCHESTER

WETTBEWERBE

JUGEND MUSIZIERT

JUGEND JAZZT

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

**DEUTSCHER
ORCHESTERWETTBEWERB**

DEUTSCHER CHORWETTBEWERB

FÖRDERUNG

KONZERTFÖRDERUNG

DEUTSCHER MUSIKWETTBEWERB

FORUM DIRIGIEREN

PODIUM GEGENWART

POPCAMP

SERVICE

**DEUTSCHES MUSIK-
INFORMATIONSZENTRUM**

TEMPORÄRE FÖRDERPROGRAMME

LANDMUSIK

NEUSTART KULTUR



nahmen an der vom Deutschen
Musikinformationszentrum
ausgerichteten internationalen
Jahrestagung der
Musikinformationszentren teil.



MIT
74 MIO.
EURO

fördert der Deutsche Musikrat im
Rahmen von NEUSTART KULTUR
Musikschaffende.

KNAPP
1,26 MIO.
MONATLICHE SPOTIFY HÖRER*INNEN

hatten die drei erfolgreichsten PopCamp Bands
Jeremias (800.000), Jupiter Jones (313.000) und
Alin Coen (146.000).

(Stand: August 2022)



ÜBER
15.000
MUSIZIERENDE
JUGENDLICHE

werden von
Jugend musiziert
jährlich zur
Teilnahme motiviert.

BIS ZUM STICHTAG 01.09.2022 SIND

223.392,28

EURO SPENDEN

für das Youth Symphony
Orchestra of Ukraine
bei der Stiftung
Bundesjugendorchester
eingegangen.



CA.

12.000

MUSIKER*INNEN,
MUSIKFACHHÄNDLER*INNEN
UND ENSEMBLES

wurden von den NEUSTART KULTUR
Programmen des Deutschen Musikrates
unterstützt.

62 % 
ALLER BANDS,

die in den letzten zehn Jahren
vom PopCamp gecoacht wurden
(2011–2021), sind bis heute
professionell aktiv.

RUND

40 %

DER MUSIKER*INNEN

in der hr-Bigband, NDR Bigband,
SWR Big Band und WDR Big Band
sind ehemalige Mitglieder des
Bundesjazzorchesters.

EHRENAM**T**
HAU**P**TAMT
MITGLIED**S**VERBÄNDE
FÖRDERER & ST**I**FTER
LANDESMUSIK**K**RÄTE
ZUWENDUNGSGEBER**R**
HERZLICHEN DANK
FÜR IHR ENGAGEMENT!

